Rainer Bardel

Astrologie Lehrbuch 3

Lehrbuch der Astrologie
3

Einführung in die Erfahrungswissenschaft

Rainer Bardel

www.rainerbardel.com

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Ich habe die Reihe „Astrologie Lehrbuch 1- 3“ geschrieben, da es mein Herzensanliegen ist, die hohe Kunst der Astrologie als alte Erfahrungswissenschaft den Menschen näherzubringen. In diese 3 Lehrbücher floss in komprimierter Form mein Wissen und meine Erfahrung ein. Die Astrologie ist im Grunde genommen eine Menschenkunde. Im Gegensatz dazu die Astronomie, welche sich mit der Physik der Gestirne beschäftigt. Die Astrologie wird auch als „Königin der Wissenschaften“ bezeichnet. Sie wurde und wird von vielen Staatschefs in Anspruch genommen (Adolf Hitler, Ronald Reagan, Francois Mitterand u.s.w.). Die Naturwissenschaften können die feinstofflichen Energien nach wie vor nicht messen und lehnen mangels „Beweisen“ alles ab, was nicht ihrem Weltbild und Verständnis von Wissenschaft entspricht. Im arabischen Raum und Indien genießen Astrologen ein hohes Ansehen. Es erfolgt keine Trauung, ohne zuvor einen Astrologen konsultiert zu haben. Auch der Tod wird prognostiziert, um sich im vollen Bewusstsein von seinen Lieben verabschieden zu können und das Karma zu bereinigen. Die Beschäftigung mit der Astrologie führt Sie auf eine weite Reise der Erkenntnis. Es ist faszinierend, sein eigenes Leben im Radix zu erforschen und einschneidende Ereignisse wie die Hochzeit, die Geburt der Kinder und auch Schicksalsschläge in der Bewegung der Gestirne genau wiederzuerkennen. Ich wünsche Ihnen viel Inspiration!



Rainer Bardel im Juni 2018

1. Die Halbsummen

Synonyme

Halbdistanzpunkt

Der Unterschied zwischen den Begriffen Halbdistanzpunkt und Halbsumme ist, dass ersterer traditionell ausschließlich eine direkte Halbsumme bezeichnet. Ein Horoskopfaktor steht dann in der arithmetischen Mitte zwischen zwei weiteren Horoskopfaktoren. In der Halbsummenlehre wird der Halbdistanzpunkt als "direkte Halbsumme" bezeichnet. Indirekte Halbsummen werden dagegen durch Aspekte von Horoskopfaktoren zum Halbdistanzpunkt gebildet - ausgenommen die Konjunktion, da diese eine direkte Halbsumme ist, also den Halbdistanzpunkt selbst darstellt.
Äquidistanz oder Äquidistanzpunkt. Der Unterschied zwischen Halbsumme und Äquidistanz liegt darin, dass der Äquidistanzpunkt sich stets auf die Horizont- oder Vertikalachse bezieht und von dort aus in beiden Richtungen die gleichen Abstände zu Planeten oder anderen Deutungsfaktoren abmisst.

Verwendung

Viele Astrologieschulen, etwa die Hamburger Schule, Ebertin (Kosmobiologie) und Thorwald Dethlefsen, ziehen Halbsummen in ihrer Deutung der Radix heran. In der Hamburger Schule werden zwei Halbsummen, die in einem bestimmten Winkelverhältnissen stehen, als Planetenbild bezeichnet. Halbsummen spielen auch im Horoskopvergleich eine Rolle (Synastrie bzw. vergleichende Astrologie und Sonnengleichung). So

besteht das Composit aus den Halbsummenpunkten von jeweils zwei gleichen Planeten zweier Radixhoroskope.

Geschichte

Guido Bonatti ist historisch möglicherweise der erste Astrologe, der mit Halbsummen arbeitete. Benutzt wurden die Äquidistanzen, zunächst als Methode zur Rektifikation, jedenfalls im 17. Jahrundert von Antonio Francesco de Bonatti, der durch die Verwendung von Mundanen Parallelen der Mailänder Schule (Placidus de Titis) angeregt wurde (welche unter den Mundanaspekten beschrieben sind), womöglich auch schon in der Spätantike als Halbdistanzpunkt bei Claudius Ptolemäus. Doch erst Albert Kniepf hat sie um die Jahrhundertwende für den deutschsprachigen Raum wieder aufgegriffen, und über dessen Schüler Alfred Witte wurde sie bekannt.

Berechnung

Eine "Halbsumme" bezeichnet die arithmetische Mitte zwischen zwei Planeten oder generell zwei Horoskoppunkten. Die Schreibweise ist am Beispiel der Halbsumme zwischen Venus und Saturn auf 5 Grad Zwillinge: Venus / Saturn = 5 Grad Zwillinge. Es gibt immer zwei Halbsummen-Punkte für zwei Horoskopfaktoren: eine auf der längeren und eine auf der kürzeren Distanz, die sich genau in Opposition befinden. Der auf der kürzeren gilt die Aufmerksamkeit.

Hamburger Schule

Die Hamburger Schule berücksichtigt dagegen den Winkelabstand zwischen den zwei Faktoren und unterscheidet nach ihrer Position in den Häusern. Beispiel: Venus / Saturn 01, 5 Grad Zwillinge, "01" heißt, Venus steht im 1. Saturn-Haus, zugleich steht

Saturn im 6. Venus-Haus. Bei den Planetenhäusern spiegeln die Häuser 1 und 6. Durch die Hauszuordnung wird der Unterschied gleicher Winkelabstände berücksichtigt. Winkel von 0° und 22°30' erfassen den Planeten im 9. oder 10. Haus, Winkel von 45° im 8. oder 11. Haus,

Winkel von 67°30' im 7. oder 12. Haus, Winkel von 112°30' im
6. oder 1. Haus, Winkel von 135° im 5. oder 2. Haus, Winkel von 167°30' und 180° im 4. oder 3. Haus. Beispiel: Jupiter im 8. Haus bedeutet "Geld und materielles Glück loslassen und verlieren", dagegen im 11. Haus: "Zuwendung von Geld und Glück, Protektion aus dem Bekannten- und Freundeskreis".

Deutung

Am Halbsummen-Punkt bündeln sich die Kräfte der beiden beteiligten Planeten. Befindet sich hier ein dritter Planet, so empfängt dieser beider Energien und wird gewissermaßen zu einem Kanal für sie (dies ist beispielsweise bei der Aspektfigur T-Quadrat der Fall: Zwei Planeten stehen in Opposition zueinander, ein dritter im Quadrat zu beiden). Auch Transite über die Halbsumme und natürlich ebenso andere Auslösungen sprechen die beiden beteiligten Horoskopfaktoren an

Planetenbild

Die Symmetrieachse der Halbsumme Mars und Venus, die Teil eines Planetenbildes ist. Das Planetenbild, eine besondere Deutungsmethode, ist die Grundlage der Hamburger Schule.

Definition

Es wird wie eine algebraische Formel geschrieben, a + b = c + d und kann entsprechend umgestellt werden. Dadurch entstehen Summen, Differenzen und Halbsummen. a, b, c und d sind Platzhalter für die 22 Faktoren von MC bis Poseidon. Eine

Halbsumme entsteht, wenn eine Summe (a + b) mit 2 dividiert wird. Die 22 Faktoren bilden mit sich selbst und mit jedem anderen Faktor in 'schrumpfender' Summandenzahl eine Halbsumme. Daraus werden 253 Halbsummen. Jede der 253 Halbsummen formt mit sich und mit jeder anderen Halbsumme in 'schrumpfender' Summandenzahl ein Planetenbild. Daraus

werden 32.131 mögliche Planetenbilder. Etwa 25 % davon liegen als Textbausteine vor.

Ausgangspunkte für ein Planetenbild sind zwei Halbsummen je zweier Horoskopfaktoren. Diese können folgendermaßen miteinander in Beziehung stehen:

Beschreibung	Deutung
Horoskopfaktoren stehen im Winkelabstand eines Semihalbquadrats(1/16 des Tierkreises = 22°30') oder einem ganzzahligen Vielfachen davon.	
Die Halbsummenpunkte bilden einen Aspekt, z. B. ein Quadrat	Ich fühle mich glücklich bei technischer Arbeit, die meine Spontanität anspricht. Meine Kreativität in der Arbeit stimmt mich froh und optimistisch. Andere bremsen, verzögern die Entwicklung einer Verbindung.
Jeweils zwei Faktoren spiegeln eine gemeinsame	Oder umgekehrt formuliert: Die Entwicklung einer Verbindung über

Symmetrieachse und bilden je
oder Beziehung wird

durch
eine Halbsumme. Deren
andere erschwert. Andere
Positionen liegen aufeinander. hemmen, bremsen,
verzögern,
Die vier Faktoren mit einer
belasten, haben Bedenken,
Linie verbunden ergeben ein
distanzieren sich, gehen auf

Trapez

Abstand. Andere brauchen viel
Zeit, um sich auf die Veränderung einer Verbindung einzulassen.

I de Freundschaf
Bei einem Rechteck stehen an und Ehe
den vier .. es um
Faktoren.Sie sich Richtung, Ziele und
Mann will nach
um die zwei
Symmetrieachsen. Die vier verfolgt Ziele, leitet an,
Richtung. Die
Faktoren bilde vier
bestimmt das Niveau, hat
die Kompetenz, ist die

Historische Aspekte

Der Ursprung bzw. der erste gedankliche Ansatz für Planetenbilder ist unklar. Bekannt wurde in der Astrologie um 150 v.Chr. (?) die Formel

$$a + b - c = x$$

Der Platzhalter „x" wurde hermetische „Lehre der Lose", auch
„planetarische Lose", „hermetische Lose", „Kleroi, Kleros" (griech.), „loci", „partes" (lat.) genannt. Sie sollen von Critodemus (Kritodemos), um 150 v. Chr.?, Praxidikos, um 150
v. Chr.? Und Nechepso-Petosiris (vielleicht nur Namensgeber?), um 150 v. Chr.? erstmals entwickelt worden sein. Auf sie nehmen spätere Autoren Bezug. Vettius Valens, um 120 bis 185 n.Chr.: „Von den Längen des Horoscopos (Anmerk.: mit
„Horoscopos", Stundenanfang, ist hier die Position des Aszendenten gemeint), Sonne, Mond und Planeten werden neue Punkte auf der Ekliptik berechnet, die für den Geborenen ohne Frage wichtig sind. Die Position des Daimon (Glückslos) wird aufgrund der Positionen des Aszendenten, der Sonne und des Mondes wie folgt gefunden:"

x = Aszendent + Mond - Sonne (Tag) x = Aszendent - Mond + Sonne (Nacht)

Die Jahreszahl "um 150 v. Chr." könnte richtig sein. Es wird angenommen, dass im 1. Jahrhundert v. Chr. der Grieche Diophantus, auch Diophant von Alexandrien genannt, Algebra begründet hat. In seinem 13 Bände umfassenden Werk Arithmetica wird die algebraische Methode, also das Rechnen mit Buchstaben, zuerst verwendet. Schriftlich überliefert sind
u.a. von Claudius Ptolemäus (um 100-175 n. Chr.) Formulierungen wie „.. Befindet sich nun also eines der Lichter in einem Eckhause und nahe bei ihm ein Übeltäter, oder dieser befindet sich genau in der gleichen Entfernung von beiden Lichtern, so dass er mit den Lichtern zusammen ein Dreieck mit zwei exakt gleichen Seiten bildet, und es kommt kein Aspekt eines Wohltäters hinzu, während der Herr der Lichter im Hause der Übeltäter sich befindet, so schlägt die Ernährung nicht an und das Kind stirbt bald." und an anderer Stelle „... Um soviel Grade Sonne und Mond voneinander entfernt sind, so groß ist der Zwischenraum zwischen dem Aszendenten und dem Glücksrad." Ähnlich lautende Beschreibungen der Gleichungen, die sich auf dieselben ägyptisch-griechischen Autoren beziehen, finden sich in verschiedenen Werken.

Weiterentwicklung im Zwanzigsten Jahrhundert

Albert Kniepf griff das Thema aus der englischen Literatur für den deutschsprachigen Raum auf und formulierte: "... eine Verletzung der Sonne durch Mars, der Aszendent kommt nämlich in die Mitte zwischen beiden!"

„Planetenbild"

Alfred Witte (1878-1941) erkennt in den Formulierungen (a - b
+ c = x und a + b - c = x und a+b = c+c) eine algebraische

Gleichung, di e	er	Planetenbil d	und	dere n	Glieder er
„Halbsumme"					nennt.

Für Witte ist der „x"-Punkt ein sensitiver Punkt, ein Platzhalter für einen Faktor radix, progressiv, sonnenbogendirigiert und/oder transit. Er muss in einem Winkel von 0°, 22°30' oder einem Vielfachen besetzt sein, um das Planetenbild zu schließen.

2. Die kritischen Grade

Die Kritischen Grade sind von Michael Roscher gefundene Punkte im Tierkreis, welche eine prägnante Bedeutung haben. Sie sind eine Besonderheit seiner "Transpersonalen Astrologie", und können als sein Vermächtnis angesehen werden, zumal er an ihnen bis an sein Lebensende arbeitete.

Theorie

Die Besonderheit von Roschers Graden ist, dass sie überwiegend deduktiv abgeleitet sind, d.h. aus der Theorie des astrologischen Systems gut begründet und nachvollziehbar bzw. verständlich. Dies unterscheidet sie etwa von den mehr intuitiv entdeckten Gruppenschicksalspunkten Wolfgang Döbereiners oder den bildhaften, sehr blumigen Sabischen Symbolen von Marc Edmund Jones. Die ältesten und am leichtesten zu findenden KGs sind die 0- und 15-Grade eines jeden Zeichens, also z.B.

0 Grad Widder =
Neptun/Mars 0 Grad
Stier = Mars/Venus
15 Grad Widder = Mars/
Venus 15 Grad Stier =
Venus/Pluto

Es gibt weitere KGs: So wird etwa den Graden 4,5 (4-5) Kardinal der jeweilige Zeichenherrscher/Uranus plus einer Neptunfärbung zugeordnet. Roscher veränderte im Laufe der Jahre (bzw. mit den Buchauflagen) die KGs und ihre Deutung teilweise

erheblich. Zum Schluss gab es von ihm über zweihundert Kritische Grade, die den gesamten Tierkreis abdeckten.

0-Grad-KGs

Die Null-Grad-Punkte (Zeichenanfänge und -enden) gelten als "labile Übergangszone" zwischen zwei Zeichen. Es entsteht dabei eine Verbindung der beiden zu den benachbarten Zeichen gehörenden Zeichenherrscher, mit der Qualität eines Quadrates.

15-Grad-KGs

Hier entsteht eine Verbindung der beiden zu den einander gegenüberliegenden Zeichen gehörenden Planeten (Zeichenherrschern) mit der Qualität einer Opposition.

Deutung

Den KGs kommt in der TPA bei der Interpretation eines Horoskops großes Gewicht zu; sie stehen praktisch an vorderster Stelle. Berücksichtigt werden dabei vor allem die Achsen. Auch wenn - die schnelllaufenden – Häuserspitzen einen Aspekt zu ihnen bilden. Bei Planetenpositionen achtet man nur auf die Schnellläufer Mond, Merkur und Sonne (Erster Regelkreis, siehe Kybernetisches Modell); mit Einschränkungen noch auf die Venus. Die langsamer laufenden Planeten Mars, Jupiter und Saturn, sowie die transpersonalen werden - da eher kollektiv wirksam - bei einer individuellen Horoskopdeutung nicht betrachtet.

Beispiele

25–26° Zwillinge

Roschers Deutung: „Fähigkeit, in widersprüchlichen Lebenssituationen zu existieren. Hinweis auf Streit, Unvereinbarkeiten oder sogar Trennungstendenzen

zwischen den Eltern im Zeitraum von Schwangerschaft und Geburt. Tendenz zu nervöser Überreizung, die durch häufige Mangel- und Fehlernährung noch unterstützt wird. Oft „Kuhaugen“;

gelegentlich Silberblick. Muss sehr hoch gesteckte Ziele verwirklichen, um mit sich und dem Leben wirklich zufrieden zu sein. Plötzlich wechselnde Stimmungen und Standpunkte; für andere „unberechenbar“. Häufig phasenweise Vorliebe für Pastelltöne (rosé) und „Bonbonfarben“. Überreiztes Nervensystem. Neigung zu chronischen Infektionen; Wachstumsstörungen; Erkrankungen des Herzens; nervöse Magenstörungen. Bei Frauen: massiv gesteigerte Neigung zu Pilzerkrankungen. Tendenz, die eigenen Schwächen an anderen therapieren zu wollen. An ungeeigneten Bindungen festhalten, bis diese von einem Augenblick zum nächsten endgültig zerbrechen. Frigidität und Impotenz können sich in dauerhaften Partnerschaften ergeben – Ventil: Zufallsbekanntschaften in Übergangssituationen. Im Extremfall: psychotische Angst vor dem Tod."

29° Löwe bis 1° Jungfrau

Muss über seine Empfindungen reden. "Gefühlezeiger". Manchmal Hinweis auf Koordinationsstörungen aller Art. Gesteigerte Tendenz zu Infektionskrankheiten, Cellulite, Ödemen. Gelegentlich Hinweis auf außergewöhnliche Körperbeherrschung bis hin zu artistischen Neigungen, aber auch Handlungslähmung. Oft nah am Wasser gebaut. Will durch Anpassung dominieren. Schwer zufrieden zu stellen. Detailverliebt. Angst vor Kontrollverlust. Fühlt sich unterbewertet. Selbstbestätigung durch Leistung und Unterordnung. Abhängig von Statussymbolen. Gibt zuviel auf die Meinung anderer.

Empirische Bestätigungen

Die KGs erhalten unerwartet, an ganz anderer Stelle in der Astrologie, eine gewisse Bestätigung:

Oktilogramme

Bei der Mundanmethode des Oktilogramms werden die exakten Mitten (15°00) der fixen Zeichen herangezogen. Das wichtigste unter ihnen, das Wassermann-OG, steht - analog zum KG Sonne/ Uranus - für einen jährlichen Neuanfang.

Stundenastrologie

Wenn der Aszendent eines Fragehoroskops auf die Anfangs- oder End-Grade eines Zeichens zu liegen kommt, ist eine Deutung des Stundenhoroskops nur bedingt/ eingeschränkt möglich, d.h. die Frage ist dann zu früh oder zu spät gestellt, die Situation ändert sich noch oder ist schon entschieden. Die Null- Grad-Zone der Tierkreiszeichen gilt hier als unklarer, mehrdeutiger Zwischen- und Übergangsbereich.

Gruppenschicksalspunkte

Der Begriff "Gruppenschicksalspunkte" (Abk. GSP) stammt aus der Münchner Rhythmenlehre von Wolfgang Döbereiner und bezeichnet Eigenschaften eines oder mehrerer Tierkreisgrade, die als polare Konstellationen beschrieben werden. So entspricht beispielsweise 22,5° Zwillinge der Konstellation Sonne-Uranus. Alle Menschen, die mit dem Aszendenten, Medium coeli oder der Sonne auf diesem Grad geboren wurden, haben die Konstellation Sonne-Uranus - ganz gleich, ob dieser Aspekt sich im Geburtshoroskop wiederfindet oder nicht. Die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen und biographischer Forschungen wurden von Döbereiner erstmals 1972 in seinem Buch

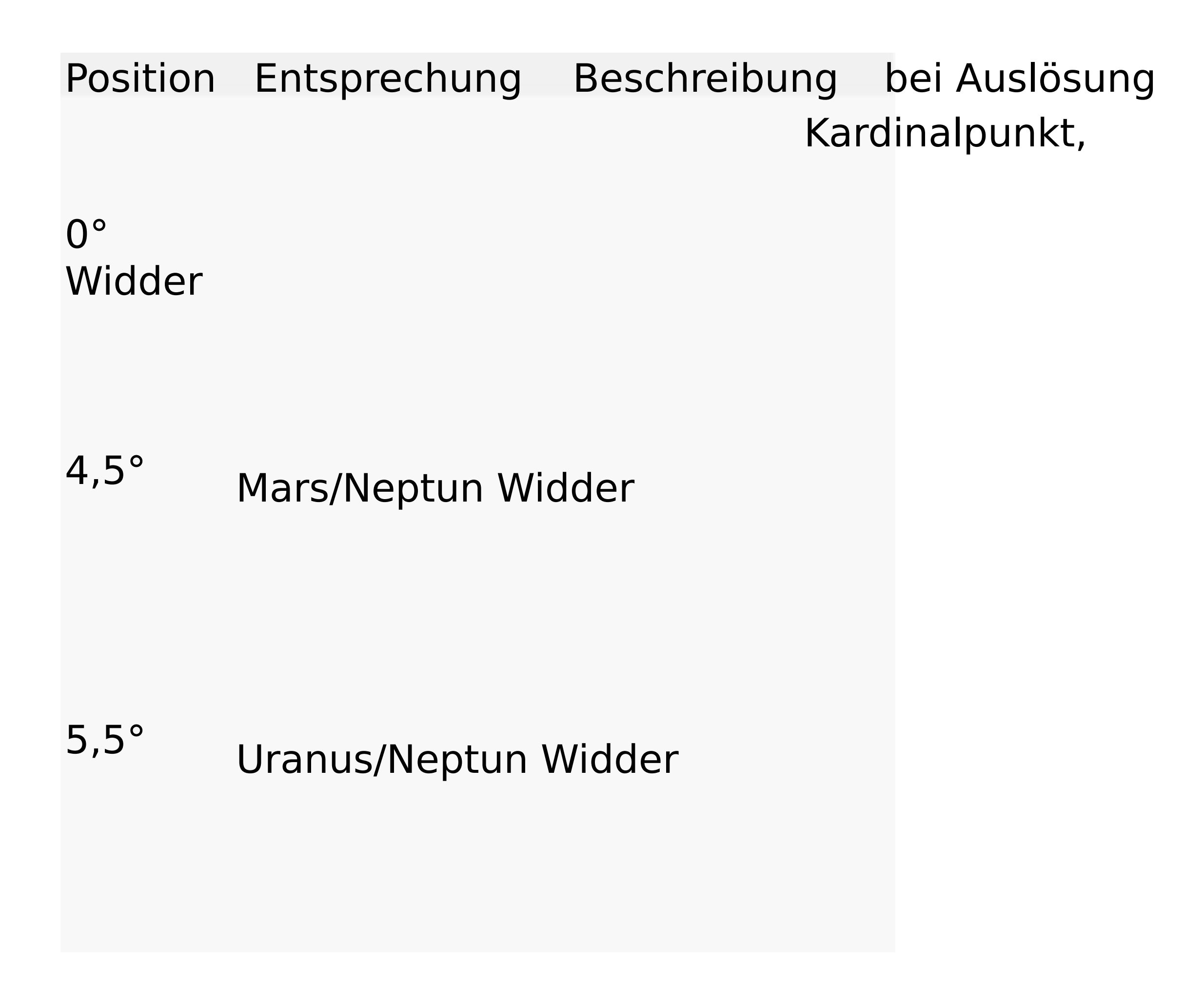
„Horoskop für jeden Tag“ für einen jeweiligen Sonnenstand (Geburtstag) zusammengefasst und dargestellt. Alle Menschen mit einem gleichen Sonnenstand können demnach als Gruppen mit bestimmten Gemeinsamkeiten im Verhalten und Schicksal verstanden werden, woraus sich der Begriff „Gruppenschicksal“ ableitet. Je nach der geographischen Position des Geburtsortes

lassen sich ähnliche biographische Ereignisse feststellen. Döbereiner im Wortlaut: Demzufolge ergibt sich ein gattungsähnliches Verhalten der gruppengleichen Geburtstage und Geburtsorte, das heißt, innerhalb einer solchen Gruppe treten die einzelnen Entwicklungsstufen und Entwicklungsereignisse jeweils im gleichen Alter auf. Dass der Sonnenstand nicht nur schicksalsbestimmend, sondern auch als determinierend für grundlegende biologische Prozesse anzusehen ist, wurde bereits von den Ärzten Wilhelm Folkert und Hans Georg Müller-Freywardt gesehen. Ihre medizinischen Forschungen ergaben, dass die Tierkreisgrade bezogen auf den Geburtstag (Sonnenstand) von gravierender Bedeutung für das Leben sind. Folkert, Arzt und Astrologe, veröffentliche das Ergebnis seiner Lebensarbeit 1958 in dem Buch Sphäron. Über die Bedeutung des Sonnenortes im Geburtsbild sagte Dr. Folkert, dass "Patienten, die am gleichen Tag geboren sind, ähnliche Krankheitserscheinungen aufweisen. Er traf diese Feststellung anhand seiner Patientenkartei – über fünfundzwanzigtausend Krankenblättern, und Müller-Freywardt hat nach seiner eigenen Kartei die Feststellungen bestätigt." Folkert erläuterte in einem Vortrag von 1971 seine Beobachtungen: "Mit der Einordnung der Krankenkartei machte ich meine ersten Erfahrungen. Nach dem Beispiel von Rademacher und seiner Erfahrungsheillehre ordnete ich sie nach den Wohnorten. Das Ergebnis befriedigte mich nicht und mir kam der Gedanke, die Krankenblätter nach den Geburtstagen der Patienten einzuordnen. Heute umfasst diese Kartei ca. 40000 Krankengeschichten

und es hat sich bald herausgestellt, dass Patienten mit gleichem Geburtsdatum nur zu oft sehr ähnliche Krankheitserscheinungen zeigen." Über Hintergrund und Herkunft der GSP hielt sich Döbereiner bis zu seinem Tod bedeckt. Nach seiner Auskunft entstammen sie "einem System, sind klar ableitbar, nicht empirisch gefunden, aber empirisch nachgewiesen". Im Laufe der Jahre erfuhren sie durch ihn

allerdings mehrere (kleine) Änderungen. Zu unterscheiden sind die Punkte von den (anderslautenden) Kritischen Graden Michael Roschers und weiteren Systemen, sowie von speziellen Erwägungen etwa bei einer Elektion oder in der Stundenastrologie.

Liste der Gruppenschicksalspunkte



Position	Entsprechung	Beschreibung	bei Auslösung
0° Widder		Kardinalpunkt,	
4,5°	Mars/Neptun Widder		
5,5°	Uranus/Neptun Widder		

Die Revier- unsicherheit, Handlungslähmung

die versunkene Wahrheit, Schockerlebnis in der Kindheit

steht meist für Neubeginn, Selbstdurchsetzu ng, Umzug

Unbewusstes taucht plötzlich auf, Lähmung,
Heuschnupfen, MS,
Leberentzündun g

7,5°
Widder

Sonne/Uranus	Starke Beengungsgefühle Mutationsdrang aus einer Ent-wicklung (Partner-schaft) zusprengen in der Nähe von Unfallgeschehen.

9° Pluto/Uranus Widder

extreme Vorstellungs- bezogenheit

Der Quantensprung Glückskonstellation

Aufbrechen von alten Strukturen, privat Enttäuschung erleben

14°
Widder

17,5°
Widder

24°

Jupiter/Uranus

Mars/Uranus

, weil oftmals plötzliche Wendung in schier aussichtsloser Lage

schwacher despotischer Vater, bei Männern in der Kompensation Potenzprotze

Milieuwechsel, berufliche

Selbständigkeit erlangen, aus der Firma fliegen, Sturz aus der Höhe, Vater stirbt.

Widder Mars/Venus

27,5°

Partnerschaft, privat Zusammenziehen

die verquälte Eigenart, man fühlt sich schuldig, sein Naturell auszuleben,

Konkurs, weil unrealistische

Widder Saturn/Neptun

Zwiespalt zwischen Einschätzung

Traum und Wirklichkeit

von realen Vorgängen.

3° Jupiter/Uranus Stier

der Quantensprung, Glückskonstellation
, weil oftmals Wendung in schier
aussichtsloser Lage.
Hans guck in die Luft, Vernunft
durchbrochen, geistig unterwegs sein,
Ruhelosigkeit,

5°
Stier

7,5°
Stier

Merkur/Uranus

Saturn/ Mondknoten

auf Wanderschaft gehen, aus Zugehörigkeit (Partner) ausbrechen, zwischen zwei Partnern stehen.

Begegnung mit dem Tod, Erfahrung von Ablöseprozessen in seiner nächsten Umgebung.

10°Stier Sonne/Pluto das Leben aus der berufliche

10,5°Stier Venus/Pluto

15°Stier

Vorstellung die Marionette,

Mafiakonstellation,
Menschen um sich scharen

Durchbrüche.
Erbschaft, Zuwendung von anderen erhalten.
Wechsel, positive soziale Veränderung

19,5°Stier Mond/Pluto

intensive, oft übersteigerte Gefühle, Leidenschaft

Geburt eines Kindes, heimliche Liebschaft,
Abtreibung

20°Stier Sonne/Pluto das Leben aus der oft berufliche

22,5°Stier Saturn/Mondkn oten

25°Stier Uranus/Merkur

Vorstellung
Begegnung mit dem Tod, Erfahrung von Ablösungsprozesse
n in seiner nächsten Umgebung.

Hans guck in die Luft, Vernunft durchbrochen, geistig unterwegs sein, Ruhelosigkeit, auf Wanderschaft gehen, aus Zugehörigkeit (Partner) ausbrechen, zwischen zwei Partnern stehen.

Durchbrüche.

gute finanzielle Zeit, man findet Platz in der

27°Stier Venus/Jupiter Materie und Geist

Gesellschaft.

2,5° Merkur/Saturn Zwilling

Das Abweisungs- erlebnis in der Kindheit, intellektuelle Kompensation

Infektionsgefahr AIDS-
Konstellation, Diabetes, Wiederholung desAbweisungs-
erlebnisses.

6°

Zwilling

12,5°

Venus/Saturn sich die Liebe erarbeiten müssen

die Verhinderung, Heiligung der

Verbesserung im Wohnen.

Infragestellen der momentanen Tätigkeit, Abbruch der Ausbildung,

Zwilling Mars/Saturn

Leistung, ständige Widerstandssuche

die aufdringliche Mutter, Empfängnis und
Zeugungsangst steigen hoch, weil Abwehr des

erschwerte
Durchsetzung, im Arbeitsbereich muss man sich
durchboxen.

20°

Mutterprinzips, sich Brustkrebs oder

Zwilling Mond/Uranus

die Liebe der Mutter erarbeiten müssen, Mamis Sieger

seelischer Zusammenbruch

extreme Aufbrechen von

21°

Vorstellungsbezoge alten Strukturen,

Zwilling Pluto/Uranus

nheit

starke Beengungsgefühle, Mutationsdrang aus

privat Enttäuschungen erleben.

22,5°
Zwilling

Sonne/Uranus

einer Entwicklung (Partnerschaft etc.) zu
springen, in der Nähe von
Unfallgeschehen.

24,5°
Zwilling

25,5°
Zwilling

0° Krebs

Uranus/Neptun

Merkur/Neptun

die versunkene Wahrheit, Schockerlebnis in der Kindheit

Artfremdheit in der Sippe, Herde, Betäubung der Wahrnehmung als Tarnung

Unbewusstes taucht plötzlich auf,Erinnerungs- lücken, Gleich- gültigkeit, Nervenlähmung, Heuschnupfen, MS, Leber- entzündung.

Auftauchen der entsprechenden Ängste und psychischer Beschwerden, Leberdepression

Milieuwechsel, neue Wohnung, evt. Ehe oder neue Bindung.

4,5°Krebs Mond/Neptun

5,5°Krebs Uranus/Neptun

7,5°Krebs Sonne/Uranus

Geschlechtsunter- legenheit, seelische Einsamkeit, Auftauchen in fremden Empfinden, Homosexualität

die versunkene Wahrheit, Schockerlebnis in der Kindheit

starke Beengungs- gefühle, Mutations- drang aus einer Entwicklung (Partnerschaft etc.) zu springen, in der Nähe von Unfall- geschehen.

starke Beeindruckbar- keit, Depression oder Krebs als Krankheit.

Unbewusstes taucht plötzlich auf, Erinnerungs- lücken, Gleich- gültigkeit,
Nervenlähmung, Heuschnupfen, MS, Leber- entzündung.

extreme

Aufbrechen von alten Strukturen, privat Ent-

9°Krebs	Pluto/Uranus	Vorstellungsbezogenheit	täuschung erleben.

10°Krebs Mond/Uranus

die aufdringliche Mutter, Empfängnis und Zeugungsangst
steigen hoch, weil Brustkrebs oder Abwehr des seelischer
Mutterprinzips, sich Zusammenbruch die Liebe der .
Mutter erarbeiten müssen, Mamis Sieger

17°Krebs Mond/Saturn

seelische Ungeborgenheit, viele Ehen

Man fühlt man behindert, einge- engt, endogene Depression,
man unterdrückt Gefühle, bleibt in Beziehung.

seelischer Stau
sehr groß, man
Unvereinbarkeit der

18°Krebs Saturn/Uranus

Eltern

Kreuzritter, die

ist bereit, aus der Beziehung zu gehen.

Überzeugungskraft, unheimliche

22°Krebs Jupiter/Mars

Kampf gegen Andersdenkende, Glaubensstreit

Kraft, übers Ziel hinausschießen.

24°Krebs Mond/Venus Gefühlsambivalenz, verliebte Zeit,

Mutter und Geliebte, seelische Verbindung

Ehe, Verbindung eingehen.

27,5°

Infektionsgefahr das Abweisungs-
AIDS-
erlebnis in der Konstellation,

Krebs Merkur/Saturn

28°Krebs Mars/Pluto

3°Löwe Jupiter/Pluto

Kindheit, intellektuelle Kompensation

der Teufel, das Eindringen in die Seele, Fanatismus und Vorstellungs- besessenheit

die religiösen Dogmen, positives Denken, unverrückbare Meinung

Diabetes, Wiederholung desAbweisungs- erlebnisses.

Auftauchen von Angst vor dem Leben, Magen und Darmkrämpfe möglich.

gebündelte Explosion, aber auch Erbschaft möglich.

5°Löwe   Merkur/Uranus

Hans guck in die Luft, Vernunft durchbrochen, geistig unterwegs sein, Ruhelosigkeit, auf Wanderschaft gehen, aus Zugehörigkeit (Partner) ausbrechen, zwischen zwei Partnern stehen.

7,5°Löwe

Saturn/ Mondknoten

Begegnung mit dem Tod, Erfahrung von Ablösungsprozesse n in seiner nächsten Umgebung.

10°Löwe Sonne/Pluto das Leben aus der oft berufliche

10,5° Mond/Pluto Löwe

15°Löwe

Vorstellung

intensive, oft übersteigerte Gefühle, Leidenschaft

die Marionette,

Durchbrüche.
Geburt
eines Kindes, heimliche Liebschaft, Abtreibung.
neue seelische Ausdrucks- möglichkeiten,
Selbständigkeit.
Erbschaft,

19,5°-
Löwe

Venus/Pluto

Mafiakonstellation, Menschen um sich scharen

Zuwendung von anderen erhalten.

20°Löwe Sonne/Pluto das Leben aus der oft berufliche

22,5°
Löwe

Saturn/ Mondknoten

Vorstellung

Begegnung mit dem Tod, Erfahrung von Ablösungsprozesse n in seiner nächsten Umgebung.

Durchbrüche.

25°Löwe Merkur/Uranus

27°Löwe Sonne/Jupiter

2,5° Sonne/Saturn Jungfrau

6° Venus/Merkur Jungfrau

Hans guck in die Luft, Vernunft durchbrochen, geistig unterwegs sein, Ruhelosigkeit, auf Wanderschaft gehen, aus Zugehörigkeit (Partner) ausbrechen, zwischen zwei Partnern stehen.

das volle Lebensgefühl

Angst vor dem Eigenerleben, Fleiß und Aktivität als Kompensation, ständig in Willenshaltung und unter Absicht

Harmonie im Umfeld

scheint alles im Bereich des Möglichen.

Zusammen- brechen der Übersteigerung, gesundheitliche Schwächephase und seelische Krise.

Liebe und Zusammen- ziehen.

Kreuzritter, die Überzeugungskraft, unheimliche

8°- Jupiter/Mars Jungfrau

Kampf gegen Andersdenkende, Glaubensstreit

Kraft, übers Ziel hinausschießen.

12,5° Uranus/Saturn Jungfrau

Formkrise, nicht zusammenpassende Eltern, das Fließen des Neptun ist blockiert

die aufdringliche Mutter, Empfängnis und Zeugungsangst steigt hoch, weil

oft Trennung, es drängt aus der Gemeinschaft

Brustkrebs oder

20°

Mond/Uranus

Abwehr des

seelischer

Jungfrau Mutterprinzips, sich

Zusammenbruch

21°

Uranus/Neptun Jungfrau

22,5° Sonne/Uranus Jungfrau

die Liebe der Mutter erarbeiten müssen, Mamis Sieger

die versunkene Wahrheit, Schockerlebnis in der Kindheit

starke Beengungs- gefühle, Mutations- drang aus einer Entwicklung (Partnerschaft) zu springen, in der Nähe von Unfallgeschehen.

.

Unbewusstes taucht plötzlich auf,Erinnerungs- lücken, Gleichgültigkeit, Nervenlähmung, Heuschnupfen, MS, Leberent- zündung.

24,5° Uranus/Neptun Jungfrau

die versunkene Wahrheit, Schockerlebnis in der Kindheit

Unbewusstes taucht plötzlich auf, Erinnerungs lücken, Gleich- gültigkeit, Nervenlähmung, Heuschnupfen, MS, Leber- entzündung.

25,5°
Jungfrau

0°Waage

4,5°

Venus/Neptun

Schneewittchen, Gebildeauflösung, faules Fleisch, typisch

für Frostbeulen

Schneewittchen, Gebildeauflösung,

Gefühle von Fremdheit in der Gemeinschaft,
Unterwerfung, lesbisch werden.
berufliche Neuorientierung oder in der Partnerschaft.
Gefühle von Fremdheit in der

Waage Venus/Neptun

faules Fleisch, typisch sind Frostbeulen

die versunkene

Gemeinschaft, Unterwerfung, lesbisch werden.
Unbewusstes taucht plötzlich auf,Erinnerungs-
lücken, Gleich-

5,5°

Waage

Uranus/Neptun

Wahrheit, Schockerlebnis in der Kindheit

gültigkeit, Nervenlähmung, Heuschnupfen, MS, Leber-
entzündung.

7,5°
Waage

Sonne/Uranus

starke Beengungsgefühle, Mutationsdrang aus einer Entwicklung (Partnerschaft etc.) zu springen, in der Nähe von Unfallgeschehen.

die versunkene Wahrheit,

taucht Unbewusstes plötzlich auf, Erinnerungs- lücken, Gleich-

9°Waage Uranus/Neptun

10°Waage Mond/Uranus

Schockerlebnis in der Kindheit

die aufdringliche Mutter, Empfängnis und Zeugungsangst
steigen hoch, weil Abwehr des

gültigkeit,
Nervenlähmung, Heuschnupfen, MS, Leber- entzündung.

Brustkrebs oder seelischer

Mutterprinzips, sich
Zusammenbruch

14°Waage Jupiter/Uranus

die Liebe der . Mutter erarbeiten
müssen, Mamis Sieger
der Quantensprung, Glückskonstellation
weil oftmals plötzliche Wendung in
aussichtsloser Lage.

17,5° Uranus/Saturn Waage

Formkrise, nicht zusammenpassende Eltern, das Fließen des Neptun ist blockiert

Kreuzritter, die

oft Trennung, es drängt aus der Gemeinschaft.

Überzeugungskraft, unheimliche

22°Waage Jupiter/Mars

24°Waage Venus/Merkur

27,5° Sonne/Saturn Waage

Kampf gegen Andersdenkende, Glaubensstreit

Harmonie im Umfeld

Angst vor dem Eigenerleben, Fleiß und Aktivität als Kompensation, ständig in Willenshaltung und unter Absicht

Kraft, übers Ziel hinausschießen.

Liebe und Zusammen- ziehen

zusammenbrech en der Über- steigerung, gesundheitliche Schwächephase und seelische Krise.

3°
Skorpion 5°

Jupiter/Sonne das volle
Lebensgefühl
Hans guck in die

Skorpion Merkur/Uranus

Luft, geistig
unterwegs sein, Ruhelosigkeit, auf Wanderschaft gehen, aus Zugehörigkeit ausbrechen, zwischen zwei Partnern stehen.

7,5°

Skorpion

Saturn/ Mondknoten

Begegnung mit dem Tod,Erfahrung von Ablöse- prozessen in seiner nahen Umgebung.

10°

Skorpion

15°

Skorpion

19,5°

Sonne/Pluto

das Leben aus der Vorstellung

intensive, oft übersteigerte

oft berufliche Durchbrüche.
Milieuwechsel, geistige Umbrüche.
Geburt eines Kindes,

Skorpion Mond/Pluto

Gefühle, Leidenschaft

heimliche
Liebschaft, Abtreibung.

20°

Sonne/Pluto das Leben aus der oft berufliche

Skorpion

22,5°
Skorpion

25°

Saturn/ Mondknoten

Vorstellung
Begegnung mit dem Tod, Erfahrung von Ablöseprozessen
in seiner nächsten Umgebung.

Hans guck in die Luft, geistig unterwegs sein, Ruhelosigkeit, auf Wanderschaft

Durchbrüche.

Skorpion Merkur/Uranus

gehen, aus Zugehörigkeit ausbrechen, zwischen zwei Partnern stehen.

27° Jupiter/Pluto Skorpion

die religiösen Dogmen, positives Denken, unverrückbare Meinung

gebündelte Explosion, aber auch Erbschaft möglich.

gebündelte Energie, Auftauchen von

2°Schütze Mars/Pluto

der Teufel, das Eindringen in die Seele, Fanatismus und Vorstellungs- besessenheit

das Abweisungs- erlebnis in der

Angst vor dem Leben, Magen und Darmkrämpfe möglich.
Infektionsgefahr
, AIDS-
Konstellation,

2,5°-
Schütze

6,5°

Merkur/Saturn

Mond/Uranus

Kindheit, intellektuelle Kompensation

die aufdringliche Mutter, Empfängnis und Zeugungsangst steigen hoch, weil Abwehr des

Diabetes,
Wiederholung des Abweisungs- erlebnisses.

Brustkrebs oder

Schütze

Mutterprinzips, sich seelischer

die Liebe der Mutter erarbeiten müssen, Mamis Sieger

8°Schütze Mars/Jupiter Vollgas geben

Zusammenbruch
.

Gefahr von Übertreibung, es haut einen aus der Kurve.

12°

seelischer Stau

Unvereinbarkeit der sehr groß, man

Schütze Saturn/Uranus

Eltern

seelische

ist bereit, aus der Beziehung zu gehen.
Man fühlt sich behindert, eingeengt,

12,5°
Schütze

20°

Mond/Saturn

Mond/Uranus

Ungeborgenheit, viele Ehen

die aufdringliche Mutter, Empfängnis und Zeugungsangst
steigen hoch, weil Abwehr des

endogene Depression, man unterdrückt Gefühle, bleibt in Beziehung.

Brustkrebs oder seelischer

Schütze

Mutterprinzips, sich Zusammenbruch
die Liebe der
Mutter erarbeiten müssen, "Mamis Sieger"

21°

Pluto/Uranus Schütze

extreme Vorstellungs- bezogenheit

Aufbrechen von
alten Strukturen, meist beruflich Enttäuschung
erleben.

22,5° Sonne/Uranus Schütze

starke Beengungs- gefühle, Mutations- drang aus einer beruflichen Entwicklung (Partnerschaft, etc.) zu springen, in der Nähe von Unfallgeschehen.

die versunkene

Unbewusstes taucht plötzlich auf, Erinnerungs-

24,5°- Schütze

25,5°-

Uranus/Neptun

Wahrheit, Schockerlebnis in der Kindheit,

Geschlechtsunterle genheit, seelische Einsamkeit,

lücken, Gleichgültigkeit, Nervenlähmung, Heuschnupfen,
MS; Leber- entzündung.

starke Beeindruck- barkeit,

Schütze Mond/Neptun

0°-
Steinbock

Auftauchen in

fremden Empfinden, Homosexualität

Depression oder Krebs als Krankheit.

berufliche Neuorientierung oder in der Partnerschaft.

4,5° Merkur/Neptun Steinbock

Artfremdheit in der Sippe, Herde, Betäubung der Wahrnehmung als Tarnung

die versunkene

Auftauchen der entsprechenden Ängste und psychischer Beschwerden, Leberdepression
.
Es taucht Unbewusstes plötzlich auf, Erinnerungs-

5,5°
Steinbock

7,5°
Steinbock

9°

Uranus/Neptun

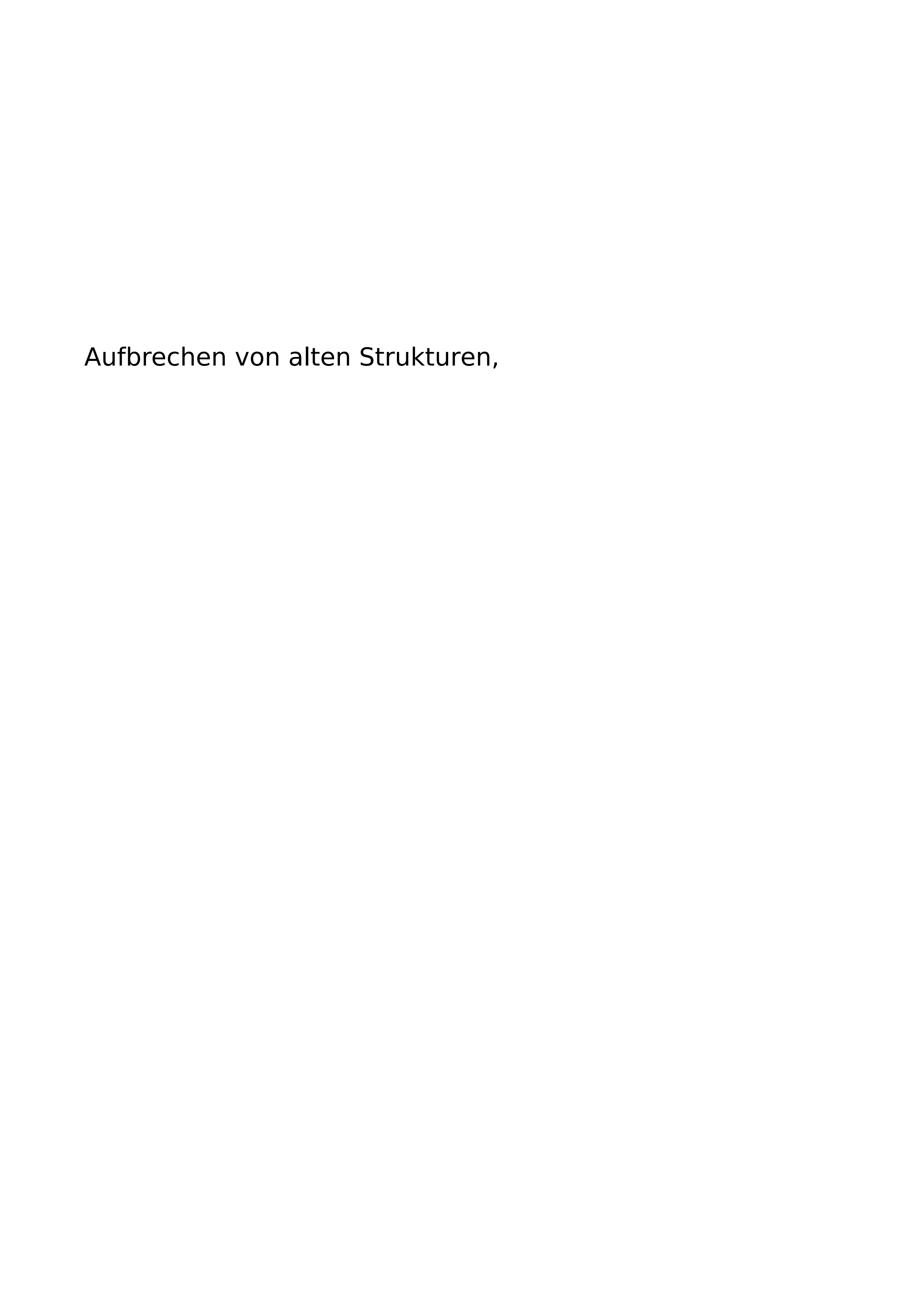
Sonne/Uranus

Wahrheit, Schockerlebnis in der Kindheit

starke Beengungsgefühle, Mutationsdrang aus einer Entwicklung (Partnerschaft etc.) zu springen, in der Nähe von Unfallgeschehen.

extreme

lücken, Gleich- gültigkeit, Nervenlähmung, Heuschnupfen, MS, Leber- entzündung.



Aufbrechen von alten Strukturen,

Steinbock

Pluto/Uranus

Vorstellungs- bezogenheit

privat Enttäuschungen erleben.

10°

Mond/Uranus

die aufdringliche Mutter, Empfängnis und Zeugungsangst steigt hoch, weil Abwehr des

Brustkrebs und seelischer

Steinbock Mutterprinzips, sich
Zusammenbruch

17,5°
Steinbock

Mars/Saturn

die Liebe der Mutter erarbeiten müssen, "Mamis Sieger"

Energieblockierung
, Existenzkrise der Eltern zur Geburtszeit, Widerstandssuche in der Außenwelt

.

aus den Wurzeln gerissen, Impuls alles hinzuwerfen, Gefäßverkrampf ungen- Durchblutungs- störungen. Gefahr von

22°

Steinbock

Mars/Jupiter Vollgas geben

sich die Liebe

Übertreibung, es haut einen aus der Kurve.
Milieuwechsel,

24°

Steinbock

Venus/Saturn

erarbeiten müssen, Liebe als Pflicht

das Abweisungs-

größeres Haus, neue Weltanschauung
Infektionsgefahr Aids-

27,5°Stein

Merkur/Saturn bock

erlebnis in der Kindheit, intel- lektuelle Kompensation

konstellation Diabetes, Wiederholung Abweisungs-
erlebnis.

3°
Wasser- mann

5°

Venus/Jupiter Materie und Geist

Hans guck in die Luft, Vernunft durchbrochen, geistig unterwegs sein, Ruhelosigkeit,

gute finanzielle Zeit, man findet Platz in der Gesellschaft.

7,5°

Wasser-
mann

7,5°

Wasser- mann

10°
Wasser- mann

10,5°
Wasser- mann

15°
Wasser- mann

Merkur/Uranus

Saturn/ Mondknoten

Sonne/Pluto

Mond/Pluto

auf Wanderschaft gehen, aus Zugehörigkeit (Partner) ausbrechen, zwischen zwei Partnern stehen.

Begegnung mit dem Tod, Erfahrung von Ablösungsprozesse n in der näheren Umgebung.

das Leben aus der Vorstellung

intensive, oft übersteigerte Gefühle, Leidenschaft

oft berufliche Durchbrüche.

Geburt eines Kindes, heimliche Liebschaft, Abtreibung.

Milieuwechsel.

19,5°
Wasser- mann

20°
Wasser- mann

22,5°
Wasser- mann

25°
Wasser- mann

Venus/Pluto

Sonne/Pluto

Saturn/ Mondknoten

Merkur/Uranus

die Marionette, Mafiakonstellation, Menschen um sich scharen

das Leben aus der Vorstellung

Begegnung mit dem Tod, Erfahrung von Ablösungsprozessen in der nächsten Umgebung.
Hans guck in die Luft, Vernunft durchbrochen, geistig unterwegs sein, Ruhelosigkeit, auf Wanderschaft gehen, aus Zuge- hörigkeit (Partner) ausbrechen, zwischen zwei Partnern stehen.

Erbschaft, Zuwendung von anderen erhalten.

oft berufliche Durchbrüche.

27°-
Wasser- mann

Jupiter/Uranus

der Quantensprung, Glückskonstellation
, weil oftmals plötzliche Wendung in
schier aussichtsloser Lage

2,5°Fische Saturn/Neptun

die verquälte Eigenart, man fühlt sich schuldig sein Naturell auszuleben,

Konkurs, weil unrealistische Einschätzung von realen Vorgängen.

Zwiespalt zwischen Traum und Wirklichkeit

6°Fische Mars/Venus

8°Fische Mars/Jupiter Vollgas geben

schwach despotischer Vater,

Milieuwechsel,

berufliche Partnerschaft, privat zusammen- ziehen.

Gefahr von Übertreibung, es kann einen aus der Kurve hauen.

Selbständigkeit erlangen, aus der

12,5°
Fische

Mars/Uranus

bei Männer in der Kompensation Potenzprotze

der Quantensprung, Glückskonstellation

Firma fliegen,
Sturz aus der Höhe, Vater stirbt.

16°Fische

Jupiter/Uranus

, weil oftmals plötzliche Wendung in schier aussichtsloser Lage.

die
aufdringliche
Mutter,
Empfängnis
undZeugungsangst , Brustkrebs
oder

20°Fische Mond/Uranus

da Abwehr des

seelischer

Mutterprinzips, sich
Zusammenbruch die Liebe der
Mutter
erarbeiten,
"Mamis
Sieger"

21°Fische Neptun/Uranus

die versunkene Wahrheit, Schockerlebnis in der Kindheit

Beengungsgefühle, Mutationsdrang aus

Unbewusstes taucht plötzlich auf,Erinnerungs- lücken, Gleich- gültigkeit, MS, Nervenlähmung, Heuschnupfen, Leberenzündung

22,5°
Fische

24,5°

Sonne/Uranus

einer Entwicklung (Partnerschaft etc.) zu springen, in der Nähe von Unfällen

die versunkene Wahrheit,

Unbewusstes taucht plötzlich auf Erinnerungs-

Fische Neptun/Uranus

Schockerlebnis in der Kindheit

Zigeunerkonstellati

lücken, Gleich-
gültigkeit, Nervenlähmung, Heuschnupfen,

25,5° on, Hellsichtigkeit Handlungs-

Fische Mars/Neptun

wegen Revierunsicherheit.

lähmung

Gradastrologie

In der Gradastrologie wird versucht, den Tierkreis in seine kleinsten möglichen Sinneinheiten zu unterteilen, die einzelnen Tierkreisgrade. Dieser Zweig der Astrologie geht davon aus, dass für jeden einzelnen Grad eine ganz bestimmte Bedeutung existiert, analog zur Zwölferteilung des Tierkreises, bzw. der Verfeinerung oder Aufteilung in 36 Segmente durch die Dekanate.Die Deutung einzelner Tierkreisgrade wurde bis zum Mittelalter auch Monomörien ("Einzelschicksale") genannt. Diese Bezeichnung wird bis heute vor allem auf die klassischen Überlieferungen angewandt. Teilweise versuchte man, in die Abfolge der gefundenen Bedeutungen ein System zu bringen, wie es Dane Rudhyar bei den sabischen Symbolen von Marc Edmund Jones tat; oftmals stehen sie aber auch einfach nur in ihrer Reihenfolge ohne weitere Ordnung und Gewichtung hintereinander aufgelistet (z.B. bei Charubel und Sepharial).

Gewinnung der Symbole

Die Deutung für die einzelnen Grade wurde und wird auf unterschiedliche Arten gewonnen, wobei drei große Richtungen erkennbar sind:

1. Zum einen kann die Tierkreisgrad-Deutung vor allem einfach der überlieferten, traditionellen Deutung aus Antike und Mittelalter folgen; siehe die Monomörien.

2. Seit dem 19. Jahrhundert entstanden Deutungen durch reine Intuition oder Imagination, bis hin zu medialen Eingebungen oder Übermittlungen. Diese

Form der Zuordnung betrifft die sabischen Symbole, aber auch die symbolischen Tierkreisgrade nach Charubel und Sepharial.

3. Weiterhin entstanden besonders im Laufe des Zwanzigsten Jahrhunderts Deutungen für alle Grade entlang der kabbalistischen Tradition, sowie durch "Empirie/ Erfahrung", oder nur für bestimmte Grade des Tierkreises - wie bei Michael Roscher und Wolfgang Döbereiner - aufgrund anderweitiger Erkenntniswege. Roscher z.B. versuchte auf astronomisch- astrologischer und auch mathematischer Grundlage die Bedeutungen der einzelnen Grade herzuleiten. Die gradastrologischen Deutungen sollen die Aussagen des Horoskops ergänzen und eine feinere Austarierung ermöglichen. Besonders gerne werden die Formulierungen auf Sonne und Aszendent bezogen, teilweise noch auf die Schnellläufer. Ob die Aussagen auch für die Langsamläufer Gültigkeit besitzen, wurde noch nicht eingehend erforscht.

Problematik

Es gibt viele unterschiedliche Systeme, die nebeneinander existieren, jedes verwendet andere Formulierungen und Beschreibungen, und es ist auf den ersten Blick nicht zu erkennen, ob sie auf einer gemeinsamen Grundlage erstellt wurden, also im Endeffekt nur verschiedene Facetten ein- und derselben Grundaussage darstellen. Die bestehende Widersprüchlichkeit kann aus der tatsächlich fehlenden Aussage der einzelnen Tierkreisgrade resultieren, oder aber nur ein Phänomen vergleichbar dem Gleichnis der blinden Männer und des Elefanten, d.h. der divergierenden Herangehensweisen sein.

Gradastrologische Systeme

Autor Grad Kurz-

Beispiele

Erläuterung

0-1°

Charubel Jung-

frau

beschreibung

Ein Wolf, der ein Lamm fortträgt

Deutet auf Betrug, Gerissenheit, Habsucht und Grausamkeit hin. Dieser Grad könnte den Betreffenden leicht zu einem Verbrecher machen, es sei denn, vieles würde dem entgegenwirken

Bezeichnet einen geselligen, freundlichen und flexiblen Menschen, der in der Lage ist,

Ein Fest oder sich seiner Umgebung

ein besonderer

anzupassen. Er findet großen Gefallen an
Vergnügungen aller

Sepharia

0-1°

Anlass für Art, an Pracht und Luxus,

I Jung-

Dorfbewohn

festlichen Veranstaltungen etc.

frau

er, sich in Dieser Grad verheißt

Gala-

Freundschaft und Glück, und

Kleidung zu der Betreffende wird seiner

versammeln

Geselligkeit und Heiterkeit wegen sehr geschätzt.
Dieser Grad steht für feiern und genießen.

Rudhyar (Symbol wie Jones)

0-1°
Jung- frau

In einem Portrait sind die wichtigsten Züge eines männlichen Kopfes künstlerisch hervorgehob en

Eine Frau

Schlüssel: Die Fähigkeit, sich selbst deutlich die hervorstechenden Züge und die Geamtbedeutung jeglicher Lebenssituation bildhaft vorzustellen.
Das Persönlichkeit gewordene Bewusstsein, voll von Energie, die es freigesetzt und derer es sich erfreut hat, muss nun die Lektion der bedeutsamen Form lernen. Es muss fähig werden, Lebenssituationen als Erfahrungseinheiten in iherer Ganzheit zu sehen und ihre Bedeutung zu entdecken durch Unterscheidung ihrer charakteristischsten Züge.
Dies ist die erste Stufe der einunddreißigsten Fünfer-Sequenz von Symbolen, und ihr Schlüsselbegriff lautet Unterscheidung. Das heißt Unterscheidung im Sinne von Analyse wie auch Intuition.

0-1°

steigt auf, die Es wird ein sehr guter

Angelus

Jung- frau

nach einem Mann Ausschau hält

Liebhaber oder eine Liebhaberin sein.

Schmatz

Eine Frau

Ein Mensch mit Sinn für Genauigkeit, Ordnungsliebe
und Pflichtgefühl. Sparsam und

berger

0-1°

steigt auf, die überpünktlich, den Blick aufs

(Symbol wie Angelus)

Jung- frau

29°
Löwe

nach einem Mann Ausschau hält

Detail gerichtet, sammelt er verschiedene Sachen, wenn sie nur klein genug sind, ist gerne als Buchhalter, Bankangestellter oder Schulleiter tätig.
Muss über seine Empfindungen reden; "Gefühlezeiger"; manchmal Hinweis auf Koordinationsstörungen aller Art; gesteigerte Tendenz zu Infektionskrankheiten, Cellulite, Ödemen; Gelegentlich Hinweis auf außergewöhnliche Körperbeherrschung bis hin zu

Roscher

bis 1° Sonne/

artistischen Neigungen, aber

Jung-
frau

Merkur

auch Handlungslähmung. Oft nah am Wasser gebaut. Will durch Anpassung dominieren. Schwer zufrieden zu stellen. Detailverliebt. Angst vor Kontrollverlust. Fühlt sich unterbewertet.Selbstbestätigung durch Leistung

und Unter- ordnung. Abhängig von Statussymbolen. Gibt zu viel auf die Meinung anderer.

Marby

0-1°
Jung- frau

Körperlich: meistens zierliche Figur, etwa Mittelgröße, zumeist blondes Haar, bei weiblichen schwierige Geburten, da entsprechend gebaut, im Grunde etwas schwache Nerven.
Wesensart: lebhaft, sehr beweglich, sehr wissbegierig, schlau, pflichtbewusst, fleißig, dazu etwas Hang zur Schwärmerei, mindestens zur Romantik, dabei etwas spekulativ veranlagt.Schicksals- Möglichkeiten: meistens in guten oder stabilen Verhältnissen aufwachsend. In

vielen Fällen stirbt der Vater vor der Mutter.
Ebenfalls die Möglichkeit einer sog.
Mussheirat mit gutem Ausgang, Partner (Partnerin) sehr strebsam, oft zu sehr. Evtl.
Operation in den niederen Regionen. Wenig Kinder, etwas Sorge mit einer Tochter. Hohes Alter wahrscheinlich.

Prónay

Hilble

0,5-
1,5°
Jung- frau

0-1°
Jung- frau

Wenn der Aszendent in diesen Grad des Tierkreises fällt, bedeutet das nach der Tradition, dass der Horoskopeigner zu Egoismus neigt, auch kühn und etwas eingebildet ist. Ist in diesem Grad das MC, besagt das nach traditionellem Verständnis, dass sich der Horoskopeigner sich mit hohen Dingen befasst. Er kann auch Karriere machen.

Die okkulte Bedeutung dieses Grades: Täuschung und Habgier sind Eigenschaften, gegen die der Horoskopeigner angehen muss.
Charakteristik: Stichwort: Lehrer. HE taugt zum Lehrer, obwohl er selbst immer mehr ein Lernender sein wird. Seine oft bissige Kritik ist gefürchtet.

Selbsterhaltungsbestreben, Aussteuerungsüberforderung, seelische Verdauungsstörung, medizinische Ausbildung, Krankheitspunkt, vegetative Dystonie

Ebertin

0-1°
Jung- frau

Zwölffinger- darm

3. Prognosetechniken

Die Prognose (wörtlich: das Vorauswissen) gehört zum Faszinierendsten der Astrologie. Zugleich ist sie einer der Gründe, weshalb sie – als mantische Disziplin - im Lauf der Geschichte immer wieder in Verruf geriet. Gerade die Kirche akzeptierte lange Zeit lediglich die "natürliche", nicht aber die judizielle Astrologie, d.h. u.a. keine Vorhersagen. Die "Präkognition" sollte allein Gott vorbehalten sein (s.Glaube). In Nachfolge der Kirche bestreitet heute die Wissenschaft, dass die Zeit nicht nur quantitative, sondern auch qualitative bzw. inhaltliche Eigenheiten hat, verschlüsselt in der astrologischen Symbolik. Für viele Laien ist die Astrologie nichts anderes als Prognose, was jedoch nicht stimmt. Sie ist - aus Sicht der Psychologischen Astrologie - in erster Linie eine Menschenkunde. Allerdings sagt ein alter Lehrsatz von ihr: "Charakter = Schicksal"; insofern hängen beide schon zusammen.Findet eine Rückschau zur Aufarbeitung der Vergangenheit oder aber der nachträglichen Verifizierung und Falsifizierung von Prognosen statt, spricht man von einer Metagnose.

Verfahren

Zunächst einmal muss man verstehen, wie eine astrologische Prognose funktioniert. Das Radixhoroskop ist eine Abbildung der Planetenstände zum Zeitpunkt der Geburt/ des Beginns einer Sache. Es beschreibt, was in diesem Menschen (oder Ereignis) im Keim (als Potential) vorhanden ist, und im Laufe seines Lebens zur Entfaltung gebracht werden soll. Wann ein

bestimmter Teil der Persönlichkeit einen "Wachstumsschub" oder unter Umständen auch eine Umwandlung erlebt, geben darüber die Auslösungen eine Auskunft: beispielsweise Transite, Sekundärprogressionen oder Finsternisse. Grundsätzlich ist jeder Horoskopfaktor ein Symbol (und

natürlich auch jeder auslösende Faktor), welches sich auf verschiedenen Ebenen manifestieren kann. Das Spektrum an konkreten Realisierungsmöglichkeiten ist unendlich breit, solange der Bezug zur dahinter stehenden Idee besteht (s.Mikrokosmos/Makrokosmos). Es ist einem Horoskop nicht zu entnehmen, auf welcher Ebene jemand die einzelnen Horoskopfaktoren verwirklicht. Je eingeschränkter die Möglichkeiten sind, sein Leben selbst zu gestalten, desto leichter ist das, was er macht, vorhersagbar. So erklären sich so manche "Volltreffer" von astrologischen Prognosen aus früheren Zeiten, als die Lebensläufe in viel stärkerem Maße vorgegeben waren. Heute haben die Menschen sehr viele Wahlmöglichkeiten, welchen Lebensweg sie gehen möchten, und vor allen Dingen: sie können zu verschiedenen Zeitpunkten ihres Lebens wegweisende Entscheidungen neu treffen. So ist es beispielsweise immer unüblicher, dass ein Mensch im Laufe seines Lebens nur einen Beruf ausübt.

Folgende Zweige der Astrologie arbeiten prognostisch:

Klassische Astrologie

Stundenastrologie

Elektion

Börsenastrologie

Wirtschaftsastrologie

Teilweise die Medizinische Astrologie

Teilweise die Schule der Münchner

Rhythmenlehre

Die moderne Psychologische Astrologie verhält sich Prognosen gegenüber reserviert;

die Huber-Schule lehnt sie ganz ab.

Beurteilung

Immer mehr Astrologen sind sich darüber einig, dass der Sinn und Zweck von Prognosemethoden darin liegt, den Menschen darauf aufmerksam zu machen, welche Entwicklungsschritte zu einem gegebenen Zeitpunkt anstehen, und ihm Vorschläge zu unterbreiten, wie er diese in einer möglichst konstruktiven Weise umsetzen kann.Je deutlicher ein Astrologe einen Klienten auf das aufmerksam macht, was dieser selbst tun kann, desto mehr spricht er in ihm die Seite an, die bereit und auch fähig ist, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen. Je mehr er dagegen den Klienten auf das hinweist, was als scheinbar unabwendbares Schicksal ("Fatum") auf ihn zukommt - sei dies nun positiver oder negativer Art -, desto mehr spricht er in ihm den passiven Anteil an. Tatsächlich sollte man bei einer Prognose das, was stattfindet, zunächst einmal neutral formulieren, um die Zusammenhänge wirklich verstehen zu können. Nimmt man beispielsweise einen Saturntransit über die Sonne, so könnte das lauten: Das Zentrum der Persönlichkeit (Sonne) erfährt eine Konzentration auf das Wesentliche (Saturn im Transit). Dieser Tatbestand steht fest. Nicht fest steht dagegen, ob sich diese "Konzentration" in einem bestimmten Ereignis manifestieren wird. Ebenso wenig kann man sagen, ob der betreffende Mensch darunter eher leidet, weil er sich etwa eingeschränkt fühlt, oder ob er dies als eine Zeit der Ernte empfindet, in der er die Früchte dessen genießen kann, wofür er vorher gearbeitet hat. Nicht nur deshalb sind viele Astrologen grundsätzlich gegen Ereignisprognosen. Diese bergen darüber hinaus die Gefahr einer sich

selbst erfüllenden Prophezeiung: ein Klient wird durch die Aussage des Astrologen - bewusst oder unterbewusst - auf das Eintreffen des Prognostizierten programmiert, was, z.B. bei der Vorhersage von Unglücken, schlimme Folgen haben kann. Auslösungen zeigen innere Entwicklungen an, sie sind jedoch nicht der "Grund" für sie (Kausalität). In der Psychologischen Astrologie geht man davon

aus, dass ein Mensch dann äußere Ereignisse "anzieht" ("Resonanz"), die ihn dazu "zwingen", sich auf bestimmte Erfahrungen einzulassen, wenn er die anstehenden inneren Veränderungen nicht zur Kenntnis nimmt bzw. sich nicht freiwillig auf sie einlässt. Man darf bei alledem aber nicht außer Acht lassen, dass jeder Mensch, egal wie weit er gereift ist, von Zeit zu Zeit mit etwas konfrontiert wird, das über seine Persönlichkeit hinausgeht. Schließlich ist er Teil einer Gemeinschaft bzw. Gesellschaft (welche sein "Schicksal" mitbestimmt). Auslösungen können durchaus auch Anzeiger für das sein, was einem Menschen aufgrund von Kollektivprozessen widerfährt. Aber auch hier sagen sie aus Sicht der Psychologischen Astrologie nichts über die Ereignisse selbst aus, vielmehr darüber, wie ein Mensch die diversen Kräfte (subjektiv) erlebt und welche Bedeutung er ihnen beimisst.

Astrologen mit spektakulären Prognosen

Robert Zoller
Evangeline
Adams James
Bassantin
Lucas Gauricus
William Lilly
Thrasyllos
Michael Scotus

Transit

Ein Transit (wörtlich: Durchgang) findet dann statt, wenn einer der aktuell laufenden Planeten einen Aspekt bildet zu einem bestimmten Horoskopfaktor eines Radixhoroskops, also zu einem Planeten oder einer Achse (bei detaillierterer Deutung auch zu einer Halbsumme). Wenn der Aspekt exakt wird, bedeutet dies eine Auslösung, das heißt eine Aktivierung des betreffenden Horoskopfaktors. Transite gehören zu den gängigsten Prognosemethoden der Astrologie. Sie sind ein ebenso einfaches wie aussagekräftiges Instrument, um Themen und Bereiche zu benennen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt wichtig werden und in den Vordergrund rücken. In welcher Weise sie hervortreten, darüber sagt der beteiligte Transitplanet etwas aus. Man spricht auch von einem Transit, wenn sich ein laufender Planet durch ein Haus des Radixhoroskops bewegt. Die Transite der Langsamläufer Saturn, Uranus, Neptun und Pluto sind bedeutsamer als diejenigen Jupiters und der Schnellläufer (Sonne, Mond, Merkur, Venus und Mars). Im Prinzip kann die Regel gelten, dass ein Transit umso nachhaltiger ist, je langsamer sich der Transitplanet bewegt (Tagesbewegung). Es ist allerdings nicht sinnvoll, die Transite von Saturn, Uranus, Neptun und Pluto, die jeweils sehr unterschiedliche Umlaufzeiten haben, untereinander zu gewichten, denn sie sind alle wirkungsvoll. Transite können auch, bezogen auf einen Ausgangspunkt, meist das Radixhoroskop, zeitlich spiegelbildlich berechnet werden. Dabei geht man paradoxerweise, um die Energien beispielsweise ein Jahr im voraus zu erkennen, ein Jahr auf der

Zeitachse nach rückwärts, in die Vergangenheit. Es handelt sich hierbei um konverse Transite.

Direktion

Direktion (lat. dirigere: "leiten","führen", directio = Ausrichtung) ist ein Zentralbegriff für alle Prognosesysteme der Astrologie. Darunter werden diverse Prognosemethoden verstanden, bei denen Horoskopfaktoren bewegt und in einer Form der zeitlichen Extrapolation auf bestimmte Zeiträume nach definierten Direktionsschlüsseln (Formeln) projiziert werden. Aus den in die Zukunft projizierten Direktionsstellen bzw. den sich bildenden Aspekten werden Ereigniszeiten oder Möglichkeiten abgeleitet. Die eintreffenden Ereignisse, Entwicklungen und Geschehnisse müssen der Analogiekette der dirigierten Faktoren entsprechen. Zu signifikanten Ereignissen kommt es, wenn sich nach den diversen Direktionsmethoden Aspekte von zwei oder mehr Horoskopfaktoren gebildet haben und in einen genauen Orbis eingetreten sind. Man spricht dann auch von Auslösungen.

Arten von Direktionen

Es können verschiedene Arten von Direktionen unterschieden werden, die sich historisch parallel entwickelten und auf gleichartigen Erkenntnissen bzw. Prämissen beruhen. Die Grundlage ist immer, dass sich Aspekte eines "kleinen Zeitraums" auf einen exakt definierbaren anderen in der Zukunft liegenden "größeren Zeitraum" auswirken, z.B. nach den Formeln:

1 Minute = 1 Jahr (Solarhoroskop)

4 Minuten = 1 Jahr (Primärdirektion)

1 Tag = 1 Jahr [Sekundärdirektion)

1 Synodischer Mondmonat = 1 Jahr (Synodisches Mondhoroskop)

1 tropischer Monat = 1 Jahr (Tertiärprogression)

Die einzige Ausnahme sind die Transite, welche immer zum Zeitpunkt ihres Entstehens wirken.

Primärdirektion

Die Primärdirektion, welche auf der Eigenbewegung der Erde beruht, gehört zu den ältesten Direktionsmethoden. Im geozentrischen Weltbild wurde jedoch der tägliche Umschwung des gesamten Himmelsgewölbes und seiner Faktoren (Sterne, Planeten, Aszendent, Medium coeli etc.) in seinen trigonometrischen Zeitverhältnissen bezogen auf eine im Zentrum der Welt feststehende Erde. Diese erste Direktion bildet die Zeitverhältnisse während nur einer Erddrehung (an einem einzigen Tag und Nacht) nach einem bestimmten Zeitpunkt (z.B. einer Geburt) ab. Die Primärdirektionen gehören zu den ursprünglichsten Direktionsverfahren der Gelehrten Astrologie, wurden schon von Ptolemäus beschrieben und bilden tatsächliche astronomische Proportionen ab. Zu den dabei gültigen Aspekten gehörten auch die Mundanaspekte. Schlüssel: 1 Grad Rektaszension des Medium coeli entspricht einem Lebensjahr; mit anderen Worten: etwa je 4 Zeitminuten nach der Geburt entsprechen einem Lebensjahr. Erich Carl Kühr entwickelte ein ergänzendes Primärdirektionales System, bei dem Primärdirektionen tageweise zur Auslösung kommen, das er "Tagesdirektion" nannte.

Sekundärdirektion

Die Sekundärdirektionen, die auch Sekundärprogression oder nur als Progression bezeichnet werden, beruhen ebenso auf tatsächlich ablaufende astrononomische Verhältnissen, jedoch

wird hier jeder einzelne und folgende Tag nach einem Ereignis (einer Geburt) als 1 Jahr (Lebensjahr) genommen. Die Berechnungsweise entspricht dem Prinzip der Tageshoroskope.

Primär- und Sekundärdirektionsverfahren wurden und werden noch heute gleichwertig und miteinander angewandt, obwohl einige Autoren sie einander konkurrierend gegenüber stellen, wie etwa der kritische Astrologe Walter Lang (Schüler von Kühr). Es war Placidus de Titis, der als erster die Direktionsbewegungen in primäre und sekundäre begrifflich unterschied, was bei Nachfolgegenerationen zu Begriffsverwirrungen führte. Die Unterscheidung bezieht sich nicht auf eine erstrangige oder zweitrangige Bedeutung derselben, sondern mit "primär" ist nur die erste Bewegung der Erde um die eigene Achse und mit der zweiten ("sekundären") die Bewegung der Himmelskörper fortschreitend, Tag für Tag, gemeint (heliozentrisch: die Bewegung der Erde mit allen anderen Planeten um die Sonne. Davor wurden alle Formen der Direktion einheitlich als "Direktion" bezeichnet.

Symbolische Direktion

Neben diesen von altersher aus astronomischen Verhältnissen abgeleiteten Primär- und Sekundärdirektionen wurden von einer mystischen Tradition die sog. Symbolischen Direktionsarten entwickelt und angewandt. Historisch sind grundsätzlich zwei Entwicklungslinien in der Geschichte der Astrologie unterscheidbar, die sich parallel in den zwei bis drei vorchristlichen Jahrhunderten etablierten. Knappich: "Durch viele Jahrhunderte tobte der Kampf zwischen einer enthüllenden, rationalistischen Astrologie, in der die Sterngötter zu physischen Prinzipien und Urkräfte wurden, die alles Irdische beeinflussen, und einer verhüllenden, von Priestern zu Machtzwecken oft

geheimgehaltenen esoterisch-magischen Astrologie." Die Symbolischen Direktionsmethoden beruhen zwar auch auf den astronomischen Vorbildern der Tages-, Monats- und Jahresbewegungen einzelner Himmelsfaktoren; doch werden dabei nach einem ausgesuchten Vorbild und dem daraus abgeleiteten Direktionsschlüssel alle Horoskopfaktoren

nach gleichen Messverhältnissen dirigiert. Diese Formen der Direktion haben sich vermutlich aus den vereinfachten Profektionsystemen der Antike entwickelt. In der Regel werden alle Horoskopfaktoren auf der Ekliptik nach einem bestimmten Schlüssel in gleicher Weise verschoben, sei es nach dem Sonnenbogen, nach dem Schlüssel "1 Ekliptikgrad pro Lebensjahr", dreißig Ekliptikgrade pro Lebensjahr oder nach anderen Ideen und Schlüsseln. Der Phantasie, Intuition oder Vision sind hier keine Grenzen gesetzt, und so erfreuten sich besonders im 17. Jahrhundert in Frankreich diese Methoden äußerster Beliebtheit. Sie gelangten von dort aus nach England, während die Gelehrte italienische Schule (Guido Bonatus, Placidus u.a.) die symbolischen Direktionsverfahren strikt ablehnte. Der Kapuzinermönch Francois Yves (1593-1687) ersann in seiner Schrift "Astrologiae nova Methodus" ein neues Direktionssystem, die "direktion sexagenaire", die aber, so schreibt W. Knappich:"... nichts anderes als ein Abklatsch der bereits von Nechepso-Petosiris und Paulus Alexandrinus gelehrten Profektionssysteme war." Charles Carter definierte die symbolischen Direktionen folgendermaßen: "Die symbolischen Progressionssysteme sind Systeme, in denen die Direktionsfaktoren nach Zeiteinheiten vorwärtsbewegt werden, die nicht auf ihrer wirklichen oder scheinbaren Bewegung beruhen."

Symbolische Direktionsarten

Sonnenbogendirektion Schlüssel

alle Horoskopfaktoren werden pro Jahr um die Entfernung nach vorne geschoben, um die die Sonne sich täglich weiter bewegt.

Mondbogendirektion Berechnung

nach der Strecke der täglichen Mondbewegung werden alle Horoskopfaktoren verschoben, jeder weitere Tag nach der Geburt entspricht dabei einem Lebensjahr.

Graddirektion Schlüssel

alle Horoskopfaktoren werden um jeweils 1 Grad pro Jahr nach vorne geschoben.

Profektion Schlüssel:

alle Horoskopfaktoren werden um jeweils dreißig Grad pro Jahr nach vorne geschoben.

Planetenstunde

Multiple Direktionen nach Stephan A. Lehrieder (verschiedene Schlüssel)

Revolutionsdirektionen

Direktionen, welche auf Grundlage der Rückkehr von Sonne, Mond, Planeten oder anderen Himmelsfaktoren auf ihre genaue ekliptikale Ausgangsposition (Radixhoroskop) abgeleitet werden, bezeichnet man auch als Rückkehrhoroskop oder Wiederkehrhoroskop. Sie gehören zu den älteren Direktionsarten in der Geschichte der Astrologie, deren Vorläufer bis in die Spätantike reichen, allerdings wahrscheinlich nur mit Planetenposition des Wiederkehrzeitpunktes, auf

das Geburtshoroskop bezogen, und ohne eine eigentliche Horoskopgrafik. Am bekanntesten ist das Wiederkehr-Horoskop der Sonne, das sogenannte

Solarhoroskop. Dies ist die Horoskop-Grafik, welche auf den Wiederkehr-Zeitpunkt der Sonne auf ihre ekliptikale Position des Radixhoroskops erstellt wird. Die Aspekte und die sich daraus entwickelten Direktionsstellen gelten für ein Jahr (bis zum nächsten Solar). Dieses wird auch mit Symbolischen Direktionen (siehe Profektion) durchlaufen, so dass man diese Direktionsmethode als Mischform zwischen Transit und "Symbolischer Direktion" auffassen kann, denn die Sonne zum Zeitpunkt ihrer Rückkehr zu ihrem ursprünglichen "Geburtsort" und den dabei entstehenden Aspekten der anderen Planeten zu allen Radixpositionen sind nichts anderes als Transite, deren Wirkungszeitraum auf ein ganzes Jahr projiziert wird - nach dem Schlüssel 1 Tag (genauer Zeitpunkt des Solarhorosop) gleich 1 Lebensjahr. Der römische Kaiser Hadrian (76-138 n.Chr.) z.B. war mit dem antiken Vorläufer des Solarhoroskopes wohl vertraut und stellte sich alljährlich seine "Antigenisis"; dabei wurde sehr wahrscheinlich jedoch noch kein eigentliches Wiederkehrhoroskop erstellt. Nach den heutigen Erkenntnissen wurde das Solarhoroskop in der jetzigen Form und Deutung, Horoskopgrafik mit Positionen der Horoskopelemente in den Häusern, erstmals in der Arabischen Astrologie, z.B. bei Albumasar, angewandt und erstellt, zu Deutung und Prognose.

Folgende Revolutionsdirektionsmethoden werden benutzt: Solarhoroskop (Sonne = Radix)

Lunar (Mond = Radix)

Synodisches Mondhoroskop (ekliptikaler Mond-Sonne-Winkel

= Radix)
Tertiärdirektion (Mond = Radix)
Merkurrückkehr-Horoskop (Merkur = Radix)

Venusrückkehr-Horoskop (Venus = Radix) Marsrückkehr-Horoskop (Mars = Radix) Jupiter-Wiederkehrhoroskop (Jupiter = Radix) Saturn-Wiederkehrhoroskop (Saturn = Radix) Septar (Sonne = Radix)

Direkte und konverse Direktion

Die sogenannte Konverse Direktion hat ihren Ursprung im System der Primärdirektion, während die Direkte Direktion sich aus der späteren Sekundärdirektion entwickelte.

Deutung

Vor allem folgende Punkte werden bei der Deutung berücksichtigt:

Wenn ein dirigierter (= vorgeschobener) Planet oder eine dirigierte Achse einen Aspekt zu einem Faktor des Radixhoroskops bildet, so ist dies eine Auslösung, das heißt, der betreffende Faktor erfährt eine Aktivierung. Der Orbis, also der Spielraum, innerhalb dessen die Auslösung wirksam ist, muss hier wesentlich kleiner angesetzt werden als üblich, da andernfalls der Zeitraum, für den eine Auslösung gültig ist, unüberschaubar groß ist und damit der Aussagewert hinfällig wird. Wenn ein dirigierter Planet oder eine dirigierte Achse das Tierkreiszeichen oder das (Radix-)Haus wechselt, beginnt ein neuer Abschnitt.

Besonderheit bei Achsen

Bei der Arbeit mit dirigierten Achsen ist eine minutengenaue Geburtszeit erforderlich, weil sich sonst zu große Ungenauigkeiten in der Prognose ergeben. So kann je nach

Methode eine - häufig gar nicht so unwahrscheinliche - Unstimmigkeit der Geburtszeit von vier Minuten eine Ungenauigkeit in der Prognose bis zu einem Jahr ausmachen!

Kritik und Bewertung des Begriffs "Symbolische Direktion"

Der Begriff Symbolische Direktion ist seit seiner Einführung durch Charles Carter umstritten, da nicht nur die darunter verstandenen Direktionsarten auf "Symbole" beruhen, sondern auch alle anderen Direktionsarten. Auch können die in den Primär- oder Sekundärdirektionen verwendeten Direktionsschlüssel ebenfalls als "symbolisch" verstanden werden, denn diese, auch wenn sie von tatsächlich sichtbaren Konstellationen ausgehen, stellen nur eine projizierte Konstellation zu einem bestimmten, zukünftigen Zeitpunkt dar. Sie können somit genauso als "mutmaßliche" oder "willkürliche Annahmen" angesehen werden, deren "Willkürlichkeit" im verwendeten Direktionsschlüssel liegt. Placidus hatte aus diesem Grunde viel Mühe auf die Herleitung der Formel, dass 1 Tag = 1 Lebensjahr entspreche, verwendet, und Bibeltextstellen als Legitimation herangezogen. Der Einwand "nur vorgestellter Konstellationen" kann sogar gegen die als "real" angenommenen astronomischen" Transite vorgebracht werden, die im Moment ihres tatsächlich astronomischen Daseins auf Radixhoroskope wirken. Die Radixpositionen sind schließlich zum Zeitpunkt eines Transits nicht mehr "tatsächlich" astronomisch existent; sie gehören bereits Jahre bis Jahrzehnte

der Vergangenheit an. Somit gilt auch für Transite die Kritik nicht vorhandener astronomischer Konstellation. Der einzige Unterschied zu den sogenannten symbolischen Direktionsarten liegt demnach nur darin, dass bei den einen ein messbarer eigengesetzlich-astronomischer Bewegungsablauf einzelner Faktoren für die gedachte Zukunftsprojektion vorliegt, während bei den Symbolischen Direktionen dieser Bewegungsablauf

nicht direkt am Himmel nachweisbar ist. In der modernen Forschung der Chronobiologie konnten zahlreiche endogene Rhythmen in biogischen Organismen nachgewiesen werden, vom Einzeller bis zu komplexen Vielzellern. In gleicher Weise ist es denkbar, dass lebende Entitäten sich astronomische Muster einprägen und astrologische Strukturen eines Radixhoroskops als Leitschiene für zelluläree Entwicklungsstrukturen dienen, nach denen bestimmte Perioden und Rhythmen ablaufen. Insofern weder für die auf astronomischen Werten basierenden Direktionszeitschlüssel noch für die auf vorgestellten Zeitstrukturen fußenden Symbolischen Direktionsarten real- messbare Muster nachgewiesen werden können, kann diese Unterscheidung nur als "vorläufig" sinnvoll gesehen werden. In jedem Fall kann man die eine Direktionsart deshalb nicht weniger "wirksam" als eine andere einstufen. Hier kann bisher allein die individuelle "Erfahrung" eines Astrologen entscheiden.

Auslösung

Der Hubersche Alterspunkt bewegt sich sechs Jahre pro Haus und löst dabei die tangierten Horoskopfaktoren aus.

Ein Radixhoroskop bildet die Planetenstände zum Zeitpunkt der Geburt eines Menschen ab. Es beschreibt das, was in diesem Menschen als Keim vorhanden ist und im Laufe des Lebens zur Entfaltung gebracht werden soll. Wenn ein bestimmter Horoskopfaktor aufgrund der "Berührung" beispielsweise durch einen Transit aktiviert wird, spricht man von einer "Auslösung". Eine Auslösung aktiviert den betreffenden

Horoskopfaktor, sie rückt Themen, die mit ihm in Verbindung stehen, in den Vordergrund. Es ist nun die Möglichkeit gegeben, diesen Teil der Persönlichkeit näher kennen zu lernen und ihn vielleicht von einer neuen Seite zu sehen. Möglicherweise geht es auch darum, ihn grundlegend zu wandeln. Die verschiedenen Prognosemethoden beschreiben, wann es jeweils zu

Auslösungen kommt und wie diese aussehen. Worum es dabei geht, das sagt der ausgelöste Horoskopfaktor, welcher Art die Auslösung ist, darüber informiert der auslösende Faktor. Auslösungen sind keineswegs immer Anzeiger markanter (auffälliger) Ereignisse, doch werden sich bedeutende Lebensereignisse immer in einer Auslösung spiegeln. Wichtige Auslösungen können zum Beispiel stattfinden bei Transiten der Langsamläufer Saturn, Uranus, Neptun und Pluto, bei Sekundärprogressionen oder Finsternissen. Selbstverständlich sind Auslösungen in jeder Art von Horoskop wirksam, nicht nur im Horoskop eines Menschen. Auch in einem Länderhoroskop oder im Horoskop einer Aktie werden im Laufe der Zeit bestimmte Punkte aktiviert, und die erfolgenden Auslösungen können etwas über die Entwicklung der Person oder Sache aussagen. Das gilt genauso für Partnerschaftshoroskope (Combin, Composit). Wenn sich Auslösungen über größere Zeiträume hinziehen, sorgen häufig Auslöser wie Mars oder eine Voll- oder Neumondstellung für ein Schlüsselereignis bzw. eine konkrete Manifestation.

Astrologische Systeme, die mit der Besetzung der Häuser rechnen, sprechen gleichermaßen von Auslösungen, wenn mit Hilfe eines definierten Zeitschlüssels ein bestimmter Horoskopfaktor (z.B. Planet oder Aspektstelle) erreicht wird. In der Münchner Rhythmenlehre sind das mehrere Rhythmen (meist 7 oder 10 Jahre/ Monate pro Haus), in der Huber-Schule der Alterspunkt (6 Jahre pro Haus) und bei Frank Glahn wiederum andere Zeitabschnittsberechnungen (8 1/3 und 25 Jahre pro Haus).

Anmerkungen

Die Huber-Schule verwendet Koch-Häuser!

Eine Auslösung darf jedoch nicht als "Grund" für damit einhergehende Ereignisse angesehen werden (Ursache - Wirkung).

Graddirektion

Eine Prognosemethode, bei der Planeten und Achsen jeweils um exakt ein Grad pro Jahr auf der Ekliptik dirigiert werden. Dieses Verfahren gehört zu den symbolischen Direktionen und wurde von der gelehrten Astrologie später abgelehnt. Bevor der Almagest und die Tetrabiblos des Claudius Ptolemäus ins Arabische übersetzt worden waren, benutzen die Arabischen Astrologen teilweise dieses vereinfachte Verfahren und die Sekundärdirektionen. Danach machten sie sich allerdings daran, die Primärdirektionen zu verwenden und zu verbessern. Die späteren theosophischen Astrologen, wie Charles E. O. Carter und auch Sepharial führten das bereits verworfene ekliptikale 1°-System wieder in die Astrologie ein, und entwarfen zahlreiche andere symbolische Direktionsschlüssel, in Anlehnung an die Indische Astrologie und die Esoterische Astrologie.

Lunar(horoskop)

Das Lunarhoroskop ist ein auf den exakten Zeitpunkt der Mondwiederkehr zu seiner Radixposition errechnete Horoskop im Gegensatz zum synodischen Mondhoroskop, das auf das gleiche proportionale ekliptikale Verhältnis zwischen Sonne und Mond erstellt wird. Beim Lunar wird demnach der genaue Zeitpunkt ermittelt, wann sich der Mond an derselben Stelle befindet wie zur Geburt eines Menschen, sowie beim Solar der Zeitpunkt der Rückkehr der Sonne zu ihrer Radixposition ermittelt wird. Dies findet ungefähr einmal im Monat (alle 27,3 Tage, siderischer Mondlauf) statt. Im Lunarhoroskop geht es symbolisch um die Entfaltung des Mondhaften im

Menschen (Mond). In der psychologischen Astrologie wird es verwendet, um etwas über das aktuelle seelische Befinden eines Menschen zu erfahren. In der Astromedizin nimmt man es, um etwas über das akute Geschehen von Lebens- oder Krankheitsprozessen und biologischen Vorgängen ermitteln zu können. Die Resonanz

zwischen akuten Krankheitserscheinungen und mond- verwandten Rhythmen wurde bereits in der Antike besonders berücksichtigt. In der modernen Chronobiologie konnten 7- Tagesrhythmen beim Menschen und anderen Organismen festgestellt werden, die den Mondphasen von 7 Tagen entsprechen. Das Lunar ist eines von verschiedenen Rückkehrhoroskopen. Für die Berechnung, den zugrunde gelegten Ort und die Deutung gilt im Wesentlichen das, was unter Solarhoroskop nachzulesen ist - das auf die Sonnenrückkehr ausgestellte, für ein Jahr gültige Horoskop -, natürlich jeweils übertragen auf den Mond:

Berechnung: Man benötigt für die Berechnung den bogensekundengenauen Stand des Mondes, was in gleicher Weise die Berechungsgrundlage der Tertiärdirektion darstellt.

Ort: Hier kann zwischen dem Geburtsort, dem Wohnort und dem Aufenthaltsort zum Zeitpunkt der Mondwiederkehr gewählt werden (sofern diese unterschiedlich sind).

Deutung

Auch das Lunarhoroskop kann nur vor dem Hintergrund des Radixhoroskops gedeutet werden. Außerdem ist bei der Bewertung des Lunars der relativ kurze Zeitraum zu bedenken, innerhalb dessen es gültig ist, nämlich ein Monat.

Bei der Deutung ist vor allem Folgendes zu berücksichtigen:

Lunar-Aszendent und Lunar-medium coeli sowie Planeten in Achsenbindung, insbesondere in Konjunktion zum Aszendenten oder zum Medium coeli.

Aspekte zum Mond.

Häuseraktivierungen: Das Lunarhaus, in dem der Mond steht. Das Radixhaus, in das der Lunaraszendent, und das Radixhaus, in das das Lunar-Medium-coeli fällt. Radixhaus und Lunarhaus,

in das der Herrscher des Lunar-Aszendenten fällt. Das Lunarhaus, in dem sich drei oder mehr Lunarplaneten befinden.

Aspektwiederholungen gegenüber dem Radix.

Planeten des Radix, die von vielen Lunarplaneten Aspekte empfangen. Um nicht einer verwirrenden Informationsfülle zu erliegen, beschränkt man sich dabei aufKonjunktionen und Oppositionen.

Das Lunar macht sich ebenso wie das Venusrückkehr-Horoskop aufgrund des Yin-Charakters (Yin/Yang) von Mond und Venus eher auf subtile Weise bemerkbar - im Unterschied zu den Rückkehrhoroskopen der beiden Yang-Planeten Sonne und Mars (Marsrückkehr-Horoskop).

Primärdirektion

Die Tagesbewegung der Sonne wird oft als Direktionsschlüssel verwendet. Die Primärdirektion ist eine Prognosemethode, die auf der Eigenrotation der Erde beruht.

Erstellung

Für die Primärdirektion wird ein Tag in 360 gleich große Abschnitte geteilt. Dies ergibt Intervalle von vier Minuten. Während das Medium coeli immer eine relativ gleiche Spanne pro Zeiteinheit zurücklegt (in 4 Minuten 1° Rektaszension), wandert der Aszendent, abhängig davon, ob er in schnell oder langsam aufsteigenden Zeichen steht, schneller oder langsamer durch das betreffende Zeichen: am schnellsten damit durch die Fische, am längsten braucht er im Oppositionszeichen Jungfrau. Etwa je 4 Minuten nach der Geburt, die Zeitspanne, die das

Medium coeli benötigt, um sich 1 Grad weiter zu bewegen (1 Grad Rektaszension des Medium coeli, RAMC), entsprechen einem Lebensjahr.

Geschichte

Überliefert wurde diese Direktionsart von Claudius Ptolemäus, und sie war bis ins 16. Jahrhundert die Direktionsmethode unter den gelehrten Astrologen, bis Johannes Kepler ein auf der jährlichen Erdumkreisung um die Sonne basierendes Direktionsverfahren einführte, welches Placidus de Titis später als Sekundärdirektion bezeichnete. Es haben sich im Lauf der Jahrhunderte verschiedene primärdirektionale Prognose- methoden entwickelt. Besonders augenfällig ist, dass bis in das

16. Jahrhundert hinein allgemein der Ptolemäus-Direktionsschlüssel (1 Jahr = 1 Äquatorgrad des Medium coli, der sich etwa 1° pro Tag weiter bewegt) angewendet und die Breite der Planeten noch nicht berücksichtigt wurde. In der Renaissance kam es zu bedeutsamen Weiterentwicklungen der Direktionsmethoden. Der Direktionsschlüssel von 1° RA des Ptolemäus wurde beispielsweise durch Valentin Naibod präzisiert. Das Ergebnis war nicht mehr der Direktionsbogen von 1° sondern 0°59´8,33 ´´. Dieser Bogen entspricht einerseits der mittleren Sonnenbogenbewegung, andererseits auch exakt der tatsächlichen Rotationsgeschwindigkeit der Erde in RA gemessen, die an jedem Tag gleich ist. Somit drückt der Wert 0°59´8,33´ nicht nur den Mittelwert der Sonnenbewegung aus, sondern die tatsächliche (reale) Rotationsgeschwindigkeit der Erde. Placidus de Titis und andere vertraten die Auffassung, dass man nicht nur die Projektionsstellen auf der Ekliptik gemäß ihrer Bewegung in RA zu berücksichtigen habe, sondern auch die Breite (Entfernung von der Ekliptik). Damit war für die Zeit nach Placidus die Berechnung der Primärdirektionen weit schwieriger

geworden, was die englische Klassik stark beeinflusste und im 20. Jahrhundert besonders durch Erich Carl Kühr noch mehr verfeinert wurde.

Konverse und direkte Direktion

Nach alter Lehre werden die Lebenslichter und der Glückspunkt konvers (entgegen der Tierkreisabfolge) dirigiert, (nach Methoden der Renaissance auch andere Planeten). Die Konverse Direktion beruht auf dem Weltbild, in dem die Erde als ruhend gedacht und erlebt wurde, während die Sterne vom Osthorizont zum Westhorizont wanderten und untergingen. Wilhelm Knappich: "Dass Ptolemäus wirklich nur nach einer Richtung dirigierte (wir würden heute sagen mundan convers zeigen klar die Beispiele, die er selbst gemacht hat." Diese Bewegung ist also genau entgegengesetzt zur Bewegung der Planeten in Tierkreisabfolge. Die Direktionen von Sonne und Mond wurden konvers gemäß ihres Tageslaufs geführt, während die Achsen, MC und AC, auch in beide Richtungen (direkt und convers) geführt wurden, gemäß ihrer Eigenbewegung auf der Ekliptik (siehe auch Direkte Direktion). Bei einer beliebigen Uhrzeit wird ein Horoskop fixiert. Tatsächlich bewegen sich alle Himmelsfaktoren nach einer bestimmten Uhrzeit fließend weiter. Je nach Standortfixierung sind die Bewegungen als convers oder direkt definierbar. Sie finden jedoch alle "nach der Geburt" statt. Wenn die Horoskopachsen (Osthorizont oder Himmelsmitte) fixiert sind, dann erscheint es so, dass die Planeten sich gegen die Tierkreis bewegen. Wird jedoch der Tierkreis fixiert, so erscheint es, dass die Horoskopachsen sich durch den Tiekreis in seiner Richtung bewegen. Rüdiger Plantiko:"Gelegentlich liest man, Promissor und Signifikator könnten dadurch unterschieden werden, dass der eine stillsteht und der andere sich bewegt. Dies ist

allerdings eine Standpunktfrage. Betrachtet man das durch den Geburtszeitpunkt gegebene Achsensystem als fest, so bewegen sich die Horoskopfaktoren durch die Radixhäuser. Von diesem Standpunkt aus ist der Promissor der bewegte, der Signifikator der stillstehende Part. Betrachtet man aber die Wanderung des Achsensystems durch den Tierkreis, so ist natürlich der

Signifikator der bewegte Faktor." Ob eine Direktion also als convers oder direkt angesehen wird, hängt von dem Messkreis (Tierkreis oder Häusesystem) ab, welches als feststehend betrachtet wird. In der direkten Primärdirektion nehmen die "Häuser" und die Horoskachsen Medium coeli und Aszendent in ihrer Bewegung die Planeten mit in Richtung des Tierkreises. Bei der direkten Primärdirektion wird also der Tierkreis fixiert, während bei der conversen Bewegung das gesamte Häusersystem fixiert wird, während sich der Tierkreis mit den Planeten im Uhrzeigersinn von Osten über die Himmelsmitte (Süden) gegen Westen dreht.

Profektion

Der Hubersche Alterspunkt, auch eine symbolische Direktion, bewegt sich sechs Jahre pro Haus Die Profektion ist eine Prognosemethode, bei der alle Planeten und Achsen nach einem definierten Zeitschlüssel eine bestimmte Strecke verschoben werden. Schon die Hellenistische Astrologie arbeitete mit Profektionen (noch nicht mit Solaren); der arabische Astrologe Albumasar schrieb ein Buch darüber. In der klassischen Astrologie findet eine Verschiebung von 30° im Tierkreissinn statt, entsprechend einem Tierkreiszeichen, auch Himmelshaus genannt. Moderne Systeme arbeiten auch mit Verschiebungen entsprechend der Radixhäuser, sowohl im als auch gegen den Tierkreissinn. Es handelt sich somit um ein Auszählverfahren, bei dem pro Zeiteinheit ein Tierkreiszeichen weiter gezählt wird.

Profektionssysteme

Auszählung nach Tierkreiszeichen (Himmelshäusern) 30° entspricht einem Lebensjahr

Dieses System ist das am weitesten verbreitete. Hier werden die Horoskopfaktoren pro Lebensjahr nach der Geburt um die Strecke von dreißig Grad verschoben (dirigiert), berücksichtigt werden in der Regel Aszendent, MC, Sonne, Mond und

Glückspunkt. Mit dem zwölften Geburtstag erreichen alle verschobenen Planeten und Achsen wieder ihre Geburtsposition, die Profektionen wiederholen sich also alle zwölf Jahre. Für die tagesgenaue Umrechnung der Profektionsbewegung gilt näherungsweise 1 Grad = 12 Tage. Diese Methode ist eines der ältesten Direktionsverfahren in der Geschichte der Astrologie. Der Astrologiehistoriker Wilhelm Gundel fand diese Methode noch ausführlicher in einem alten Manuskript des Britischen Museums in London dargestellt, die Hermes Trismegistos zugeschrieben wird, und von Gundel und anderen Altphilologen in das 3. oder 2. Jahrhundert v.Chr. datiert wurde. Dort wird überliefert, wie von dem Tierkreiszeichen aus, das der Aszendent markierte, früher Horoskopus genannt, jedes folgende Tierkreiszeichen (als Haus wurde hier noch das ganze Tierkreiszeichen verstanden) für ein Jahr Gültigkeit hat (30° pro Tierkreiszeichen = 1 Lebensjahr. 2,5° = 1 Monat).

Differenzierung des 30°-Systems

Die oben angegebene Rechenweise zeigt noch weitere Differenzierungen auf:

Angenommen, der Native ist 27 Jahre, 6 Monate und 5 Tage alt. Danach würde das Horoskop 2 x 12 Jahre in Tierkreisrichtung (gegen den Uhrzeigersinn) durchlaufen (24 Jahre). Vom Aszendenten aus werden nun noch 3 Zeichen (Häuser) hinzugezählt (= Alter 27) und als Auslösungspunkt vermerkt. Mit 27 Jahren steht also die Auslösung am IC (4. Haus = 4. Tierkreiszeichen). Von dort aus werden nun noch 6 Monate (jetzt gilt 1 Monat = 1 Tierkreiszeichen =

30°, 1 Tag etwa = 1° Tierkreisgrad) hinzugezählt, so dass der untergeordnete Auslösungspunkt am MC vermerkt wird. Dieses Tierkreiszeichen herrscht für 1 Monat. Nun werden noch die fehlenden 5 Tage ergänzt, so dass weiter vom MC aus bis zur Häuserpitze 3 (3.Haus = 3. Tierkreiszeichen) gezählt wird.

Dieses Tierkreiszeichen herrscht nur für diesen Tag, das nächste für den Folgetag, usw. Nach dem Auszählverfahren wurde die Zeitqualität für das laufende Jahr (ein Tierkreiszeichen, das für ein ganzes Lebensjahr gilt), den Monat (Tierkreiszeichen monatsweise gültig) und einen bestimmten Tag (Tierkreiszeichen gültig für einen Tag) ermittelt.

Weitere Systeme

Frankland führte gemäß Uranus den 7-Jahres-Schlüssel (Sieben Jahre pro Tierkreiszeichen) ein, der von 0° Widder als Lebenspunkt dirigiert wurde, während Charles E. O. Carter so auch vom Aszendenten aus dirigierte. Carter:"Hier aber soll die Verwendung dieser beiden wie auch aller anderen Zeitgleichungen auf alle Planeten und Eckhäuserspitzen vertreten werden, wobei wir keineswegs die Bedeutung des 0° Widderpunktes leugnen, der selbstverständlich die Tierkreisentsprechung des mundanen Aszendenten ist."

Auszählung nach Radixhäusern

Deutsche Astrologen bauten diese Art der Profektionsdirektion weiter aus und übertrugen die Direktion vom Tierkreiszeichen auf die Häuser.

Folgende moderne astrologische Richtungen verwenden Formen von Profektionsdirektionen:

Münchner Rhythmenlehre: 7 Jahre pro Haus (Placidus- Häusersystem) vom Aszendenten aus und weitere Rhythmen

Glahn-Schule: 8 1/3 Jahre pro Haus (Placidus) vom Aszententen aus.

Huber-Schule: 6 Jahre pro Haus (Koch-Häusersystem) vom Aszendenten. Dieses System wird auch als Alterspunkt bezeichnet.

1.

Deutung

Vor allem folgende Punkte werden bei der Interpretation berücksichtigt:

Wenn ein dirigierter Planet oder eine dirigierte Achse einen Aspekt zu einem Faktor des Radixhoroskops bildet, so ist dies eine Auslösung, das heißt der betreffende Faktor erfährt eine Aktivierung. Der Orbis wäre auf ungefähr ein Grad zu setzen.

Der Herrscher des Zeichens, in welchem der Profektions- Aszendent steht, ist Herr oder Regent des betreffenden Jahres bzw. der Zeitphase, in welcher der Profektions-Aszendent in einem Zeichen steht.

Wenn ein dirigierter Planet oder eine dirigierte Achse das Tierkreiszeichen oder das Radixhaus wechselt, beginnt ein neuer Abschnitt.

Die Wirksamkeit der Profektionen wird wesentlich beeinflusst von begleitenden Transiten und Direktionen

Sekundärprogression

Bei der Sekundärprogression werden die Planeten gemäß ihrem individuellen Fortschreiten nach der Geburt dirigiert.

Synonym: Sekundärdirektion

Der Begriff "Sekundärprogression" findet sich in der englischen Fachliteratur häufiger als in der deutschsprachigen. Die ursprüngliche Bezeichnung ist "Sekundärdirektion" und wurde von Placidus de

Titis geprägt. Er unterschied damit diese Direktionstechnik von der Primärdirektion. Heute wird vielfach nur der Begriff Progression dafür verwendet. Sie ist eine Prognose-, bzw. Direktionsmethode, bei der jeweils ein Tag nach der Geburt einem Lebensjahr gleichgesetzt wird. Die

Planetenstellungen 24 Stunden nach der Geburt spiegeln das Leben zum Zeitpunkt des ersten Geburtstags wider, diejenigen von 48 Stunden später den Zeitpunkt des zweiten Geburtstags, usw. Das um einen, zwei Tage, usw. vorgerückte Horoskop nennt man das (sekundär) progressive Horoskop. Die Sekundärprogression ist eine sehr gebräuchliche Prognosemethode. Sie ist gemeint, wenn von "Progression" die Rede ist. Die zugehörige Analogieregel lautet also: ein Tag (Planetenfortschritt) = ein Jahr.

Im Unterschied zu den beiden Arten der Tertiärprogression, bei denen von der Bewegung des Mondes ausgegangen wird, geht es bei der Sekundärprogression um die Bewegung der Sonne: Ein Tag (= eine Drehung der Erde um sich selbst) entspricht dabei einem Jahr (einem scheinbaren Lauf der Sonne durch den Tierkreis). Die Sekundärprogression deckt wesentlich größere Zeiträume ab als die Tertiärprogressionen und ist somit oft Anzeiger größerer innerer Entwicklungen.

Geschichte

Erstmalig wurden die Sekundärprogressionen in der Renaissance (14. bis 17. Jahrhundert) in der gelehrten Astrologie Europas von Johannes Kepler eingeführt, der sie jedoch noch nicht als "Sekundärprogression" oder "Sekundärdirektion" bezeichnete. Diese Benennung erfolgte erst durch Placidus de Titis. Wegen der neuen Begriffsbestimmung, die Placidus eingeführt hatte, wird fälschlicherweise in vielen Lehrbüchern noch heute er als Urheber der Sekundärdirektion geführt. Kepler selbst ist jedoch ebenfalls nicht der "Erfinder" der Methode, sondern übernahm diese Art der

Direktion von arabischen Astrologiegelehrten, und baute sie in sein neues gemischtes Direktionsverfahren ein, woraus sich die sogenannten "Progressionshoroskope" entwickelten. Die Hauptachsen wurden von ihm nach primärdirektionalen Zeitschritten dirigiert, während die Planeten nach ihrem

tatsächlichen täglichen Fortschritt direkt dirigiert wurden. Die Sekundärprogressionen waren unter den Gelehrten vor Placidus und Kepler nur als die Arabischen Direktionen bekannt.

Deutung

Bei der Sekundärprogression arbeitet man im Wesentlichen nur mit den persönlichen Planeten – Sonne, Mond, Merkur, Venus und Mars, weil sich die anderen Planeten in den fraglichen Zeiträumen - es handelt sich ja um einzelne Tage - so langsam bewegen, dass es in der Regel zu keinen nennenswerten Änderungen bzw. Auslösungen kommt.Bei der Deutung schenkt man vor allem folgenden Faktoren Aufmerksamkeit:

Wenn ein progressiver Planet einen Aspekt zu einem Planeten oder zu einer Achse des Radixhoroskops bildet, so bedeutet dies eine Aktivierung und einen Austausch der damit verbundenen Kräfte. In erster Linie geht es jedoch um den Radixplaneten bzw. die Radixachse, der oder die durch diesen Aspekt angesprochen wird.

Insbesondere die progressiven Hauptachsen, also die Horizontachse und die Vertikalachse sind von Bedeutung. Die Achsen der Zwischenhäuser gelten dem hingegen als kaum auslösend.

Zu einem gegenseitigen Austausch zweier Kräfte kommt es, wenn zwei progressive Planeten zueinander einen Aspekt bilden.

Die progressiven Stellungen von Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto werden nur dann ausnahmsweise in die Deutung einbezogen, wenn ein Aspekt, den sie zu einem anderen Planeten im

Radixhoroskop bilden, in der Sekundärprogression exakt, also minutengenau wird (Bogenminute).

Wenn ein progressiver Planet das (Radix-)Haus oder das Tierkreiszeichen wechselt, beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Das Radixhaus, in dem sich der progressive Mond befindet, wird aktiviert.

Wenn ein progressiver Planet die Laufrichtung wechselt, also rückläufig oder direktläufig wird, zeigt dies eine Wende hinsichtlich der damit verbundenen Energie an.

Zeiträume

Die progressive Sonne bewegt sich pro Lebensjahr einen Bogengrad nach vorne, denn sie legt pro Tag etwa einen Bogengrad zurück. Bei der Venus sind es durchschnittlich 1,5 Grad und beim Mars 0,5 Grad pro Tag und damit pro Lebensjahr. Nur Merkur bewegt sich mit durchschnittlich zwei Grad etwas schneller. Den Orbis, also den Spielraum, innerhalb dessen man bei der Sekundärprogression von einem Aspekt und damit von einer Auslösung spricht, muss man angesichts der langsamen Bewegungen bei dieser Methode relativ gering ansetzen: bei nur etwa einem halben Grad. Damit umfasst man ohnehin Zeiträume von ungefähr einem halben bis einem Jahr oder mehr. Natürlich fokussiert sich die angesprochene Thematik, wenn der Aspekt exakt wird. Eine Ausnahme stellt der schnellste der Planeten dar, der progressive Mond: Er legt ungefähr einen Bogengrad pro Lebensmonat zurück. Daher bildet er relativ häufig Aspekte zu Radixplaneten. Er bleibt durchschnittlich zweieinhalb Jahre in einem Radixhaus und in einem Tierkreiszeichen, und aktiviert diese in dem Zeitraum. Man kann beim progressiven Mond

deshalb einen Orbis von einem ganzen Grad ansetzen, womit aktuelle Zeiträume von bis zu zwei Monaten angesprochen sind. Friedrich Feerhow fasst die Wirkung des progressiven Mondes folgendermaßen zusammen: "Sollen Planetenaspekte nun zur Wirkung kommen, so müssen sie durch einen Aspekt des progressiven Mondes

oder des Neumondes ausgelöst werden. Es kann durch einen progressiven Mond-Aspekt oder einer Lunation (Neumond) ein Aspekt in seiner Auswirkung sowohl beschleunigt als verzögert werden; die Planeten warten gewissermaßen ab, bis der Mond als Linse ihre Strahlen im Brennpunkt Erde vereinigt."

Aspekte

Die Art des Aspektes, den Sonne, Merkur, Venus oder Mars in der Sekundärprogression zu einem Radixplaneten bildet, darf nicht überbewertet werden. Im Vordergrund stehen die beiden beteiligten Planeten bzw. die Thematik, um die es dabei geht. Denn es kommt selten zu Hauptaspekten zwischen zwei beteiligten Faktoren: Wenn die progressive Sonne ein Quadrat zu einem Radixplaneten bildet, kommt es erst 30 Jahre später (!) zum nächsten Hauptaspekt, einem Trigon oder Sextil.

Achsen

Einen Sonderfall stellen die progressiven Achsen dar. Will man mit Auslösungen durch die progressiven Achsen arbeiten, so benötigt man eine minutengenaue Geburtszeit, andernfalls kann man sich leicht um ein komplettes Jahr bei einer Prognose vertun. Ist die exakte Geburtszeit bekannt, so gibt es verschiedene Methoden der Berechnung. Relativ gebräuchlich - wenn auch nicht ganz korrekt, weil hier Progression mit Direktion vermengt wird - ist diejenige Methode, wonach das Medium coeli (MC) um die gleiche Strecke verschoben wird wie die sekundärprogressive Sonne, also um den so genannten Sonnenbogen. Dadurch bleibt der

Abstand zwischen Sonne und MC im progressiven Horoskop gegenüber dem Radixhoroskop immer gleich. Der Aszendent und die anderen Häuserspitzen werden vom MC abgeleitet.

Solar(horoskop)

Einmal im Jahr kehrt die Sonne an den Tierkreisort der Geburt zurück.

Ein Rückkehrhoroskop, genauer: das auf den exakten Zeitpunkt der Sonnenwiederkehr ausgestellte Horoskop - also wenn sich die Sonne an derselben Stelle befindet wie zur Geburt eines Menschen oder Ereignisses. Dies findet einmal jährlich statt, entweder am Geburtstag, am Tag davor oder danach. Es sagt etwas über die im folgenden Lebensjahr anstehenden Themen und ist eine wichtige, auf eine sehr lange Tradition zurückblickende astrologische Prognosemethode. Meist machen sich die aktivierten Themen bereits ein bis zwei Monate vor dem Geburtstag bemerkbar.

Geschichte

Erfunden wurde die Methode zwar schon in der Antike durch die Hellenistische Astrologie, zu ihrer Blüte gelangte sie aber erst durch arabische Astrologen, insbesondere durch Messahallah und Albumasar , in der Frühen Neuzeit dann durch Morinus.

Technik

Berechnu
ng

Das Solarhoroskop wird auf der Grundlage des bogensekundengenauen Standes der Sonne im Radixhoroskop errechnet, und zwar ungeachtet der Tatsache, ob die Geburtszeit, die nicht selten auf fünf Minuten gerundet ist, diese Genauigkeit rechtfertigt. Auf der Basis ermittelt man die Uhrzeit,

zu der dieser Sonnenstand in dem betreffenden Jahr erreicht wird, und stellt das Horoskop auf den zu definierenden Solarort:

Streitfrage des richtigen Orts

Es gibt drei Varianten der Ortsfestlegung, man nimmt entweder den aktuellen Wohnort, den Geburtsort oder den Aufenthaltsort zu dem Zeitpunkt, an dem die Sonne zur Geburtsposition zurückkehrt. Vieles spricht für den Wohnort - also den Ort, wo der Horoskopeigner den größten Teil des kommenden Jahres verbringt -; aber auch der Geburtsort hat seine Berechtigung. Viele Astrologen nehmen auch den Ort eines vorübergehenden Aufenthalts zum Zeitpunkt der Sonnenwiederkehr. Wenn dieser Ort sehr weit entfernt ist, stehen gegenüber dem auf den Wohn- oder Geburtsort ausgestellten Solarhoroskop die Achsen und Häuserspitzen an ganz anderer Stelle.

Deutung

Das Solarhoroskop kann immer nur vor dem Hintergrund des Radixhoroskops gedeutet werden. Es macht keinen Sinn, es für sich allein zu interpretieren.

Einige wichtige Anhaltspunkte für die Deutung:

Der Solar-Aszendent zeigt die Art, wie man im aktuellen Jahr an die Dinge herangeht.

Das Solar-Medium-coeli zeigt das Ziel des aktuellen Jahres an.

Aktiviert werden in dem betreffenden Jahr besonders folgende Häuser:

Das Radixhaus, in welches der Solaraszendent, und das Radixhaus, in welches das Solar-Medium-coeli fällt.

Das Radixhaus und das Solarhaus, in welches der Herrscher des Solar-Aszendenten fällt.

Das Solarhaus, worin die Sonne dieses Jahr steht.

Das Solarhaus, in dem sich drei oder mehr Solarplaneten befinden.

Die Solar-Planeten in Achsenbindung, insbesondere wenn sie sich in Konjunktion zum Aszendenten befinden, spielen eine bedeutsame Rolle.

Aspektwiederholungen: Wenn im Solarhoroskop Aspekte vorkommen, die bereits in der Radix vorhanden sind, so muss man auch auf sie sein Augenmerk richten. Die Thematik aus der Radix wird dann aufgegriffen und erhält neue Ausdrucksformen. Findet sich beispielsweise in der Radix ein Sonne-Saturn- Quadrat und im Solar ein Sonne-Saturn-Trigon, so kann man mit dieser Thematik bzw. Konstellation im aktuellen Jahr vermutlich leichter umgehen.

Planeten des Radix-Horoskops, die von vielen Solarplaneten Aspekte empfangen, werden in dem Jahr aktiviert.

Eine detaillierte psychologische Analyse, wie sie in der Regel beim Radixhoroskop vorgenommen wird, ist beim Solarhoroskop nicht angebracht und sinnvoll. Hier kann man als deutender Astrologe wesentlich konkreter werden - womit keine Ereignisprognosen gemeint sind. Grundsätzlich enthüllt die Radix die tieferen Beweggründe - das Solar kommentiert diese quasi, bzw. liefert dazu das aktuelle Geschehen. Es lassen sich nicht nur für die Sonne Rückkehrhoroskope erstellen, sondern auch für den Mond (Lunare, die für einen einen Monat Gültigkeit haben).

Neuere Entwicklungen

Rückkehrhoroskope gibt es darüber hinaus seit kurzem noch für die anderen Planeten: das Merkurrückkehr-, Venusrückkehr-, Marsrückkehr-,

Jupiterrückkehr- und Saturnrückkehr-horoskop. Mit diesen arbeitet insbesondere der Astrologe Frank Felber.

Wolfgang Döbereiner verwendet Solare auch als Septare, d.h. er gibt ihnen eine Gültigkeit von sieben, teilweise auch von 49 (7 x 7) Jahren.

Richard Vetter benutzt Solare auch als sogenannte Post- bzw. Pränatal, d.h. symbolisch für spätere oder frühere Leben (Inkarnationen).

Septar

Die Münchner Rhythmenlehre von Wolfgang Döbereiner bezeichnet mit "Septar" ein Solarhoroskop, welches immer auf den Geburtsort berechnet wird. Im Solar werden pro Haus 1 Monat (12 x 1 Monat = 1 Jahr) berechnet. Das Septar gilt in der Regel für sieben (pro Haus 7 Monate, 12 x 7 Monate = 7 Jahre) oder zehn Jahre (pro Haus 10 Monate, 12 x 10 Monate = 10 Jahre). Anfangs wurde das Zehnjahreshoroskop Decar genannt. Der Begriff des Septars hat sich jedoch für alle Jahresformen durchgesetzt. Im Prinzip können alle möglichen ganzzahligen Rhythmen (Rhythmus = >1) verwendet werden (Minuten, Stunden, Tage, Monate, Jahre) . Für geschichtliche Zeiträume werden auch 49 Jahre (7 x 7 Jahre) oder 343 Jahre (7 x 49 Jahre) pro Haus berechnet. Der inhaltiche Zusammenhang wird als Vergrößerung und Wiederholung von Themen (Anlagen), gleich einer Fuge, bzw. einem mehrstimmigen Musikstück, verstanden, so daß sich die rhythmischen Auslösungen überlagern und nebeneinander bestehen.

Berechnung

Berechnungsbeispiel anhand des Siebener Rhythmus:

Ausgehend von der Solar-Methode wird nun z.B. für das 6. Haus das fünfte Solar seit Geburt oder Anfang

erstellt - das erste Solar ist das Geburtshoroskop selber.

Als 1. Septar gilt also das Horoskop selbst, ob Geburtshoroskop oder Ereignis-Horoskop.
Es beschreibt den Zeitraum von der Geburt bis zum vollendeten

7. Lebensjahr.

Das 2. Septar ist das Solar für ein Jahr nach der Geburt, es gilt von Alter 7 bis 13.

Das 3. Septar ist das Solar zwei Jahre nach der Geburt, es gilt für das Alter 14 bis 20.

Das 4. Septar ist das Solar drei Jahre nach der Geburt, es gilt für das Alter 21 bis 27.

Das 5. Septar ist das Solar vier Jahre nach der Geburt, es gilt für das Alter 28 bis 34.

Das 6. Septar ist das Solar fünf Jahre nach der Geburt, es gilt für das Alter 35 bis 41.

Das 7. Septar ist das Solar sechs Jahre nach der Geburt, es gilt für das Alter 42 bis 48.

Das 8. Septar ist das Solar sieben Jahre nach der Geburt, es gilt für das Alter 49 bis 55.

Das 9. Septar ist das Solar acht Jahre nach der Geburt, es gilt für das Alter 56 bis 62.

Das 10. Septar ist das Solar neun Jahre nach der Geburt, es gilt für das Alter 63 bis 69.

Das 11. Septar ist das Solar zehn Jahre nach der Geburt, es gilt für das Alter 70 bis 76.

Das 12. Septar ist das Solar elf Jahre nach der Geburt, es gilt für das Alter 77 bis 83.

Das 13. Septar ist das Solar zwölf Jahre nach der Geburt, es gilt für das Alter 84 bis 90.

Deutung

Die Septare sind Solare, die die einzelnen Häuser (siehe dort zu Qualitäten, Themen und Energien der einzelnen Häuser) eines jeden Horoskopes vergrößert darstellen in einem eigenständigen Horoskop, das gilt für Geburtshoroskope wie für jede andere Art von Horoskopen. Das 6. Septar als Beispiel bildet daher grundsätzlich die Qualitäten, Anlagen und Energien des sechsten Hauses ab. Jedes Septar kann eigenständig gedeutet werden wie jedes Horoskop, es kann andererseits auch in Verbindung mit dem Ausgangshoroskop, z. B. einem Geburtshoroskop, in einer Synastrie betrachtet und gedeutet werden. Im Septar selber untersucht man auch das entsprechende Haus, für dass das Septar erstellt wurde. Wenn man also das 6. Septar generiert hat, sind besonders Planeten im sechten Haus des Septars von erheblicher Aussagekraft und werden in der Gesamtdeutung des Septars hervorgehoben. Mit der Septar-Technik lassen sich also alle Häuserqualitäten eines jeden Horoskopes in einer eigenen Horoskopgrafik darstellen.

Zeitliche Auslösungen und das Septar

Siebenjahresrhythmus

In der Münchner Rhythmenlehre wird mit zwei Zeitrhythmen gearbeitet, die durch ein Horoskop gehen. Der Schicksals- oder Fügungsrhythmus, er stellt die jeweiligen geistigen und schicksalshaften Aufgaben dar, läuft von AC ausgehend im Uhrzeigersinn durch die Häuser. Der Phänomenrhythmus, er bildet die konkreten Erscheinungen, Herausforderungen und (Lebens-)

Erfahrungen ab, läuft gegen den Uhrzeigersinn vom AC aus durch das Horoskop. Läuft der Phänomenrhythmus nun
z. B. durch das sechste Haus eines Horoskopes, also im Alter von 35 bis 41 Jahren, kann das Septar die aktuelle Zeitqualität darstellen, auf sieben Jahre, in allgemeiner Deutung unabhängig

vom Haus und auf das entsprechende sechste Haus bezogen. Zur Deutung siehe den Abschnitt weiter oben. Das Septar bildet entsprechend daher nur die Energien, Qualitäten und Aufgaben des Phänomenrhythmus ab.

Siebenmonatsrhythmus

Im Septar selber gehen nochmals beide Rhythmen durch die Häuser. Es wird, vom Aszendenten ausgehend, einmal gegen und im Uhrzeigersinn fortschreitend, mit einem Tempo von sieben Monaten pro Haus durchlaufen. Die beim Durchlauf berührten Planeten, Aspektstellen und Spiegelpunkte können ebenfalls als Auslösungen gedeutet werden. Dabei ist zu beachten, das die im Ursprungshoroskop ausgelösten Planeten bei der Deutung und Prognose auch im Septar Vorrang haben und wichtiger sind im Vergleich zu jenen innerhalb des Septars. In der Mundanastrologie kann man Septare verwenden, um die aktuellen Zeitqualitäten z. B. eines Staates, ausgehend von dessen Gründungshoroskop, darzustellen. Wie oben geschrieben wird das entsprechende Solar erstellt, untersucht und gedeutet, für sich und in Perspektive auf das im Phänomenrhythmus ausgelöste Haus und gegebenenfalls in Bezug auf das Ausgangshoroskop.

Sonnenbogendirektion

Maßgeblich für die Direktion der verschiedenen Horoskopfaktoren ist der tägliche Fortschritt der Sonne. Die Sonnenbogendirektion ist eine Prognosemethode, bei der alle Planeten und Achsen pro Lebensjahr um genau die Strecke verschoben (dirigiert) werden, welche die Sonne pro Tag nach der Geburt zurücklegte. Um diesen Betrag zu

ermitteln, berechnet man entweder die tatsächliche Strecke, um die sich die Sonne in dem fraglichen Zeitraum vorwärts bewegte - dies ist der "wahre Sonnenbogen" -, oder man zieht einen Durchschnittswert - den mittleren Sonnenbogen - heran, welcher

mit dem sogenannten Naibodschlüssel gefunden wird (veröffentlicht von Valentin Naibod 1560). Durch die moderne Computerberechnung wird der Naibodbogen allerdings kaum noch berücksichtigt; schließlich kann mit der digitalen Technik ohne großen Aufwand der exakte wahre Sonnenbogen ermittelt und verwendet werden.

Die zugehörige Analogieregel lautet also: ein Tag (Sonnenfortschritt) = ein Jahr.

Deutungsregeln

Insbesondere folgende Punkte werden bei einer Deutung berücksichtigt:

Wenn ein dirigierter Planet oder eine dirigierte Achse einen Aspekt zu einem Faktor des Radixhoroskops bildet, so ist dies eine Auslösung - das heißt, der betreffende Faktor erfährt eine Aktivierung. Der jeweilige Orbis ist dabei relativ gering anzusetzen, um einiges geringer als ein Grad, so dass Zeiträume von wenigen Monaten erfasst werden können.

Wenn ein dirigierter Planet bzw. eine dirigierte Achse das Tierkreiszeichen oder das Radixhaus wechselt, beginnt eine neue Phase, ein neuer Lebensabschnitt des Horoskopeigners.

Achsen: Für die Arbeit mit dirigierten Achsen ist eine möglichst minutengenaue Geburtszeit erforderlich, weil sich sonst in der Prognose zu große Ungenauigkeiten ergeben.

Synodisches Mondhoroskop

Das synodische Mondhoroskop (Mondphasenhoroskop) des Synodischen

Mondumlaufs, das Alan Leo als Synodische Mondwandlung bezeichnet, ist ein aus de Antike überliefertes prognostisches Ergänzungshoroskop und ist nicht mit dem sogenannten Lunarhoroskop zu verwechseln.

Geschichte

Im 2. Jh. n. Chr. wird erstmals, soweit bisher bekannt, das synodische Mondhoroskop erwähnt, bei Vettius Valens. Dieser schreibt von "der gleichen Stellung nämlich, in der sich der Mond zur Sonne bei der Geburt befand, eine solche wird er auch beim Vorübergehen einnehmen und so den Monat im voraus anzeigen" und relativiert die Aussagekraft mit den Worten "Mir selbst jedoch schienen auf Grund der Erfahrung eher diese Monate als wirksam, in deren Tierkreiszeichen die Unterscheidungen der Jahre erfolgen". Eugen Jonas vertrat die Hypothese, dass die Praxis des individuellen synodischen Mondumlaufs bereits in der babylonischen Astrologie erfolgte und vermutlich zu Fruchtbarkeitsbestimmung verwendet wurde, wofür es bislang nach Kenntnis der bisher veröffentlichen babylonischen Keilschrift-"Horoskope" bzw. astrologischen Keilschrift-Tafeln keinerlei Belege gibt.

Heutige Praxis

Diese Prognosemethode ist heute weitestgehend aus der astrologischen Praxis der Direktionsmethoden verschwunden und wurde jedoch noch von Alan Leo ausführlich beschrieben: "Eine synodische Mondwandlung ist die Wiederkehr des progressiven Mondes nach der Geburt, zu selben Entfernung von der progressiven Sonne, wie die war, welche der Radix Mond zur Radix Sonne hatte. Jede solche Mondwandlung oder jeder Monat wird für ein Jahr des Lebens geltend angesehen, und eine Himmelskarte (Anmerkung = Horoskop) für den Moment der genauen Wiederkehr des Mondes zu dieser Position wird, verglichen mit dem

Geburtshoroskop, als symbolisch betrachtet für die vorherrschenden Einflüsse zu dieser Zeit des Lebens." Ein Synodischer Mondmonat wird gleich einem Jahr gesetzt, wobei zur Berechnung in einem Radixhoroskop der ekliptikale Abstand zwischen dem Radix Mond und der Radix Sonne als Grundlage genommen wird und der Dauer eines

synodischen Mondumlaufs (29 Tage, 12 Stunden und 44 Minuten) entspricht. Die so nach dem Mond-Sonne-Ekliptik- Bogen folgenden Mondumläufe gelten nach der Geburt immer für ein Lebensjahr sowie Solarhoroskope für 1 Jahr gültig sind, während die aktuellen synodischen Mondumlaufhoroskope für einen Monat gelten und wie ein Lunar gedeutet werden. Alan Leo schlug vor, die synodischen Monatshoroskope, wie sie Valens bereits überliefert hatte, als Laufende synodische Mondwandlungen zu bezeichnen. Demnach gibt es zwei Varianten: Einmal die synodischen Mondhoroskope, die Monat für Monat nach der Formel 1 synodischer Monat nach der Geburt = 1 Lebensjahr aufgestellt werden, während die 2 Variante das aktuelle synodische Mondhoroskop darstellt, welches für die Dauer eines synodischen Mondmonats gilt.

Berechnungsbeispiel

In einem Radixhoroskop steht die Sonne auf 15°20 Widder und der Mond auf 0°30 Stier. Der ekliptikale Abstand zwischen Sonne und Mond beträgt exakt 15°10 Ekliptikgrade. Auf den Zeitpunkt der Wiederholung dieses exakten Winkels zwischen Sonne und Mond wird das "Synodische Mondhoroskop" erstellt. Somit entspricht die Berechnung dem synodischen Mondumlauf, der von einem Neumond (Sonne-Mondwinkel = 0° Ekliptikgrade) zum nächsten berechnet wird.

Rezeption

Edmund Herbert Troinski griff dieses ihm bekannte Direktionskonzept (allgemein: 1 Monat nach der Geburt = 1 Lebensjahr) neu auf, verwarf die Überlieferung der Antike, und entwickelte ein

ähnliches System, jedoch mit dem Unterschied, dass er den tropischen Monat (Rückkehr des Mondes zu seiner Radixposition, nach dem Prinzip der Lunarberechnung) zugrunde legte. Diese von ihm abgewandelte Form des Synodischen Mondumlaufs nannte er Tertiärdirektion.

In den 50er Jahren entwickelte Dr. med. Eugen Jonas auf Grundlage der alten Überlieferung des laufenden synodischen Mondumlaufs eine Mondphasenwinkeltheorie, wonach nicht nur Fruchtbarkeitsphasen der Frau berechnet werden können, sondern auch das zu erwartende Geschlecht des ausgetragenen Kindes.

Tageshoroskop

Synonym: Diurnalhoroskop

Die Prognosemethode des Tageshoroskops, klassische Bezeichnung Diurnalhoroskop (lat. Diurnal, "täglich"), beruht auf der genauen Berechnungsgrundlage (Geburtszeit) des Radixhoroskops und wurde in der gelehrten Astrologie zur Bestimmung von günstigen oder ungünstigen Tagen verwendet (Elektion) - nicht zu verwechseln mit Zeitungshoroskopen, die Bestandteil der Trivialastrologie sind und heutzutage ebenfalls als "Tageshoroskope" bezeichnet werden. Immer mehr Dienste im Internet bieten unter dem gleichnamigen Begriff die Erstellung von "Tageshoroskopen" an, die nicht auf dem Prinzip des traditionellen Diurnalhoroskops beruhen, sondern nur eine Kurzdeutung von Transiten zum Geburtshoroskop enthalten.

Berechnung

Dazu wird ein Horoskop erstellt auf die Uhrzeit und den Ort der Geburt, nur das Datum ist anders. Es ist das des gewünschten Tages. Der tägliche Fortschritt der Horoskopachsen (Aszendent; MC) entspricht bei dieser traditionellen Berechnung dem täglichen Sternzeitfortschritt, womit die laufenden Horoskop-achsen denen des Sekundärprogressionshoroskops

analog sind, die man nach der Formel 1 Tag = 1 Jahr in die Zukunft projiziert. Diese Direktionswerte wiederum enstprechen bekanntlich nahezu denen der Primärdirektionsachsen, die nach einer anderen Formel - ca. 4 Minuten nach der Geburt = 1 Jahr - berechnet werden.

Berechnungsbeispiel

Folgendes Berechnungsbeispiel veranschaulicht, wie das traditionelle Tageshoroskop, auf klassische Weise berechnet, sich in das Lehrgebäude der Primär- und Sekundärdirektion einfügt. Das Äquinoktium vom 20.03.2010 dient als Ausgangshoroskop (Radixhoroskop). Das 5 Tage danach erstellte Tageshoroskop zur gleichen Uhrzeit, entsprechend der Uhrzeit (17:31:17 GMT) des Äquinoktiums weist exakt die gleichen Horoskopwerte (Horoskopachsen: MC, AC, Häuserspitzen und Planetenstände) auf, wie das Sekundärprogressionshoroskop für das Jahr 2015 (+5 Jahre) (1 Tag = 1 Jahr):

Ausgangshoroskop(Radixhoroskop): Äquinoktium 20.03.2010,
MC 27°08 Zwilling; AC 27°47 Jungfrau

Tageshoroskop für den 25.03.2010 des Äquinoktiums 2010 (+ 5 Tage) MC 01°40 Krebs; AC 01°17 Waage

Sekundärhoroskop(Progressionshoroskop) für das Jahr 2015 des Äquinoktiums 2010, (+ 5 Jahre, nach der Formel 1 Tag = 1 Jahr) MC 01°40 Krebs; AC 01°17 Waage

Deutung

In der Deutung wird es allen anderen langfristigen Horoskopen untergeordnet und auch nur unter Beziehung zum Radixhoroskop gedeutet. Dabei werden speziell die Aspekte und besonders die Horoskopachsen zum Radixhoroskop berücksichtigt. Das Tageshoroskop differenziert somit die Transite

für jeden beliebigen Tag und setzt diese in ein deutbares "Horoskopbild" und gibt Hinweise auf die Ereignisauslösung von Transiten.

Tageshoroskop des Königs Eduard VII. von England für den 31.05.1902

Das Horoskop wird dennoch unter Berücksichtigung des vorangestellten als eigenständiges Bild gedeutet, so gibt Alan Leo am Beispiel des Tageshoroskops vom 31.05.1902 des Königs von England (Eduard VII) folgende Erläuterung für den Tag, als der König mit Unterzeichnung des Friedensvertrages den Burenkrieg beendete:"Diese Karte (Anm.:Tageshoroskop) zeigt Jungfrau 2° im Aufstieg (Anm.:Aszendent) und Stier 23° am M.C., Mars steht in der Himmelsmitte in Stier 24°59 im Trigon zu Saturn in Steinbock 27°23 und im Sextil zum Monde in Fische 20°37, was kriegerischen Erfolg und Triumph andeudet. Die Sonne stand ebenfalls in der Himmelsmitte und näherte sich dem Trigon zu Jupiter, dem Herrscher des 7. Hauses, was ein Anzeichen für Frieden ist."

Diskussion

Es gab jedoch immer diverse Ansätze zur Berechnung des Tageshoroskops und manche Autoren haben entgegen der Überlieferung die Meinung vertreten, dass nicht der Sternzeitfortschritt ausschlaggebend sein könnte, sondern die wahre Ortszeit oder die exakte proportionale Position im placidianischen Häusersystem. In England des 19. Jahrhunderts wurde darüber unter Fachleuten lebhaft diskutiert. Die Kontroversen von damals werden auch heute immer mal wieder aufgegriffen, so veröffentlichte Werner Spa 2007 die Auffassung in Wiederholung der Außenseiterpostionen des 19ten Jahrhunderts, dass die astrologische Definition des Tages dem proportionalen Standort der Sonne in einem

Radixhoroskop an einem x-belieben Tag entsprechen sollte, wobei das "richtige Häusersystem" die ausschlaggebende Bedeutung haben müsse. Die Abweichungen der Horoskopachsen betragen jedoch in der Regel bei verschiedenen Berechnungsweisen etwa 0,5° und nur zeitweise bis maximal 3°, so dass eine aus der empirischen

Praxis resultierende Entscheidung über die richtige Berechnungsgrundlage auch in Zukunft nicht erwartet werden kann, zumal für das Zustandekommen der Differenzen auch andere Ursachen in Betracht gezogen werden müssen, wie ungesicherte Geburtsdaten oder die üblichen Orbistoleranzen. In jedem Fall entspricht die traditionelle Berechnung dem Sternzeitfortschritt der Primär-, bzw. Sekundärdirektionsachsen, welche die elementare Grundlage der bewährten Direktionsmethoden der gelehrten Astrologie bilden, worüber mehrere Jahrhunderte bestätigende positive Erfahrungen vorliegen. Aus rein theoretischen Erwägungen und Hypothesen Erfahrungen von vielen Astrologengenerationen ohne umfangreiche empirische Voraussetzungen aufzugeben, wird auch heute wenig Aussicht auf Erfolg haben.

Weitere Verfahren

Erich Carl Kühr entwickelt ein Verfahren, um für jeden Tag ein eigenes primärdirektionales Tageshoroskop (siehe Tagesdirektion) erstellen zu können, das jedoch nicht wie das traditionelle Tageshorokop auf die aktuelle Transitlage ausgerichtet ist, sondern auf die Auslösungen der Primärdirektionen. Heinrich Kündig nahm diese Idee von Kühr auf, bzw. übernahm die Berechnung der primärdirektionalen Achsen nach Kühr, jedoch mit seinem eigenen Direktionsschlüssel. Er setzte diese auch in Beziehung zu den Sekundärdirektionen, so dass die Horoskopachsen sich einerseits primärdirektional im Tagesfortschritt bewegen, andererseits die Planeten im Sinne der Sekundärdirektion eingetragen werden können.

Gleichzeitig kann man die primärdirektionalen Horoskopachsen jedoch auch dazu verwenden, um dort die aktuellen Transit-Planeten einzufügen. Kündig: "Nochmals sei erwähnt, dass dieser Teil der Prognose nicht selbständig funktioniert, sondern stets mit den Radix- und den direktionalen Faktoren kombiniert werden muss". Mit Hilfe

der Tageshoroskope wird es uns möglich, durch das Radix und durch die Direktionen angezeigte Ereignisse taggenau zu bestimmen" Hinweis: Die Achsen (MC und AC) sowie die Häuser entsprechen nicht den Achsen des traditionellen Tageshoroskops, die für jeden x-beliebigen Tag in einem beliebigen Jahr gleiche Werte einnehmen, sondern die primärdirektional berechneten Achsen nach Kühr oder Kündig verschieben sich jährlich um den Direktionsschlüssel (Kühr = Naibodschlüssel; Kündig = "Kündig-Direktionsschlüssel"), der verwendet wird.

Tertiärdirektion

Synonym: Tertiärprogression

Die Tertiärdirektion ist eine Prognosemethode bzw. Direktionsmethode, die von Edmund Herbert Troinski nach dem Vorbild des Synodischen Mondhoroskops entwickelt wurde. Troinski will seine Methode als Ergänzung zur Sekundärdirektion verstanden wissen (O-Ton): "Diese ... stellt lediglich eine sinngemäße Ergänzung zu den seit mehreren Jahrhunderten bekannten und geschätzten Placidianischen Sekundärdirektionen dar. Was dort mit der Sonne geschieht (ein tropisches Jahr gleich einem Tage), geschieht hier mit dem Monde (ein tropischer Monat gleich einem Tage). Die Rotation des Mondes um seine eigene Achse wird der Rotation der Erde um ihre eigene Achse gleichgesetzt." Diese Tertiärdirektionen werden wenig angewendet, sind aber deshalb nicht minder aussagekräftig.

Technik

Während die Sekundärprogression einen Bezug zur Sonne aufweist, haben die beiden Tertiärdirektionen (T 1 und T 2) einen Bezug zum Mond.

Bei T 1 entspricht ein Tag nach der Geburt symbolisch einem Mondumlauf im Leben des Betroffenen.
Direktionsschlüssel T 1: 1 Tag in Ephemeride = 27.32158218 Tage im Leben

Bei T 2 entspricht ein Mondumlauf nach der Geburt symbolisch einem Lebensjahr.
Direktionsschlüssel T 2: 27.32158218 Tage in Ephemeride = 1 Lebensjahr

Anders als bei der sehr gebräuchlichen Sekundärprogression, bei der jeweils ein Tag nach der Geburt einem Lebensjahr entspricht, können bei beiden Tertiärdirektionen die Langsamläufer Saturn, Uranus, Neptun und Pluto mit einbezogen werden, darüber hinaus auch der ebenfalls relativ langsame Jupiter. (In der Sekundärprogression hingegen bewegen sich diese Planeten nur minimal, sodass sie in der Regel für die Deutung keine Rolle spielen.)

Zeiträume

Die beiden Methoden der Tertiärprogression umfassen wesentlich kleinere Zeiträume als die Sekundärprogression und eignen sich daher für eine detailliertere Prognose. Bei T 1 bewegt sich die Sonne monatlich ungefähr 1 Grad weiter und entspricht darin dem sekundärprogressiven Mond. An ihr lässt sich auch die Geschwindigkeit der anderen Planeten messen. Bei T 2 bewegen sich die Planeten zwölfmal so langsam wie tatsächlich: der Mond beispielsweise legt jeden (realen) Tag ein Grad zurück, die Sonne etwa 2 1/2 Grad pro Monat.

Achsen

Die Achsen können ebenso wie bei der Sekundärprogression nach verschiedenen Methoden

vorgerückt werden. Am einfachsten wählt man den Sonnenbogen, bei dem das Medium coeli (MC) um die gleiche Strecke verschoben wird wie die

(tertiär)progressive Sonne, womit der Abstand zwischen Sonne und Medium coeli im tertiärprogressiven Horoskop gegenüber dem Radixhoroskop immer gleich bleibt. Die anderen Häuserspitzen werden dann vom MC abgeleitet.

Deutung

Bei der Deutung von T 1 schenkt man vor allem folgenden Punkten Aufmerksamkeit:

Ein neuer Abschnitt beginnt, wenn ein progressiver Planet das Tierkreiszeichen wechselt.

Wichtige Auslöser sind stationäre Phasen und Finsternisse im Aspekt zu Planeten und Achsen des Radixhoroskops, ebenso die Aspekte (Konjunktion, Opposition oder Quadrat) der (tertiärprogressiven) Achsen sowie von Planeten zu den Achsen und Planeten des Radixhoroskops.

Bei T 2 sind ebenfalls die genannten Punkte wichtig, jedoch wird man hier - dies gilt natürlich nicht für die Finsternisse - sinnvollerweise besonders auf die Planeten Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto achten, sofern man nicht an Tagesauslösungen interessiert ist.

Die erste und allgemeine Regel einer "Tertiärdeutung" besagt, dass eine solche nicht isoliert vom Radixhoroskop betrachtet werden darf; die zweite, dass sie den Primär- und Sekundärdirektionen in ihrer Bedeutung und Aussagekraft untergeordnet ist. Damit werden die Sekundärprogressionen als primäre Deutungsebene anerkannt, während alle Tertiärdirektionen als mikrozyklische Differenzierung verstanden werden. Troinski vergleicht die Deutungshierarchie mit dem

Ziffernblatt einer Uhr. Die Auslösung eines Sekundärdirektionsaspekts entspricht dem Stand des Stundenzeigers, die Auslösung eines Tertiärdirektionsaspektes dem des Minutenzeigers.

Wiederkehrhoroskop

Synonym: Rückkehrhoroskop

Ein "Wiederkehrhoroskop" ist ein Horoskop, das auf die exakte Rückkehr eines Planeten zu seiner exakten Geburtsposition ausgestellt ist. Das bekannteste, und in der astrologischen Praxis häufig angewandte Rückkehrhoroskop, ist das Solar, das alljährlich zum Geburtstag, am Tag davor oder danach, auf den genauen Zeitpunkt der Wiederkehr der Sonne zu ihrer Position im Geburtshoroskop erstellt wird, und das die Themen der Selbstentfaltung - eine Sonnen-Entsprechung - des folgenden Jahres beschreibt. Ebenso können monatliche Lunare - sie werden auf den Zeitpunkt der exakten Mondwiederkehr ausgestellt - vor allem etwas über das Gefühlsleben (= eine Mond-Entsprechung) aussagen. Rückkehrhoroskope der Planeten werden - gemäß der Wortendung von Solar und Lunar

- ebenfalls mit der Endung "-ar" versehen, also Merkar, Venar und Marsar, etc. Von diesen gelten die ersten beiden jeweils für ein Jahr, letzteres entsprechend der Mars-Umlaufzeit für knapp zwei Jahre. Inhaltlich geht es dabei immer um die Themen des jeweiligen Planeten, und dieser steht bei der Deutung mit seiner Hausstellung und seinen Aspekten im Mittelpunkt; das Tierkreiszeichen des Wiederkehrhoroskops ist ja mit demjenigen des Geburtshoroskops identisch. Alle Rückkehrhoroskope sollten nur vor dem Hintergrund des zugehörigen Geburtshoroskops interpretiert werden. Weiteres zur Deutung sowie zur Berechnung ist unter dem Stichwort Solarhoroskop nachzulesen.Da Merkur,Venus und Mars im Gegensatz zu Sonne und

Mond rückläufig werden können, passieren sie manche Tierkreisgrade bis zu dreimal. Wenn solches an der Rückkehrposition stattfindet, müsste man eigentlich drei Rückkehrhoroskope erstellen. Die größte Aussagekraft gibt man aber dem auf den dritten (bzw. letzten) Übergang ausgestellten Horoskop.

Wenn die Wiederkehr eines Planeten in eine Phase seines (Beinahe-)Stillstandes fällt, ist es rechnerisch praktisch unmöglich, ein Rückkehrhoroskop zu erstellen, weil dann die Häuserspitzen und damit Aszendent, Medium coeli, usw. nicht hundertprozentig genau bestimmt werden können.

4. Partnervergleiche

Partnerschaftsvergleich

Fragen nach Art und Dauer, bzw. Aufgabe, Sinn und Perspektive einer Partnerschaft zählen zu den wichtigsten Gründen, weshalb Menschen Astrologen aufsuchen. Hierzu gibt es zwei grundlegende Deutungsmethoden: Zunächst die vergleichende Astrologie. Sie kennt verschiedene Methoden, zwei Horoskope miteinander in Beziehung zu setzen, nämlich die Synastrie, das Combin und das Composit. Mit letzteren beiden können Themen, die am Beginn einer Beziehung (Composit) und darüber hinaus (Combin) von Bedeutung sind, erfasst werden, während die Synastrie zeigt, wo und wie die Energie zwischen den beiden Personen fließt. Neben dem Vergleich gibt es einen weiteren Deutungsansatz, nämlich das im jeweiligen Horoskop angelegte Partnerbild. Dazu muss kein anderes Horoskop hinzugezogen werden, und es ist für den Horoskopeigner sehr sinnvoll, sich über diese seine "Voraussetzungen" im klaren zu sein. Jedes Horoskop enthält zahlreiche Aussagen über das Partnerbild: Am bekanntesten ist der Deszendent, auch Du-Punkt genannt. Als Gegenpol zum Aszendenten zeigt er an, welche Vorstellungen, Erwartungen und Hoffnungen ein Mensch in Sachen Partnerschaft hat. Jeder Partner ist auch ein Spiegel des Selbst bzw. der eigenen Persona. Das am Deszendenten beginnende siebte Haus gilt als Partnerschaftshaus. Das Tierkreiszeichen des Deszendenten, sowie etwaige Planeten im siebten Haus, geben Auskunft darüber, welche Energien und Qualitäten ein Horoskopeigner in der Partnerschaft

besonders sucht und auslebt. Wichtig für das Partnerbild ist zudem das Jungsche Konzept von Anima/Animus. Es offenbart, welche Vorstellungen vom anderen Geschlecht als Archetypen in der Seele einer Person schlummern und vielleicht nur unbewusst ausgelebt werden. So verrät etwa die Stellung von Mond und Venus im Horoskop

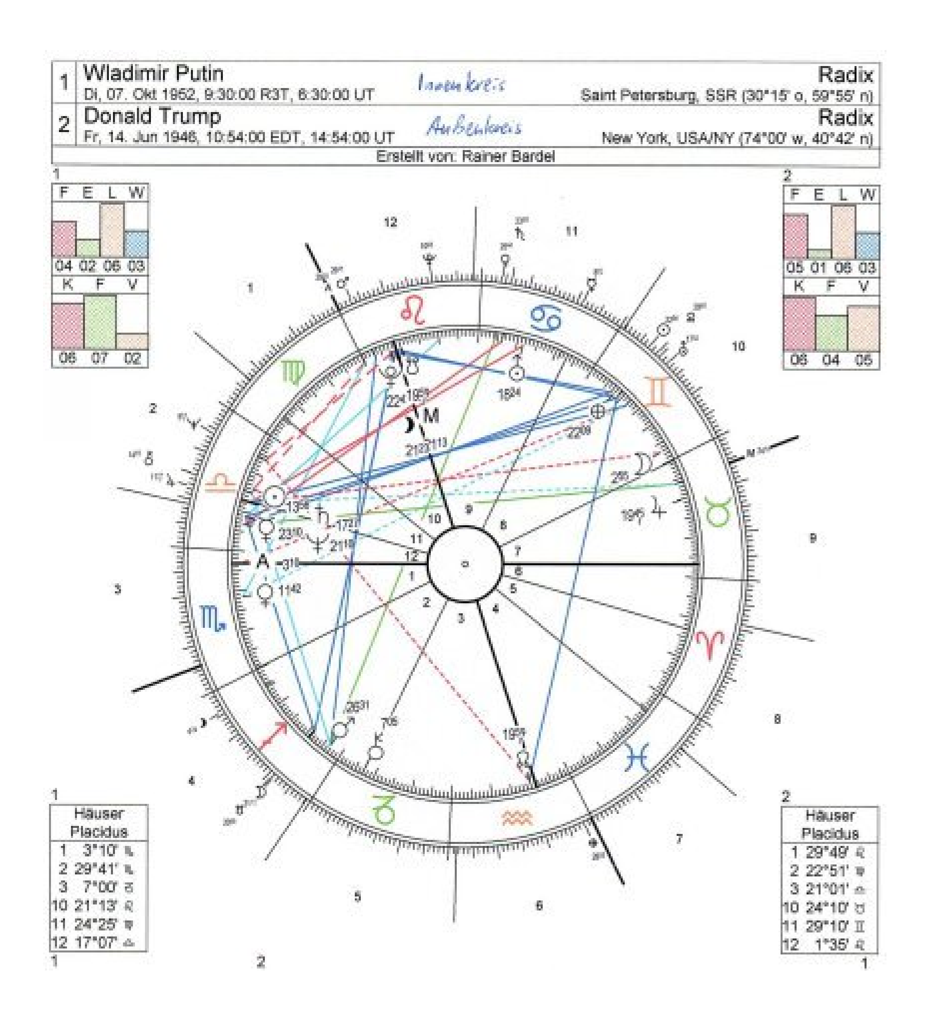
eines Mannes viel über sein Frauenbild (Anima), und die Stellung von Sonne und Mars im Horoskop einer Frau genau soviel über deren - oft zumindest teilweise unbewusstes - Männerbild (Animus).

Synastrie

Vorgehen (Methodik)

Bei einer Synastrie werden zwei Horoskope zueinander in Beziehung gesetzt, indem man die Planeten des einen in das Horoskop des anderen einzeichnet. Sodann werden - bei grundsätzlich halbiertem Orbis- so genannte Interaspekte ausgemacht, also Aspekte von den Planeten und Achsen des einen zu denjenigen des anderen Horoskops. Außerdem wird festgestellt, in welche Häuser des zweiten Horoskops Planeten und Achsen des ersten fallen und umgekehrt. Man kann eine Synastrie für alles erstellen, was miteinander in einer gewissen Beziehung steht, etwa für "Politiker und Staat", "Aktie und Spekulant", für Geschäftspartner, Schulkameraden, Arbeitskollegen, für Mutter bzw. Vater und Kind, und natürlich für Liebespartner. Psychologisch aufschlussreich ist oft auch die Synastrie sogenannter Schattenfiguren. Die Synastrie ist in Beziehungsangelegenheiten eine ebenso einfache wie aussagekräftige Methode, vergleichbar den Transiten bei den Prognosemethoden. Sie wird auch angewandt, wenn ein Radixhoroskop mit einem Solarhoroskop oder einem - beispielsweise gesellschaftlichen - Epochenhoroskop ins Verhältnis gesetzt wird. Die Horoskopzeichnung der Synastrie nennt man

schlicht Partnerschaftsvergleich oder Partnerbild, in der Ebertin-Schule "Kontakt-Kosmogramm".



Partnervergleich (Synastrie) zwischen dem Russischen Präsidenten Wladimir Putin im Innenkreis und dem US- Präsidenten Donald Trump am Außenkreis.

Interpretation

Hier einige grundlegende Regeln für die Synastrie-Deutung, wenn es sich um die Horoskope zweier Menschen handelt:

Je mehr Interaspekte vorhanden sind, desto stärker fließt die Energie zwischen den Beteiligten. Wenn nur wenige Interaspekte vorliegen, findet auch nur wenig Austausch statt. Analytische Aspekte können das Verhältnis erschweren, bergen aber auch ein großes Entwicklungs- und Wachstumspotential in sich, für beide Personen. Denn dies sind in gewissem Sinne produktive Reibeflächen, welche die Beteiligten zwingen, an ihnen zu arbeiten. Durch synthetische Aspekte auf der anderen Seite können sich die beiden gegenseitig fördern, beflügeln. Unter Umständen bringen solche vermeintlich "positiven" Aspekte aber auch etwas die Spannung und Dynamik der beiden Lähmendes mit sich, eben weil sie so "bequem" und selbstverständlich wirken.

Mehrere Planeten oder eine Achse von Partner A in einem bestimmten Haus von Partner B rücken den Themenbereich dieses Hauses bei Partner B in den Vordergrund, bzw. aktivieren das so betonte Haus.

Aspekte zwischen den persönlichen (Sonne, Mond, Merkur, Venus und Mars) oder den gesellschaftlichen Planeten (Jupiter und Saturn) des einen Partners zu den geistigen Planeten (Uranus, Neptun oder Pluto) des anderen Partners haben oft etwas Zwingendes/ als "schicksalshaft" Empfundenes an sich, das sich die Betroffenen schlecht erklären können. Sie weisen auf die tiefere Dimension der Beziehung hin, welche letztlich zur Entwicklung aller Beteiligten beiträgt. Weil das,

worum es geht, häufig schwer greifbar ist, können damit aber auch Schwierigkeiten verbunden sein. Diese kann man besser einordnen, wenn man Beziehungen nicht als bloße "Egoverlängerung" oder "Prestigeobjekt" sieht, sondern die ihnen zugrunde liegenden Entwicklungsaufgaben und

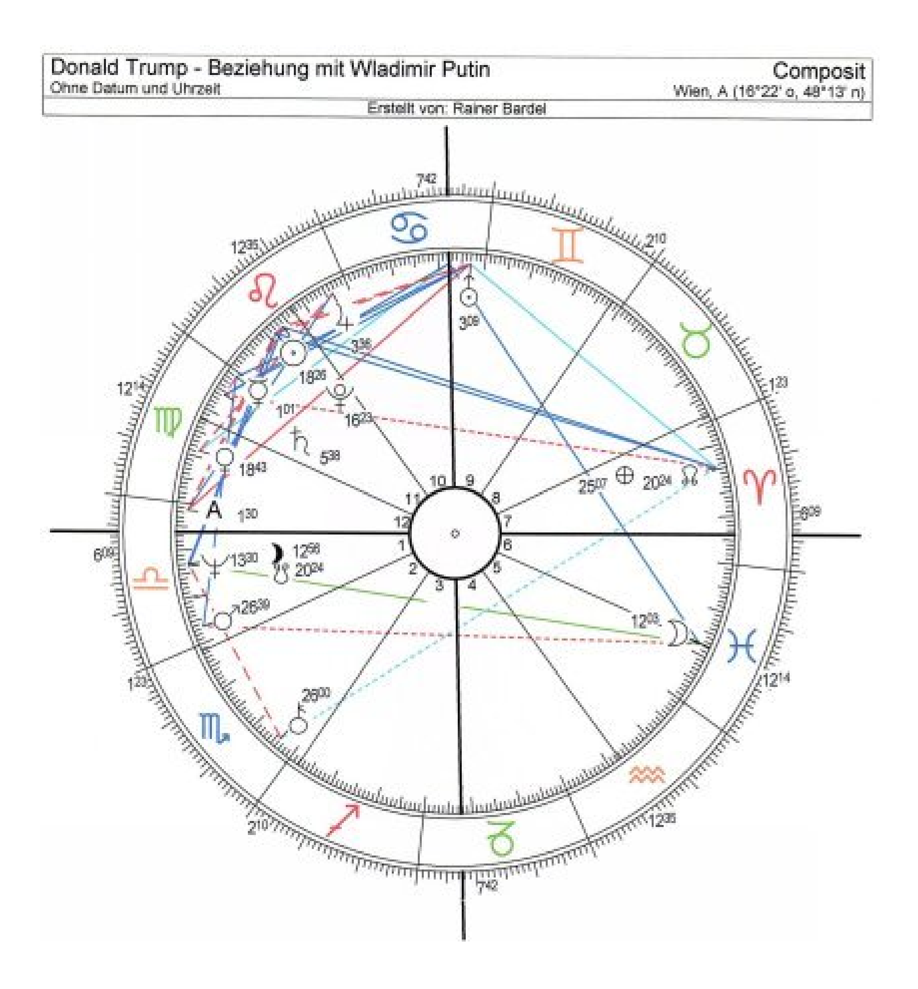
-potentiale bewusst wahrnimmt. Diejenigen geistigen Planeten - und zwar die im eigenen Horoskop und die im Horoskop eines wichtigen Menschen, die Planeten im eigenen Horoskop aspektieren - führen einen letztlich zum eigenen Selbst, also zu der persönlichen Reife und ureigenen Bestimmung.

Aspekte zwischen dem Saturn des einen Partners zu einem der persönlichen Planeten des anderen können erhebliche Schwierigkeiten, Probleme und Hindernisse mit sich bringen. Sie sorgen aber auch für Stabilität und Sicherheit einer Bindung; genau besehen sind sie für eine dauerhafte Beziehung oder Partnerschaft sogar unumgänglich. Vor der Beurteilung einer Synastrie muss zunächst immer erst jedes einzelne Horoskop für sich gedeutet und verstanden werden. Das vorhandene Entwicklungsniveau eines jeden Partners, bzw. seine Abgeklärtheit oder Fähigkeit zur Rücknahme von Projektionen ist natürlich ebenfalls von großer Bedeutung; und dieses ist nicht dem individuellen Horoskop zu entnehmen (Aussagegrenze).
Andere Möglichkeiten, etwas über eine Beziehung zwischen zwei Menschen auszusagen, bieten die Methoden des Composit und Combin.

Composit

Als Composit bezeichnet man eine Methode der Partnerschaftsastrologie, bei der anhand der Horoskopfaktoren zweier (oder mehrerer) Personen ein eigenständiges Horoskop erstellt wird. Nicht zu verwechseln mit dem Combin; doch können auch mit Hilfe des Composits Schwerpunktthemen einer Beziehung relativ schnell erfasst werden. (Die korrekte deutsche Schreibweise wäre eigentlich

"Komposit", doch hat sich wohl aufgrund des Buches von Robert Hand die amerikanische Schreibweise auch hierzulande eingebürgert.)



Das Composit zwischen Donald Trump und Wladimir Putin

Historisches

Ausgehend von der Vorstellung, dass Sonne und MC die Persönlichkeit eines Menschen symbolisieren, veröffentlichte Alfred Witte schon 1919 folgende Theorie:

"Das System der einzelnen Sonnen-Horoskope miteinander verbunden, gleicht der Pflanze Sonnentau, Drosera rotundifolia, wo die Blätter mit den Greifarmen die Erde mit den Planetenständen und der Stiel der Blätter der Gravitationslinie Erde-Sonne gleichen. Da nun alle Menschen an verschiedenen Tagen geboren sind und doch alle auf dem Planeten Erde sich befinden, so müssen auch die miteinander in Verbindung zu bringen sein, die tatsächlich miteinander in Berührung kommen und das wird in dem Erdhoroskop dadurch ausgeführt, dass man die Radixsonnen zweier Personen addiert und als Punkt benutzt. Die Hälfte der Summe gibt den Punkt an, der die Verbindung herbeigeführt hat. Der Tag der Trennung wird ermittelt durch die Summe minus Stand der Sonne. Bei stärkeren Verbindungen werden die Spitzen der 10. Häuser addiert und man erhält dadurch den betreffenden Punkt."

Die von Witte beschriebene Arbeitstechnik heißt in der Hamburger Schule, wenn es um Partnervergleich und um die Beziehung zwischen mehreren Personen geht, Sonnengleichung. Erstmals vorgestellt wurde die Technik des Composits unter dem Namen "Schnittpunkt-Horokop" (später: Schnittpunkt- Vergleichs-Horoskop SVH) im Astrologischen Auskunftsbogen Nr. 81, März 1958 durch Lieselotte Raab:

"Nehmen Sie Ihr Horoskop und das eines Partners, am besten des Menschen, den Sie am besten kennen, oder am liebsten haben, jedenfalls muss er Ihnen so nahe stehen, dass Sie in irgendeinem Sinne eine Einheit mit ihm bilden. Dann nehmen Sie den Sonnenort des einen und den Sonnenort des anderen, suchen davon die Mitte (gescheite Leute reden von Halbdistanzpunkten) und malen an dem gefundenen Punkt in

einem dritten Horoskop eine Sonne hin. Auf die gleiche Art suchen Sie sich aus den beiden Monden einen dritten und setzen ihn ein, und solches tun Sie weiter mit allen Planeten. Dann gehen Sie ebenso mit den Häuserspitzen vor, so dass ein ganz vollkommen neues drittes Horoskop entsteht. Und dies wird Sie genauso überraschen wie mich: Es ist haarscharf ein Abbild der Gemeinsamkeit der beiden Partner, man erkennt nicht mehr, was dies für den einen und jenes für den anderen bedeutet, sondern, was alle Gegebenheiten diesem Paar bedeuten, wo gewissermaßen der 'Treffpunkt' gemeinsamen Denkens (Merkur), Wollens (Mars) usw., gemeinsamer Aufgabe und gemeinsamen Leides ist. Wird z.B. ein Merkur in diesem Doppelhoroskop böse angegriffen, dann ist nicht, wie im einzelnen Horoskop, das klare Denken als solches gestört, sondern das gegenseitige (verstandesmäßige) Verständnis; steht dabei aber z.B. ein Uranus besonders gut und stark, dann ist in dieser Verbindung eben das Geniale wesentlicher und nach Ort und Aspekten zu deuten wie in jedem einzelnen Horoskop."

Der erste Astrologe, der das Composit unter dem heutigen Namen verwendet, scheint John Townley zu sein, der 1973 ein Buch zu diesem Thema veröffentlichte; er bezeichnet sich selbst seither als "father of the composite chart".

Berechnung

Für die jeweils gleichen Horoskopfaktoren (Sonne von Partner A und Sonne von Partner B) wird ein Mittel- oder Halbsummenpunkt errechnet. Wenn zum Beispiel beim einen Partner der Mond auf 13 Grad Stier steht und beim anderen der Mond auf 27

Grad Wassermann, ergibt dies zum einen einen Mittelpunkt auf 5 Grad Waage, und zum anderen einen auf 5 Grad Widder. Letzterer befindet sich auf dem kürzeren Kreisbogen zwischen Stier und Wassermann; daher ist dies der Stand des Composit-Mondes. Diese Mittelung nimmt man auch bei allen anderen Planeten vor, sowie bei der Mondknotenachse

und dem Medium coeli. Für den Aszendenten und die weiteren Häuserspitzen sind zwei Methoden gebräuchlich:

Bezugsortmethode

Man nimmt den Breitengrad eines 'Bezugsorts', im Allgemeinen des Ortes, an dem die Beziehung gelebt wird, und entnimmt aus der Häusertabelle für die zum schon berechneten MC gehörende Sternzeit den Aszendenten und die Zwischenhäuser.

Schnittpunkt- oder Halbsummenmethode

Man berechnet auch den Aszendenten und die weiteren Häuserspitzen als Halbsummen der entsprechenden Positionen. Die Planeten Merkur und Venus können in einem Geburtshoroskop nicht weiter als 30° bzw. 45° von der Sonne entfernt stehen. Im Composit können sie jedoch – sofern sich Sonne, Venus und Merkur der beiden Partner nahezu gegenüberstehen – durch die Mittelung rein rechnerisch in Opposition zur Composit-Sonne geraten. Manche Astrologen wählen in einem solchen, astronomisch unmöglichen Fall die gegenüberliegende, näher bei der Sonne befindliche Position für Merkur und Venus, auch wenn es sich dann technisch um den längeren Kreisbogen handelt.

Deutung

Im Gegensatz zum Combin handelt es sich beim Composit um ein fiktives, künstlich zusammengesetztes Horoskop und nicht um das Abbild realer Konstellationen am Himmel. Dennoch

können mit dieser Methode recht treffende Aussagen über das Wesen einer Beziehung und der in ihr wichtigen Themen gemacht werden. Nach Erkenntnissen von Mona Riegger scheint das Composit eher die Energie zu Beginn einer Beziehung, die Zeit der ersten Tuchfühlung zu beschreiben, während der die Partner sich noch nicht wirklich verbindlich aufeinander eingelassen haben. Sie ist der Ansicht, "dass das Composit-Horoskop den Themen des siebten Hauses entspricht, während

das Combin-Horoskop Achtes-Haus-Themen widerspiegelt. Das Composit beschreibt demnach die Phase des Findens, das Combin die Phase des Haltens." Und weiter: "Ein Composit- Horoskop kann in allen Bereichen menschlichen Miteinanders Aufschluss über die wichtigsten Themen der Partnerschaft geben. Doch bei Familienmitgliedern und Beziehungen, in denen eine sehr tiefe Verbindlichkeit herrscht, weil die Partner
z.B. zusammen leben, Kinder haben oder finanzielle Abhängigkeiten bestehen, ziehe ich das Combin dem Composit immer vor." In einem Artikel über das Composit schreibt sie: "Man kann entweder ganz strukturiert an die Deutung eines Composits herangehen, indem man Schritt für Schritt einem gängigen Deutungsschema folgt, oder aber man konzentriert sich hauptsächlich auf auffallende Aspektverbindungen, wie
z.B. eine Sonne-Uranus-Pluto-Konjunktion in Opposition zu Saturn. Findet man in einem Composit eine solche Konstellation, kann man recht schnell einiges über die Dynamik zwischen beiden Partnern aussagen. Wer aber gerne einem Deutungsschema folgt, kann mit folgenden Schritten gute Ergebnisse erzielen:"

Composit-Aszendent

Er symbolisiert, auf welche Weise sich die Partner gemeinsam in der Öffentlichkeit zeigen, wie sie gemeinsam auftreten oder aber auch, in welchem bevorzugten Umfeld sie sich aufhalten.

Planeten in Konjunktion zum AC oder im ersten Composit-Haus

Diese Planetenenergie wird das Aszendentenzeichen entsprechend seiner Symbolik mitprägen und ein wichtiges Lernthema für die Partner bereithalten.

Planeten in Konjunktion zum DC oder im siebten Composit- Haus

Hier spiegeln sich die Energien wider, die den Partnern von außen begegnen bzw. wie die Umwelt auf sie als Paar reagiert.

Die Sonne in Zeichen und Haus

Die Composit-Sonne beschreibt das Wesen einer Beziehung. Das Zeichen, in dem die Sonne steht, charakterisiert dieses Wesen hinsichtlich seines Temperaments noch genauer. Ist es feurig-dynamisch oder eher ruhig und bedächtig? Die Hausstellung der Sonne beschreibt jenen Lebensbereich, der für die Partner am wichtigsten ist und ihnen die größten Entfaltungsmöglichkeiten bietet.

Der Mond in Zeichen und Haus

Die Mond-Stellung im Composit gibt Aufschluss darüber, was die Partner auf gefühlsmäßiger und seelischer Ebene nährt bzw. welche Bedingungen sie gemeinsam brauchen, um sich rundum wohl zu fühlen.

Spannungsaspekte zu Sonne und Mond

Sie geben Auskunft darüber, auf welche Art und Weise sich das Potential einer Partnerschaft entfalten kann und welchen Herausforderungen die Partner sich stellen müssen.

Spannungsaspekte der Langsamläufer zu Merkur, Venus und Mars

Sie beschreiben mögliche Konfliktbereiche. Im Falle von Merkur liegen diese eher im Bereich des Austauschs und der

Kommunikation, bei Venus in punkto Geben und Nehmen oder sie betreffen den Geschmack der Partner, und im Falle von Mars kann es Konflikte beim gemeinsamen Handeln, in der Sexualität oder bei ihrem Umgang mit Wut und Aggressionen geben.

Planeten an der MC/IC-Achse

Sie geben zum einen Hinweise auf die gemeinsame Zielsetzung der Partner (MC), sowie auf mögliche Herausforderungen im häuslichen oder familiären Bereich (IC).

Synastrie zwischen Composit und Radix

Wie jeder der Partner auf das Wesen der Partnerschaft reagiert, kann man an den Interaspekten zwischen den Planeten der jeweiligen Radix zu den Composit-Planeten ablesen.

Die zeitliche Dynamik im Composit

Ein Composit zwischen zwei Menschen entsteht in dem Moment, in dem der Jüngere der beiden geboren ist. Erst dann sind beide Geburtsdaten gegeben. Bis sich die Partner aber tatsächlich eines Tages begegnen, werden in der Regel aber noch Jahrzehnte vergehen. Die erste Begegnung erweckt das Composit "zum Leben" und für die Deutung ist es nicht uninteressant zu sehen, unter welcher Zeitqualität (Transite) dies geschieht.

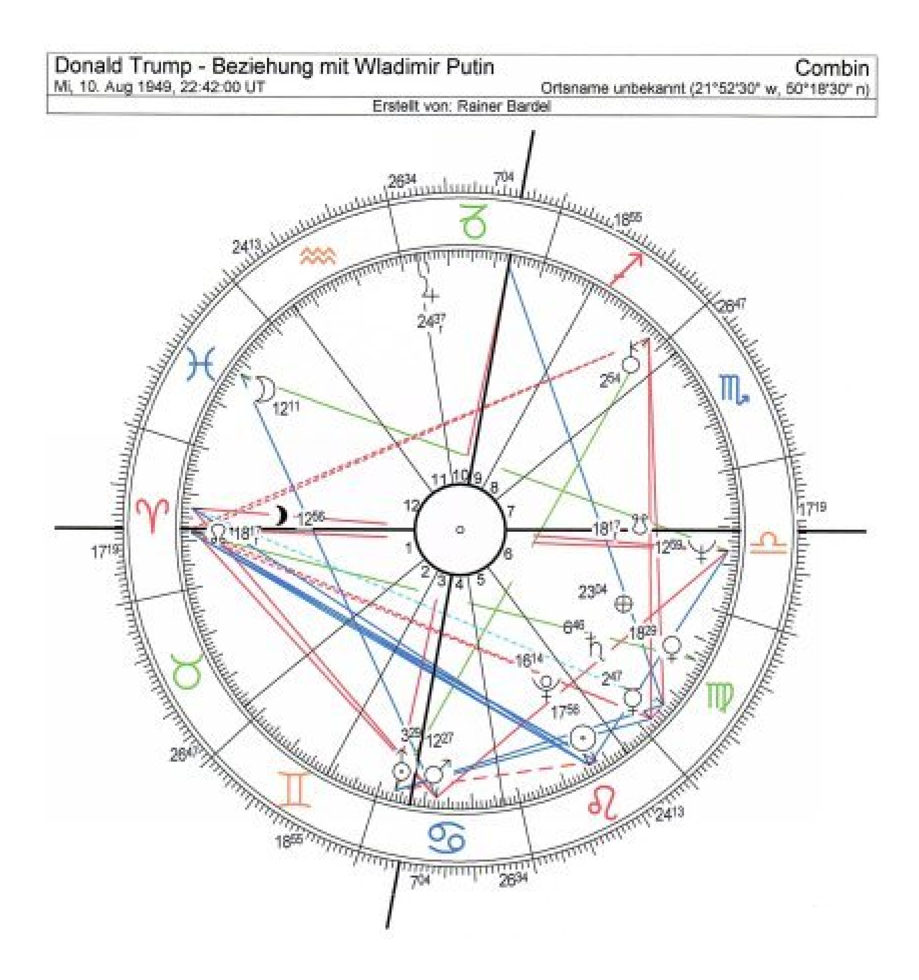
Combin

Als Combin bezeichnet man eine Methode der Partnerschaftsastrologie, bei der anhand der Geburtsdaten zweier (oder mehrerer) Personen ein eigenständiges Horoskop erstellt wird. Wie beim Composit können mit Hilfe des Combins Schwerpunktthemen aller möglichen Beziehungen zwischen Menschen relativ schnell erfasst werden. Im Unterschied zum Composit, welches man mit der Halbsummen-Technik berechnet, hat das Combin einen realen kosmischen Bezug, da es für einen bestimmten Tag, eine bestimmte Uhrzeit und einen bestimmten Ort erstellt wird.

Entdeckung

"Erfinder" des im Jahre 1972 erstmals von ihm berechneten Combins ist der inzwischen verstorbene Wiener Astrologe und Buchhändler Philip Schiffmann, publiziert hat er es im Januar 1976, da er die Technik zuvor erst über drei Jahre lang an etwa zweihundert Horoskopen überprüfte und verfeinerte. Im englischen Sprachraum gilt der Astrologe Ronald Davison als Erfinder des Combins; dieser hat es zumindest in seinem Buch Synastry 1977 bekannt gemacht, weshalb es auf englisch Davison Relationship Chart heißt. Mona Riegger berichtet folgende Entstehungsgeschichte: "Von Philip Schiffmann erfuhr ich persönlich, dass er das Combin 1972 erfand, weil er sich über ein Composit geärgert hatte. In diesem Composit ergab sich aus der Mittelung der Radix-Stände der Partner eine Sonne- Merkur-Opposition! Ein astronomisches Unding, das im Auge des Betrachters wehtut. Philip warf das Composit daraufhin in den Papierkorb und überlegte, wie das Zusammenbringen beider Radix-

Horoskope möglich wäre, ohne astronomische Unmöglichkeiten zu kreieren. Schließlich kam er auf die Idee, nicht die Planetenstände der Partner, sondern ihre Geburtsdaten zu mitteln."



Combin zwischen Donald Trump und Wladimir Putin

Berechnung

Das Combin-Datum wird ermittelt, indem man den Tag errechnet, der genau zwischen den Geburtstagen der beiden Beteiligten liegt. Auch die Combin-Uhrzeit beruht auf dem Mittelwert der beiden Geburtszeiten. Sofern beide Partner nicht am selben Ort geboren wurden, muss auch ein gemittelter Combinort berechnet werden. Hierfür wird jeweils der Mittelwert der geographischen Längengrade sowie Breitengrade verwendet. Bei der Berechnung darf allerdings nicht einfach die halbierte Bogensehne zwischen den beiden Orten verwendet werden, da deren Mittelpunkt nicht das rechnerische Mittel beider Ausgangsbreitengrade darstellt. Es gilt nur für kurze geographische Distanzen, dass der Combinort auf der halben Strecke beider Geburtsorte liegt. Soll das Combin für mehr als zwei Personen erstellt werden (Massencombin oder Multi- Combin), sind die Berechnungen von Hand recht aufwändig. Schiffmann empfiehlt, um hierbei Fehler auszuschließen, die insbesondere durch die Berücksichtigung von Schaltjahren entstehen können, die Arbeit mit dem Julianischem Tag, also der fortlaufenden Tageszählung.

Deutung

Selbst wenn der Combin-Ort in den Pazifischen Ozean fällt - das Combin ist, im Gegensatz zum Composit, ein reales Horoskop, weshalb man darauf, wie für jedes Radixhoroskop auch, Solarhoroskope erstellen und Progressionen oder Transite berechnen kann. Das Combin, so die Astrologin Riegger, "gibt Aufschluss darüber, welches Hauptthema die Partner zusammengeführt hat, was sie gemeinsam

erfahren möchten und auf welchen Lebensbereich sich ihr Handeln im Besonderen konzentriert." So kann das Combin auch die Tür zum Geheimnis einer Beziehung sein, das mit anderen Methoden des Partnerschaftsvergleichs nicht so leicht zu entschlüsseln ist. Das Combin kann auf verschiedene Weise gedeutet werden: Es

ermöglicht einen Gesamteindruck über das, worum es in der jeweiligen Beziehung zwischen Liebenden, Familienangehörigen, Arbeits-kollegen, Geschäftspartnern oder auch Konkurrenten geht. Es zeigt, was die beiden Partner auf seelischer Ebene zusammengeführt hat, und mit welchen Themen, nebst Entwicklungs- und Konfliktpotentialen, sie sich im Laufe ihrer Beziehung auseinandersetzen werden. Ein Combin gibt Auskunft darüber, welche Rolle der Ältere in der Beziehung innehat, wie und mit welchen Aufgabenstellungen er sich in die Beziehung einbringt und was es für ihn in dieser Verbindung zu lernen und zu entwickeln gibt. (Das ist bei einem Combin von Zwillingen klar.) Beim nächsten Schritt der Deutung geht es analog zur Rolle des Älteren darum, welche Rolle der Jüngere in der Beziehung einnimmt, welche Themen dieser einbringt, wie er sich in der Verbindung erlebt und was es darin für ihn zu lernen und zu entwickeln gibt. Da man bei einem Combin alle gängigen Prognosemethoden (Transite, Progressionen, Solare, etc.) anwenden kann, ermöglicht es auch interessante Einblicke in die zeitliche Dynamik einer Partnerschaft. Gemeinsame Themen einer Familie, einer Gruppe von Freunden, Arbeitskollegen oder einer Ausbildungsgruppe, kann man mit Hilfe eines Multi-Combins erkennen. Es gibt noch weitere Möglichkeiten: Ein Combin kann zwischen einer Radix und einem Ereignis erstellt werden, um den tieferen Sinn dieses Ereignisses im Leben des Betreffenden zu sehen. Das Combin kann auch zu einer Geburtszeitkorrektur verwendet werden, wenn die Geburtszeit eines Partners gesichert ist, die des

anderen jedoch nur ungenau vorliegt. Combins können auch dazu eingesetzt werden, das Verhältnis einer dritten Person zu den zweien zu überprüfen, wenn das Combin mit dem Horoskop der dritten Person verglichen wird. Combins können nicht nur für Personen, sondern auch Länder (Gründungshoroskope) und sämtliche Ereignisse, die in Beziehung zueinander gesetzt werden sollen, erstellt werden.

5. Die Astromedizin

In der Astromedizin liegt das Hauptaugenmerk auf dem 1. Haus. Wie steht es um die Selbstheilungs- und Regenerationskräfte? Wesentlich ist das 6. Haus, das Gesundheitshaus. Dessen Herrscher, die Aspekte sowie die laufenden Transite und Progressionen. Dann das 12. Haus, das Haus der Krankenhäuser und psychosomatischen Beschwerden.

Übersicht der zugeordneten Körperteile und Organe

Widder: Kopf, Zähne,
Muskeln **Stier**: Hals,
Nacken, Schilddrüse
Zwillinge: Lunge, Arme,
Hände **Krebs**: Magen,
Lymphe, Brust **Löwe**:
Herz, Kreislauf
Jungfrau: Darm,
Bauchspeicheldrüse **Waage**:
Nieren, Haut, Stoffwechsel
Skorpion: Geschlechtsorgane,
Prostata, Blut **Schütze**: Leber,
Hüften, Oberschenkel **Steinbock**:
Galle, Knochen, Gelenke

Wassermann: Nerven, Waden, Knöchel **Fische**: Füße, Lymphe, Psyche

Nachfolgend einige Astromedizinische Entsprechungen:

Die Schilddrüse

Die typische Erkrankung ist die Vergrößerung der Schilddrüse wegen Jodmangels. Sie kann sich aber auch vergrößern, wenn die Seele droht, im sozialen Umfeld aufgerieben zu werden. Eine vergrößerte Schilddrüse heißt medizinisch "Struma". Diese Struma bildet sich auch bei einer Angst vor Durchsetzungsschwäche. Die Patientin nimmt viele Mit- menschen als Gegner wahr, die sie sich "vom Hals halten" will. Sie braucht die sichere Distanz, aus welcher sie frontal attackiert, damit ihre Gegner keine eigene Dynamik entwickeln können. Eine vage Beleidigung reicht für eine Blitzattacke aus, denn "Angriff ist die beste Verteidigung". Diese Attacken werden sogar in fremden Revieren geführt. Hier fehlt das natürliche Gefühl für Nähe und Distanz.

Entsprechung: Mars-Neptun; Saturn im 1. Haus; Saturn im Widder, wo er im Fall steht

Ein kleiner Reiz reicht aus, um aufgebracht zu reagieren. Hier platzt der Kragen. Bricht das Weinen erst einmal durch, so kann es sich leicht bis zum Weinkrampf steigern. Wilhelm Reich lehrte, dass es oft Ängste sind, die sich hinter Krämpfen verbergen. Ich sehe eine Angst der Betroffenen darin, in der Ergriffenheit aufgesogen und in die Tiefe gerissen zu werden ... eine Tiefe, aus der sie in diesem Moment glauben, nie mehr emportauchen zu können. Der andere Ansatz liegt in Schuldgefühlen. Durch Überreaktionen können Beziehungen zerstört werden, indem man etwas sagt, das man später bereut ... und zutiefst glaubt, es nie mehr gut machen zu können. Die starken Aggressionen sollten umgesetzt werden. Jeder Betroffene sollte

selbst entscheiden, WIE er seine Wut auf seine ganz persönliche Art auslebt. Ärgern Sie sich nicht über Dinge, die Sie nicht ändern können!

Entsprechung: Mond-Pluto

Eine Struma ist nicht nur eine Energieblockade. Dahinter verbirgt sich die Angst, sich rückhaltlos einzubringen. Diese Hingabeangst steht in einem Konflikt zu starken körperlichen Bedürfnissen. Große Angst und Schockerlebnisse aus der Vergangenheit (Kindheit) können im Hals stecken bleiben. Die entstandene Blockade im Halschakra zeigt sich nach Jahren unter Umständen als Struma. Dr. Bach Star of Bethlehem hilft sicherlich als Schockauflöser, außerdem ein Gespräch über die Ursache der Ängste.

Entsprechungen: Mond-Pluto; Venus Quincunx Pluto

Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Kehlkopf liegen beieinander und brauchen ein funktionierendes Halschakra. Dieser Energiewirbel ist für unsere Kommunikation zuständig. Haben wir aber zum Beispiel eine Kehlkopfentzündung (Laryngitis) oder eine Struma, so könnte er gestört sein. Es gibt Patienten, die sich mit ihrer Art des Denkens unterlegen fühlen. Es macht ihnen zu schaffen, dass ihre Wahrnehmung, ihre Gedankenwelt und ihre Verständigung anderen Menschen strukturlos erscheinen. Die Frustration darüber führt möglicherweise zu einem "Kloß im Hals".

Entsprechung: Merkur in den Fischen, wo er im Fall steht

Die Allergie

Allergie-Erkrankungen nehmen immer mehr zu. Viele Patienten lassen sich auf einen Behandlungsmarathon ein, mit dem selten Heilung

erreicht wird. Meine Hauptaussage ist: Legen Sie die Sprühflasche weg und setzen Sie im geistig-seelischen Bereich an. Die Überreaktion einer Allergie ist oft ein Hinweis auf einen Verlust an Autorität und Selbstsicherheit. Ein Selbstwerteinbruch kann also eine Allergie auslösen (Beispiel: jemand hat seine Arbeit verloren und gerät in Selbstzweifel). Die

Empfindlichkeit des Körpers spiegelt eine hohe Sensibilität der Seele wider: der Allergiker nimmt Vorhaltungen und Kritik nicht als Chance zur spielerischen Auseinandersetzung wahr, sondern als persönlich gemeinten Angriff. Dieses Missverständnis begleitet die massive Ausschüttung der Histamine. Sie verrät die Empörung, in seiner majestätischen Größe beleidigt worden zu sein. Im allergischen Schock lebt der Patient die für Tyrannen typische Einschüchterung aus, wenn er die Beachtung durch seine Mitmenschen erzwingen will.

Entsprechungen: Sonne im 1. Haus, Pluto im 1. Haus, Sonne-Jupiter und Löwe-Aszendent

Der Allergiker braucht eine reizarme Umgebung. Sein Sicherheitsbedürfnis zielt auf ein geordnetes Umfeld, das er überschauen kann. Die Natur mit ihrer Überfülle an Pollen lässt sich aber nicht eingrenzen. Aus dieser Angst hilft die Allergie, denn sie erlaubt den Rückzug in einen gegliederten "Innenraum", was auch immer das ist. Die Familiensituation sollte hinterfragt und geändert werden, falls sich Probleme zeigen.

Entsprechungen: Mond in Jungfrau, Saturn im 6. Haus

Der "Tierhaarallergiker" ist allergisch gegen die Hautschuppen behaarter Tiere. Diese Reaktion zeigt eine heftige Ablehnung der animalischen Welt. Also führt er einen "heiligen Krieg" gegen einen "schmutzigen" und "dunklen" Teil der Wirklichkeit, der seiner Meinung nach nicht existieren dürfte.

Dieser Krieg heißt "Allergie" und der Feind ist zum Beispiel die Hausstaubmilbe, deren Ausscheidungen ihn zum Niesen bringt. Als Regel gilt: Ein Allergiker ist gegen das allergisch, was er nicht annehmen will. Zwei Beispiele: eine Allergie gegen Milchprodukte zeigt die Abwehr gegen mütterliche Dominanz. Bei einer Pollenallergie sieht er geschlechtliche Kontakte als

"schmutzig". Ich empfehle eine Eigenbluttherapie. Der Körper wird durch diese Therapie dazu gebracht, überschießende Abwehrreaktionen zu erkennen und zu vermindern.

Entsprechungen: Saturn im 8. Haus, Pluto im 1. Haus

Bei Allergikern habe ich oft eine verengte Sichtweise festgestellt. Diese Haltung ist in der Gefühlsnatur begründet und deshalb auch bei intelligenten Menschen zu finden. Diese Allergiker nehmen oft nur das wahr, was sie sehen wollen. Manchmal leugnen sie sogar Fakten. Hier geht es darum, alte Vorstellungen loszulassen und begrenzende Glaubenssätze zu überprüfen.

Entsprechung: Merkur-Saturn

Die angeschwollenen Schleimhäute bei Heuschnupfen führen zu Atemnot; die entstehende Enge hat mit einer Angst vor Trauerarbeit zu tun. Die wirklichen Gefühle wurden in ihrer "Hässlichkeit" und "Peinlichkeit" Teil von dem persönlichen „Schatten“. Es ist wichtig, an diese Gefühle heran zu kommen. Der Schlüssel ist die Welt der Vorstellungskraft. Hierzu etwas Poesie: Der Seelenvogel steht in den Sümpfen der Traurigkeit und ruft: "Ich will, dass Du mir zuhörst, wenn ich mich ausheulen muss. Ich fühle mich einsam und verletzbar".

Entsprechung: Mond im 12. Haus

Seit einiger Zeit ist der oftmals allergische Hintergrund der Neurodermitis erforscht. Neurodermitis-Patienten haben sehr fein eingestellte Antennen, mit denen sie wahrnehmen, was in anderen vor sich geht. Auseinandersetzungen in ihrer Gegenwart können sie sich kaum entziehen. Der erlebte Konflikt scheint sie zu "zerreiben". Die starken Angst- und Spannungszustände bei

Neurodermitis erklären sich vor allem durch den Stress im Kontakt mit anderen. Entscheidend ist, dass "Innen" und "Außen" nicht als getrennt empfunden werden. Sie wissen nicht, wann ihnen etwas schadet und wann nicht. Es kann sein, dass sie Denken, Fühlen und Handeln ihrer Mitmenschen eher wahrnehmen als ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse. Damit senden sie ein Schwächesignal aus. Dieses Signal wirkt auf starke Persönlichkeiten wie eine Einladung zum Machtmissbrauch. Beim Neurodermitiker kann das Einfühlungsvermögen über die Schwäche, NEIN zu sagen im Extremfall bis zur Selbstaufgabe führen. Diese Patienten werden irgendwann zu Opfern, wenn es ihnen nicht gelingt, ihr Verhaltensmuster zu verändern. Typisch ist die Rolle des passiven Aggressors. Die Hautkrankheit vermittelt anderen Menschen: "Ich zeige Euch meine blutige Haut. Bevor Ihr mich verletzt, verletze ich mich lieber selbst !"

Entsprechung: Neptun im 1. Haus

Die Hautkrankheit

„Hautprobleme weisen oft auf Nähe-Distanz-Konflikte hin, wie etwa Schwierigkeiten bei der Loslösung vom Elternhaus.“ Prof. Dr. Uwe Gieler (Psychosomatiker, Universität Gießen)

Im Mittelalter waren die Menschen durch die Großfamilie und die Wehrkraft des Burgherrn geschützt. In modernen Zeiten fehlt dieser Schutz oftmals. Die Haut als unser äußerer Schutz sendet Alarmsignale aus, wenn sie z. B. entzündet ist. Die

Haut kann ein Abbild des Seelenzustandes sein, etwa wie man die Augen als Fenster zur Seele bezeichnet. Eine unreine Haut ist typisch für die pubertäre Phase. Bleibt das Hautbild über die Pubertät hinaus gestört, so fehlt dem Heranwachsenden möglicherweise ein konkretes Vater- und Mannesbild, in das er

hineinwachsen könnte. Statt dessen ist die Vorstellung des Erwachsenenbildes von sich selbst verunsichert und unklar - wie das Hautbild selbst.

Entsprechung: Sonne-Neptun

Das verlangsamte Erwachsenwerden kann sich ebenfalls zeigen als Unvermögen, Berührung zuzulassen. Wenn wir einen Liebesfilm anschauen, so berührt er uns. Diese Rührung wird als peinlich und nicht etwa als positives Gefühl erlebt. Abweisende Reaktionen auf Rührung können bis zu einem Charakterpanzer führen. Gefühle wie Wut, Eifersucht, Rührung oder überschäumende Freude werden abgeblockt, innere Regungen werden anderen Menschen nur selten mitgeteilt. Die Heilung beginnt mit dem Zulassen dieser Regungen. Der Panzer kann nach und nach aufgebrochen werden, man entdeckt die wirklichen Bedürfnisse. Dies kann ein wunderbarer Moment sein, aber das Zeigen der Gefühle erfordert Mut. Es ist bekannt, dass Hautkrankheiten kurz nach dem Ende einer Partnerschaft, dem Ende eines Lebensabschnitts oder dem Auszug aus einem Heim auftreten können. Wichtig ist, sich selbst Zeit zu geben, das Erlebte zu verarbeiten.

Entsprechung: Mond-Saturn

Durch die Haut werden Verwundbarkeit und Ängste sichtbar. Hautkranke haben Bedenken, sich körperlich einzubringen. Sie bleiben lieber unverbindlich, anstatt mit Absichten zu flirten. Sie

haben Sehnsucht nach Verschmelzung und gleichzeitig Angst vor Kränkung.

Entsprechungen: Venus Quincunx AC, Venus-MC

Das Wort Ekzem kommt aus dem Griechischen; ich übersetze es hier mit "vor Wut kochen". Anders umschrieben nenne ich es Explosivität der Gefühle. Ich möchte dazu ermuntern, diese Explosivität auf individuelle Weise auszuleben. Ärgern Sie sich nicht über Dinge, die Sie nicht ändern können und entwickeln Sie eine neue Gelassenheit.

Entsprechung: Mond-Pluto

Diese Patienten haben vielleicht in ihrer Kindheit die rohe Form von Kraft erlitten und können später mit körperlicher Nähe nicht natürlich umgehen. Sie verbinden sie mit dem Thema der Gewalt. So entsteht eine Zerrissenheit zwischen dem Widerwillen gegen Körperkontakt einerseits und der Sehnsucht, zu erobern andererseits. Zuerst sollte das Gewaltproblem therapeutisch bearbeitet werden. Ist dies bewältigt, wird die abwartende Tatkraft zur neuen Grundlage einer Liebesbeziehung. Ich halte Kurse in Tantra für ideal. Hier wird das Feingefühl für Berührungen geschult.

Entsprechung: Mars im 8. Haus

Verwundete Haut weist auf eine Wunde aus der Kindheit hin. Ich bin überzeugt, dass bei diesen Kindern die Sicherheit von innen heraus fehlt. Die Eltern waren durch die Krankheit des Kindes überfordert und dadurch unfähig, dem Kind die nötige Wärme zu geben. Kinder, die dies erlebt haben streben später nach besonderer häuslicher

Lebensqualität, um diese Sicherheit wieder zu gewinnen. So heilt die alte Wunde, sie werden mit ihrem Schicksal versöhnt. Das astrologische 4. Haus symbolisiert den Urgrund. Die Unterbrechung dieser Verbindung zum Urgrund führt zu einer Minderdurchblutung von Beinen und Füssen. Die Erdung ist möglich durch richtig

angeleitete Meditation, Jogging oder Tanzen. Es ist bekannt, dass Hautkrankheiten kurz nach dem Ende einer Partnerschaft, dem Ende eines Lebensabschnitts oder dem Auszug aus einem Heim auftreten können. Geben Sie sich Zeit, das Erlebte zu verarbeiten.

Entsprechung: Saturn im 4. Haus

Astromedizin Formeln nach Jane Ridder Patrick

aus dem Buch: Praktische Astromedizin

Von Bedeutung sind Aspekte und Transite in Spannung zu:

Sonne, Mond, AC, AC-Herrscher
und den Halbsummen Mars/Saturn und Mars/Neptun

Auch Spannungsaspekte bei den Halbsummenpunkten sind zu berücksichtigen. Diese Formeln und Berechnungen führen zu erstaunlich präzisen Ergebnissen zu betroffenen Organen mitsamt den zeitlichen Auslösungen!

Halbsummenpunkte

Berechnung wie bei den sensitiven Punkten ab 0 Grad Widder

Sonne + Mond : 2 = ...

.... + ... : 2 = ...

= ....

Mars + Saturn : 2 = ...

.... + ... : 2 = ...

= ....

Mars + Neptun : 2 = ...

.... + ... : 2 = ...

= ....

Saturn + Neptun : 2 = ...

.... + ... : 2 = ...

= ....

Astromedizin Grade

Medizinische Fähigkeiten

4 Grad Krebs, 4 Grad Steinbock, 18-22 Grad Löwe, 18-22 Grad Wassermann, 6 Grad Zwillinge und 22 Grad der veränderlichen Zeichen: Zwillinge, Jungfrau, Schütze und Fische, zusätzlich: 22 Grad Stier.

Hämophi
lie Mars/Saturn, Saturn, Jupiter
28 Grad der veränderlichen Zeichen Zwillinge, Jungfrau, Schütze und Fische
8-9 Grad der kardinalen Zeichen Widder, Krebs, Waage und Steinbock
13-14 Grad und 22-23 Grad der fixen Zeichen Stier, Löwe, Skorpion und Wassermann

Herzkrankheiten

10 Grad Krebs/Steinbock

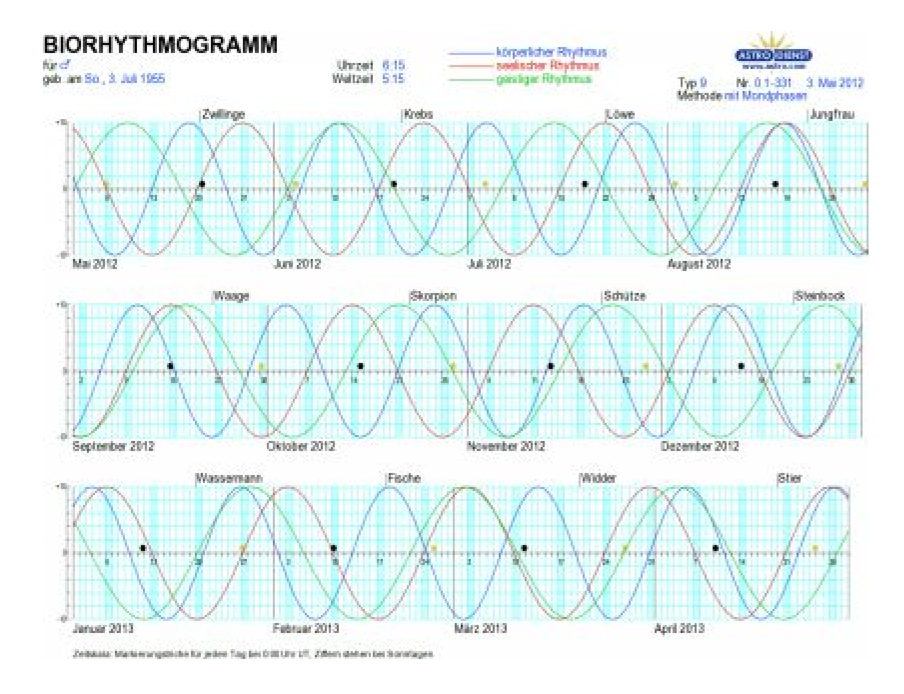
Aids

16 Grad der veränderlichen Zeichen Zwillinge, Jungfrau, Fische und besonders das Zeichen Schütze!

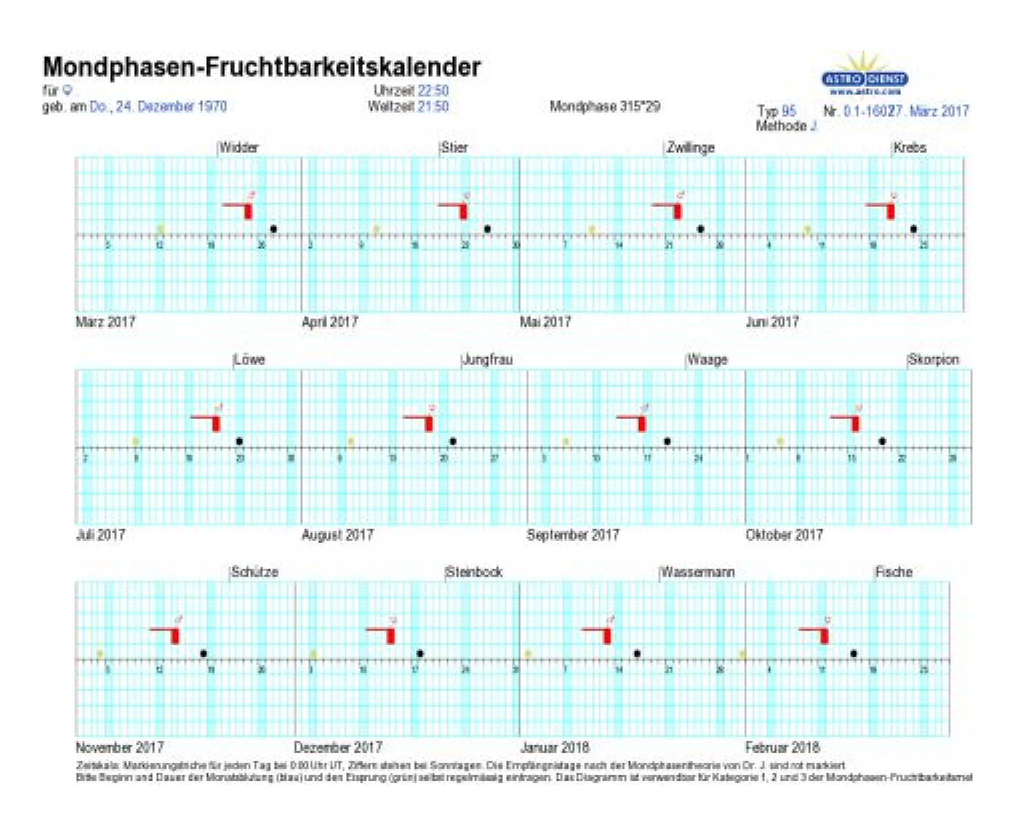
Augenerkrankungen

Folgende Fixsterne zu Sonne, Mond, den Hauptachsen in Konjunktion und Spannung.

Plejaden: 29.56 Stier
Hyaden: 5.51 Zwillinge
Asselli- nördlicher Esel: 7.35
Löwe Asselli- südlicher Esel:
8.46 Löwe
Antares: 9.47 Schütze
Spiculum: 0.36 Steinbock



Ausdruck eines Biorhythmogrammes auf astro.com

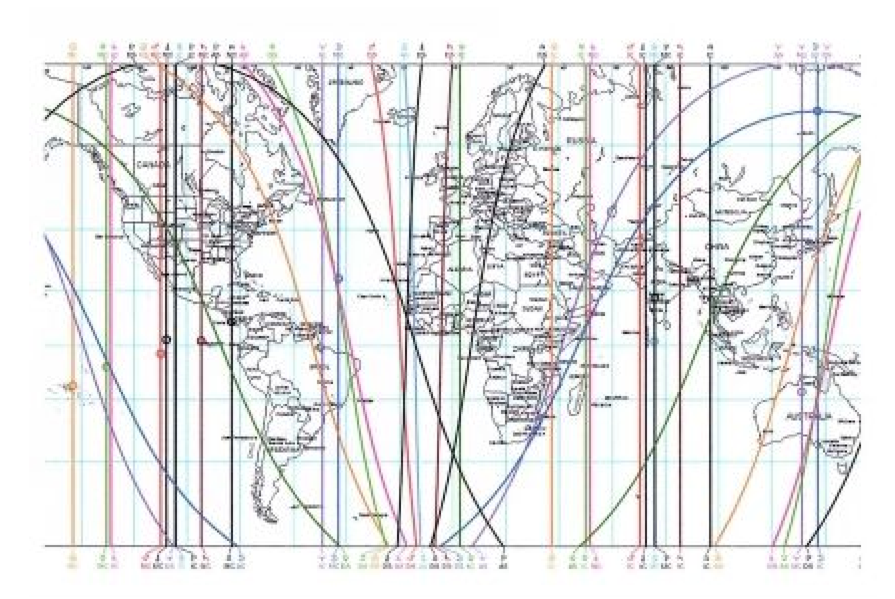


Ausdruck eines Mondphasen-Fruchtbarkeitskalenders

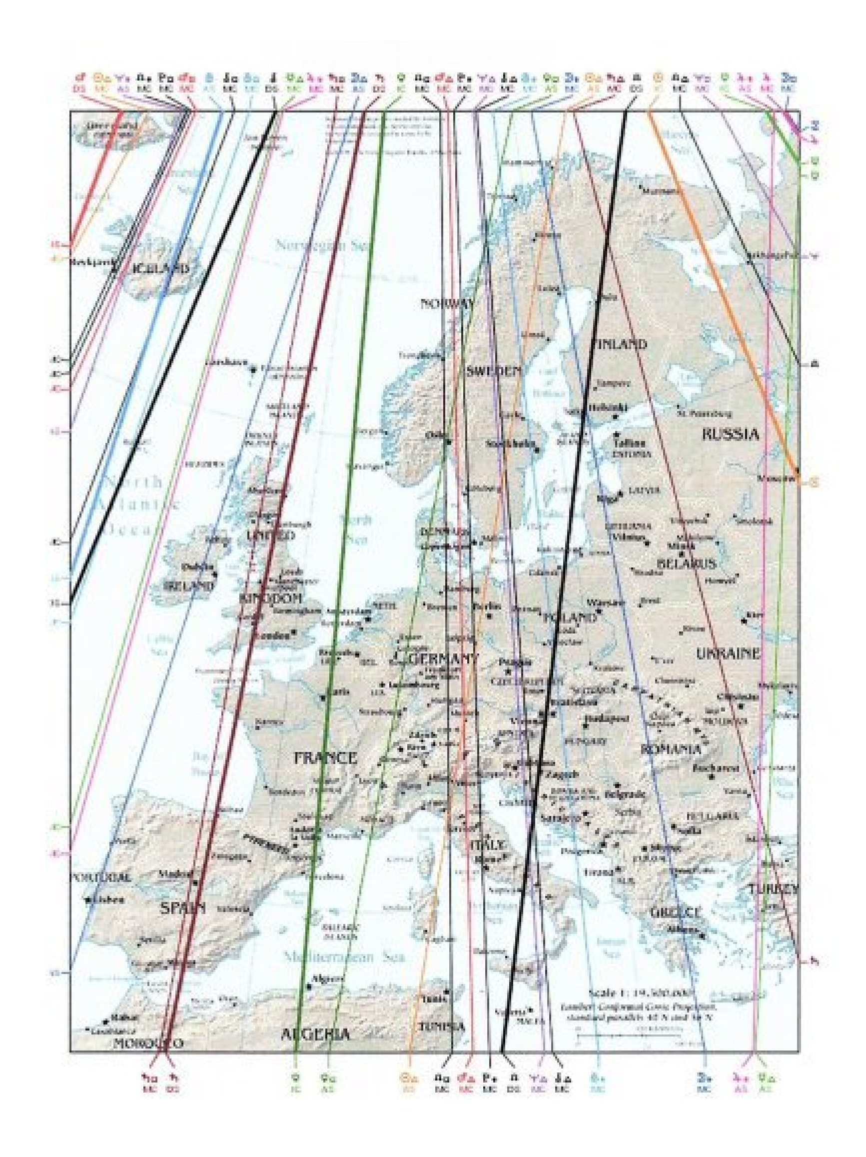
6. Die Astrokartographie

Synonym: Astrolandkarte

Mittels der Astrokartographie kann man auf einer Weltkarte unmittelbar sehen, wo sich zu einem bestimmten Zeitpunkt welche Planeten an herausragender Stelle - nämlich in Konjunktion oder wahlweise weiteren Hauptaspekten mit einer Achse (Dominanz) - befinden. Die besondere Schreibweise des Begriffs Astro*Carto*Graphy wurde durch Jim Lewis markenrechtlich geschützt, hingegen ist die Schreibweise Astrokartographie frei verwendbar.



Weltkarte mit den Planetenlinien auf astro.com



Astrolandkarte von Europa mit Planetenlinien

Geschichte

Die Astrokartographie wurde von Gustav Schwickert nach eigenen Angaben bereits in den 1920er Jahren entwickelt, von ihm als erstes im November 1950 veröffentlicht. Er erläuterte hier auch genau die Vorgehensweise, nach der eine solche Karte erstellt wird (siehe unten). Schwickert wollte dieses Verfahren ursprünglich nur zur Darstellung der weltweiten Auswirkung von Finsternissen, Neu- oder Vollmonden verwenden.1958 erschien ein Artikel von Donald A. Bradley der ebenfalls eine handgezeichnete Weltkarte mit allen Auf- und Untergangslinien sowie Kulminationen für den Zeitpunkt des siderischen Sonneningresses in den Steinbock im Januar 1958 enthielt. Es handelt sich hierbei um die erste im englischen Sprachraum veröffentlichte astrologische Weltkarte. Inwieweit Bradley hierbei auf die Vorarbeiten von Schwickert aufbaute, ist nicht bekannt. Ab diesem Zeitpunkt veröffentlichte er immer wieder derartige Karten, um Weltgegenden zu markieren, die mit siderischen Ingressen in einem besonderen Zusammenhang standen. Jim Lewis griff in den 1970er Jahren die Forschungsergebnisse Bradleys auf, und entwickelte das Verfahren in der Form, wie es auch heute bekannt ist. Er ist derjenige, der als Entwickler der Astrokartographie (bei ihm Astro*Carto*Graphy) bekannt und berühmt wurde, und der hierfür viele Preise gewann. Sein Verdienst ist es, entdeckt zu haben, dass in der Individualastrologie ein Ortswechsel auch eine Veränderung der Wirkungen des Geburtshoroskop entsprechend den astrologischen Gegebenheiten zum Zeitpunkt seiner Geburt am neuen Standort (Relokationshoroskop)

bedeuten kann, was - astrologisch gesehen - auch wieder ein anderes Schicksal zur Folge haben kann. Seit Lewis' Tod 1995 entwickelten vor allem Kenneth Irving und Erin Sullivan die Anwendungsmöglichkeiten der Astrokartographie weiter.

Astrokarte (Sonne-Zentren) nach Andersen

Hans J. Andersen entwickelte eine ganz eigene Methode zur generellen - d.h. nicht vom individuellen Horoskop abhängigen - Aufteilung und Zuordnung von Erdgebieten zu den Planeten und Tierkreiszeichen, die er Astrogeographie nannte, und erstmals 1969 publizierte, jedoch wenig Verbreitung fand.

Methode

In einer Astrokartographie-Übersicht sind auf einer Weltkarte zahlreiche Linien eingetragen. Es gibt dabei für jeden der Planeten vier Möglichkeiten der Achsenbindung - nämlich in Konjunktion mit dem Aszendenten, dem Deszendenten, dem Medium coeli und dem Imum coeli. Mithin finden sich vierzig Linien auf einer Astrokartographie-Karte. Die senkrechten Linien zeigen an, wo Planeten in Konjunktion (bzw. Aspekt) mit dem Medium coeli oder Imum coeli stehen, die kurvigen Linien, wo sie sich in Konjunktion (bzw. Aspekt) mit dem Aszendent oder Deszendent befinden. Für die vier Achsen wie für die zehn Planeten gelten die üblichen Deutungsregeln. Die Problematik der mangelnden Gültigkeit des Placidus-Häusersystems (wie vieler anderer Häusersysteme) für hohe Breiten zeigt sich auch in der Astrokartographie: oberhalb bestimmter Breiten können keine Konjunktionen oder sinnvolle Aspekte zur Horizontachse mehr dargestellt werden. An der Europakarte lässt sich darüber hinaus erkennen, dass die Aspektlinien zur Meridianachse parallel zu den Längengraden verlaufen und somit in Richtung Pol immer dichter zusammenrücken, bis sie sich alle im geographischen Pol schneiden. Somit kommt es in der astrokartographischen Darstellung

systembedingt zu besonders vielen Schnittpunkten nahe der Polarkreise. Die Astrokartographie ist für die Individualastrologie ebenso von Bedeutung wie für die Mundanastrologie.

Astrolandkarte nach Schwickert Beschreibung von Schwickerts Methode

Berechne aus der mittleren Greenwicher Zeit der Konjunktion, der Finsternis, des Neumondes etc. auf bekannte Weise die Greenwicher Sternzeit der Konstellation. Es genügt die Rechnung auf Zeitminuten auszuführen.

Schreibe in der Karte diese Sternzeit an den Meridian von Greenwich oben am Rande hin.

Schreibe an die von 15° zu 15° laufenden Längeneinteilung gegen Osten zu je 1 h StZ mehr und gegen Westen zu je 1 h StZ weniger an. Ist die Längeneinteilung der Karte eine andere, so addiere bzw. subtrahiere man für je 5° 20 min.

Entnehme einer Häusertafel die den angeschriebenen Sternzeiten entsprechenden MC's und schreibe sie darunter. Die Karte zeigt nun am oberen Rande die StZ-Einteilung und der untere die diesen Sternzeiten entsprechende MC-Teilung.

In dieser MC-Teilung markiere die Positionen der Planeten der Konstellationsfigur, ihrer Oppositionen und ihrer Quadrate, und beschreibe sie entsprechend.

Ziehe von diesen Punkten aus senkrechte Linien parallel zu den Meridianen und zwar ziehe die Linien der Konjunktionen voll aus, die der Oppositionen gestrichelt und die der Quadrate punktiert. Von Vorteil ist es, wenn man für die verschiedenen Planeten auch verschiedene Farben wählt, etwa Merkur hellgrün, Venus orange, Mars ziegelrot, Jupiter violett, Saturn grau oder braun, Uranus

dunkelgrün, Neptun hellblau, Pluto karmin, Sonne, Mond schwarz. Durch diese Darstellung gewinnt man eine Übersicht über die Planeteneinflüsse auf die verschiedenen Meridiane.

Jeder Sternzeit entspricht auch je nach der Breite ein bestimmter Aszendent, der einer Häusertafel entnommen werden kann. Daher kann man auf einer zweiten Landkarte die Einflüsse auf den Horizont darstellen:

Man entnimmt einer Häuser- oder AC-Tafel für 0° geogr. Breite für die Konjunktionen, Oppositionen und Quadrate der Planeten als Aszendent die zugehörige StZ oder das zugehörige MC.

Man markiert diese Punkte anhand der StZ oder der MC- Teilung am Äquator und beschreibt sie entsprechend.

Man sucht in gleicher Weise die Punkte bei einer geogr. Breite von 20°, 40°, 55° und 60° Nord-, sowie für die gleichen Grade Süd-Breite.

Man verbindet zusammengehörige Punkte zu Kurven, die Aszendenten-Linien. diese Linien fallen bei 6h und 18h StZ, entsprechend einem AC von 0° Waage und 0° Widder mit dem Meridian zusammen. Bei 0h und 12h StZ haben sie die größte Neigung zum Äquator, die umso größer wird, je größer die geographische Breite ist. In den polaren Breiten herrschen besondere Verhältnisse.

Deutung (nach Lewis)

Individualastrologie

Man stellt eine Astrokartographie-Karte auf den Moment der Geburt eines Menschen aus. Auf der Karte kann man dann sehen, wo zu diesem Zeitpunkt - unabhängig vom tatsächlichen Geburtsort - welcher Planet in Achsenbindung stand.

Dort, wo sich eine Linie befindet, ist die benannte Planetenenergie besonders stark spürbar (sowie etwa 1000 Kilometer in beide Richtungen, wobei bei größerer Entfernung die Spürbarkeit nachlässt). Wenn beispielsweise bei einem in Hamburg Geborenen eine Linie durch Kuba führt, die mit VE/DC beschriftet ist, so heißt dies, dass Venus zum Zeitpunkt seiner

Geburt in Kuba am Deszendenten stand. Dies kann bedeuten, dass er in diesem Land auf ("venusische") Annehmlichkeiten trifft, dass ihm die Menschen dort liebevoll begegnen und er dort vielleicht sogar eine geliebte Frau findet.

Astrolandkarte Europa, alle Aspekte, für Galilei

Auf diese Weise kann man sehen, wo in der Welt ein bestimmtes Planetenprinzip verstärkt zum Ausdruck kommt. Dies kann durchaus heißen, dass sich jemand an einem anderen als seinem Geburtsort mit bestimmten Dingen leichter tut.

Außer den Linien an sich sind noch die Kreuzungen zweier Planetenlinien von Bedeutung. An einer solchen Stelle befinden sich nämlich zwei Planeten in Konjunktion mit einer Achse. Die Deutungen für solche Kombinationen treffen auch für alle anderen Orte zu, die sich auf demselben Breitengrad befinden, wenn auch in weniger ausgeprägter Form.

Man sollte sich also immer von einem Kreuzungspunkt aus eine waagerechte Linie in beide Richtungen denken und die von ihr betroffenen Orte mit einbeziehen.

Eine Astrokartographie-Karte ist allerdings immer auf der Grundlage des Radixhoroskops zu deuten. Das heißt, ein Mensch wird zu einem bestimmten Zeitpunkt und an einem bestimmten Ort geboren, und das darauf ausgestellte Radixhoroskop ist und bleibt ihm erhalten. Er muss sich also vor einem eventuellen Umzug oder einer geplanten Reise am Geburtstag (um ein günstigeres Solar zu erhalten, s.u.) darüber klar werden, wie er mit den fraglichen Planetenprinzipien überhaupt umgeht. Außerdem ist die Planetenkonstellation zu einem bestimmten

Zeitpunkt überall auf der Welt dieselbe. Man nimmt also beispielsweise etwaige schwierige Aspekte auf die Venus aus dem Geburtshoroskop "überall hin mit". Nicht zuletzt: Eine Garantie - sprich: eine Sicherheit, an einem anderen Ort glücklicher zu werden - gibt es hier natürlich

genauso wenig wie generell in der Astrologie. Die Astrokartographie-Karte hilft einem also zu erkennen, wo in der Welt man mit welchen Planetenprinzipien auf intensive Weise konfrontiert wird. Für die Urlaubsplanung kann eine solche Übersicht ausreichen - auch wenn nicht gesagt ist, dass die jeweiligen Energien schon nach zwei Wochen spürbar werden. Will man jedoch ganz an einen entfernteren Ort umziehen, so empfiehlt sich ein Relokationshoroskop zu erstellen, das auf die Geburtszeit, aber nicht auf den Geburtsort, sondern den Ort der Wahl berechnet ist. Diesem kann man dann entnehmen, wie sich die gesamte Planetenkonstellation an dem neuen Ort darstellt. Außerdem wäre die Cyclo*Carto*Graphy-Karte zu berücksichtigen. Diese überträgt die aktuellen Entwicklungen eines Menschen auf die Weltkarte, bezieht mit anderen Worten auch Auslösungen mit ein.

Mundanastrologie

Hier ist die Astrokartographie ein überaus wichtiges Instrument. Wie bei der Individualastrologie gilt auch hier, dass auf der Karte den Linien und ihren Kreuzungspunkten eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. In der Regel werden Astrokartographie-Karten für Finsternisse erstellt, denn diese gelten als wichtige Auslöser von angelegten Ereignissen. Aus ihnen können Hinweise auf kritische Orte entnommen werden. Auch die Astrokartographie-Karten von Politikern liefern Informationen über deren Beziehung zu bestimmten Ländern. Selbstverständlich macht es auch Sinn, eine Astrokartographie- Karte für den Zeitpunkt eines weit reichenden Ereignisses zu erstellen und

dessen Auswirkungen an bestimmten Stellen der Welt zu untersuchen.

Beurteilung

Über die Bedeutung der Astrokartographie herrschen geteilte Meinungen. Astrodienst versteht zumindest die Relokation als dem normalen Geburtshoroskop klar untergeordnet: "Entgegen

einer unter astrologischen Laien weitverbreiteten irrtümlichen Ansicht spielt der Wohnort für ein Horoskop praktisch keine Rolle. Für die auf dieser Website angebotenen Horoskopdeutungen ist er völlig irrelevant. Der Geburtsort und die Geburtszeit bestimmen Ihren Aszendenten und die Häuser des Horoskops. Sie werden im Moment der Geburt Bestandteile ihrer astrologischen Prägung, und wie bei genetischer Information ändert sich diese nicht mehr, nur weil Sie später woanders wohnen." Anhänger der Astrokartographie hingegen schwören auf die Wirksamkeit der Relokation, und teilweise gibt es unter eingefleischten Fans sogar einen regelrechten Tourismus zu günstigen Lokationen, besonders am Geburtstag (betreffend das Solarhoroskop). Dabei wird an jene Punkte auf der Welt gereist, an denen zur Zeit der Sonnenwiederkehr ein besonders günstiger Achsenkontakt herrscht, um die daraus erwarteten günstigen Energien mitnehmen und im folgenden Lebensjahr für sich nutzen zu können. Erin Sullivan bringt einige verblüffende Beispiele für die von ihr beobachtete Wirksamkeit von Ortsveränderungen.

Die Astrologie zeigt Verbindungen zu anderen Orten

Die Astrokartographie gehört zur sogenannten Orte-Astrologie und eignet sich neben dem erwähnten Auswandern eigentlich für alle Arten von Reisen und Ortsveränderungen. Im Gegensatz zur Jahrtausendealten üblichen Astrologie hat diese Art der Orte-Astrologie erst vor einigen Jahrzehnten das Licht der Welt erblickt. Nichtsdestotrotz hat sie sich in dieser relativ kurzen Zeit bereits bestens bewährt und sich zu einem bislang eher

unbekannten Geheimtipp entwickelt. Die Astrokartographie erkennt die ganz persönlich-individuelle Beziehung, die jeder zu Gegenden, Orten, Ländern überall auf der Welt hat. Fast so ähnlich wie eine Partner-Beziehung. Jeder kennt das, denn jeder hat Vorlieben und Abneigungen für bestimmte Länder bzw. Ausländer oder Orte in Deutschland,

ohne dass es dafür konkrete Gründe, sprich Erfahrungen gibt. Jeder war schon mal in einem anderen Land, z.B. im Urlaub und es war ihm auf Anhieb sympathisch oder unsympathisch oder hat vielleicht bemerkenswerte Dinge dort erlebt.

Reisen und Auswandern

Interessant ist die Orte-Astrologie für Reisen aller Art, vor allem dann, wenn jemand in ein anderes Land auswandert. Warum vor allem das Auswandern? Wer auswandern will oder muss, z.B. beruflich bedingt, geht einen besonders starken, verbindlichen Kontakt mit dem Land ein. Er trifft außerdem eine wichtige Entscheidung mit Konsequenzen. Die Astrokartographie kann zeigen, welche persönlichen Themen im betreffenden Land betont sind, wie sie betont sind und wie der Auswanderer damit am besten umgehen kann. Im Endergebnis wird er mit dem Leben dort wesentlich besser zurechtkommen, weil er sich vorbereiten und einstellen kann. Wenn möglich, könnte die Entscheidung für ein anderes, günstigeres Land fallen. Wer Fernseh-Sendungen über Auswanderer, wie z.B. „Goodbye Deutschland – Die Auswanderer“ kennt, der weiß, wie schnell die Träume vom neuen Leben in einem anderen, besseren Land platzen können.

> Entscheidend ist ein verbindlicher Kontakt mit dem Ort

Neben dem Auswandern kommen alle Anliegen in Betracht, bei denen jemand mit einem neuen Ort bzw. Land in Kontakt kommt. Ob der Umzug in eine andere Stadt innerhalb Deutschlands, ein längerer Urlaub, eine längere berufliche Versetzung oder eine

Liebeszusammenführung bislang entfernt wohnender Partner. Genau genommen braucht es aber noch nicht mal eine Reise. Ein relevanter Kontakt kann – wenngleich schwächer – ebenso in der Heimatstadt, nämlich über Personen und Kultur aus diesem Land erfolgen. Wer z.B. ein China-Restaurant gemeinsam mit einem Chinesen eröffnen will oder ein Angebot für eine leitende Position im Ägyptischen Museum

in Berlin erhält, sollte eine astrokartographische Analyse von China bzw. Ägypten ins Auge fassen. Die per Horoskop zu klärende astrologische Frage ist dann, ob erstens berufliche und zweitens günstige berufliche Verbindungen zu China bzw. Ägypten vorhanden sind.

Gute Astrokartographie braucht das Geburtshoroskop

Die Astrokartographie bzw. der Astrologe erstellt nicht nur ein normales Geburtshoroskop. Ein spezielles Programm zeichnet Teile vom Geburtshoroskop (der Horoskopzeichnung) in Gestalt von sogenannten Planetenlinien auf größere Karten ein, z.B. eine Europa-Karte. Jede Planetenlinie trägt ein bestimmtes Thema, z.B. den Beruf, Partnerschaft oder Gesundheit. Darüber hinaus deutet der Astrologe, wie günstig oder ungünstig diese Themen in der betreffenden Linie angesprochen sind. Er erkennt des Weiteren, welche spezifischen Stärken oder Schwächen, Herausforderungen und Aufgaben damit verbunden sind. Dazu braucht er dann das Geburtshoroskop, denn Geburtshoroskope zeigen alle Anlagen und Aufgaben, die ein Leben lang wichtig sind. Und dementsprechend auch in ein anderes Land „mitgenommen“ werden. Wer z.B. mit einer schwierigen Berufslinie durch die Schweiz aus beruflichen Gründen in die Schweiz auswandern will, der muss dort mit Herausforderungen rechnen. Das muss nicht zwingend ein „No-go“ sein. Der Astrologe könnte erläutern, welche Entwicklungsaufgabe die Linie repräsentiert und wie er damit am besten umgeht. Er kann aufzeigen, welche Fähigkeiten er

noch ausbilden muss für beruflichen Erfolg dort und Vorschläge machen, wie er das am besten angeht.

Astrokartographie, Beispiel Auswandern nach China

Ein weiteres Beispiel zur Astrokartographie. Marcus ist vor ein paar Jahren nach China ausgewandert, weil seine Partnerin dort lebt und hat eine Familie gegründet, ist stolzer Vater eines Sohnes. Da sich bestimmte berufliche und familiäre

Angelegenheiten in Peking nicht gut vereinbaren lassen, ist er zur Zeit wieder in Deutschland, wird aber spätestens mit Einschulung des Sohnes wieder zurück nach China reisen. Das hat auch mit seiner familiär stark gebundenen Ehefrau zu tun. Was sagt nun die Astrologie bzw. Astrokartographie zu seiner China-Auswanderung? Die Karte zeigt drei Planetenlinien, die durch China verlaufen. Eine Venus/DC- und eine Mars/IC-Linie in der Nähe von Peking und eine Mond-/IC-Linie im Westen Chinas. Astrologisch ist das recht klar und passend, denn die Venus-Linie steht für Partnerschaft, Mars und Mond-Linien für die Familie: China ist für Marcus ein Land für Partnerschaft und Familie. Eine Chinesin zu heiraten, Vater zu werden und nach China zu reisen, verwundert vielleicht so manchen Freund, einen Astrologen nicht. China ist ein sehr großes Land, aber Mars- und Venus-Linie ziehen beide ausgerechnet nahe an Peking vorbei, wo er bislang tatsächlich lebte. Die Astrokartographie bestätigt also alles recht präzise.

Astrokartographie und tiefere psychologische Aspekte

So weit so gut, doch professionelle Astrologie, ein wirklich hilfreiches Astrokartographie-Horoskop geht nun weiter bzw. tiefer und schaut ins Geburtshoroskop. Eine sinnvolle Horoskopanalyse deutet die Linien immer in Verbindung mit dem Geburtshoroskop. Hier erfüllen Venus und Mond berufliche Aufgaben. Außerdem ist ein Konflikt erkennbar zwischen beruflicher Berufung und Partnerschaft, was eine bewusste innere und äußere Versöhnungsarbeit erfordert. Für Marcus stellt sich entsprechend dem Geburtshoroskop mit dem

Auswandern die Aufgabe, seiner Familie und Ehe gerecht zu werden, ohne seine berufliche Berufung zu vernachlässigen. Die Berufung liegt bei ihm u.a. im Verdienen von Geld. Es mag viele Väter auf der Welt geben, die mit der „Ausrede“ des Geldverdienen-müssens ihre Familie vernachlässigen, doch bei Marcus ist es ein Teil seiner Berufung. Eine Lösung könnte

darin liegen, irgendwie gemeinsam mit seiner chinesischen Familie Geld zu verdienen. Eine solche Lösung deutet sich an in seinem Angebot, chinesische Online-Sprachkurse für Deutsche anzubieten. Auf diese Weise kann er seine Familie und im Sinne der Astrokartographie das Land China in den Beruf integrieren.

Die Herkunftsfamilie verändern, zu sich selbst reisen

Der tiefere Sinn hinter dem Reisen und dem Auswandern nach China besteht für Marcus außerdem darin, seine Kindheit und Beziehung zur Herkunftsfamilie zu „transformieren“. Über seinen Sohn und seine Rolle als Vater findet er Gelegenheit, sich mit eigenen familiären Prägungen durch seine Eltern auseinanderzusetzen, die z.B. mit Leistungsdruck zu tun haben. Durch seine eigene Familie sollte sich also seine Beziehung zur Herkunftsfamilie und Kindheitserlebnissen deutlich verändern, sprich transformieren. Sowohl im Inneren (Gefühle, Einstellungen) als auch im Äußeren. Das berühmte und häufig zitierte „Ich mach es anders als meine Eltern mit mir“ spielt hier eine Rolle. Je bewusster diese beiden tieferen Aspekte verstanden und angegangen werden, desto erfolgversprechender gestalten sich die Möglichkeiten, Familie/Partnerschaft und Beruf erfolgreich unter einen Hut zu bringen. Hier beginnt professionelle psychologische Astrologie, die über eine oberflächliche Astrokartographie hinausgeht, die z.B. nur sagt, ob ein Land günstig zum Auswandern ist oder nicht. Ob ein Interessent die einfachere oder tiefere Variante für eine

astrologische Beratung wählt, bleibt jedem frei überlassen.

7. Die Stundenastrologie

Stundenastrologie: Jeder Moment ist anders.
Synonyme: Augenblicksastrologie,
Fragenastrologie Geschichte

Bereits der spätantike Astrologe Dorotheos von Sidon (1.Jh. n.Chr.) schrieb in dem weitgehend nur indirekt überlieferten Werk Carmen Astrologicum über Katarchai-Horoskope, also über 'Anfänge'. Damit sind Horoskope für einen günstigen Handlungsbeginn gemeint, heute innerhalb der Stunden- astrologie als Elektion bezeichnet. Arbeiteten Dorotheos und andere antike Astrologen in den ersten drei Jahrhunderten nach Chr. nur mit den Hauptachsen, den Planeten und den Aspekten, so nutzte wenig später z.B. Hephaistion v. Theben (4. Jh. n. Chr.) unter indischem Einfluss auch die Häuser für Katarchai- Horoskope. In seinem Werk tauchen erstmals Teile jener Fragehoroskop-Lehre auf, die heute vielfach als 'die' Stundenastrologie verstanden wird. Die frühe Fragehoroskop-Astrologie entstand etwa ab dem 3. Jh. nach Chr. in Westindien als Fortentwicklung aus der Katarchai-Astrologie, nachdem im
2. Jh. griechische Astrologie-Werke u.a. zu den 'Katarchai' in Übersetzungen Indien erreicht hatten. Von West-Indien aus erreichte die Fragehoroskop-Lehre bzw. Teile davon bald wieder den östlichen Mittelmeer-Raum und dortige Astrologen, wie den schon genannten Hephaistion von Theben. Doch erst die Arabische Astrologie ab dem 8. Jh. n. Chr. schuf die Basis einer intensive Anwendung,

Verbreitung und Ausentwicklung der Fragehoroskopie. In der zweiten Hälfte des Zwanzigsten Jahrhunderts, als insbesondere nach 1970 in den deutschsprachigen Ländern die Astrologie einen großen Aufschwung erlebte, stand die Stundenastrologie noch eher am Rande. Erst seit den 1990er Jahren wurde sie wieder populärer.

Speziell im englischsprachigen Raum ist sie (alshorary astrology) stärker verbreitet, was vor allem das Verdienst ist von Olivia Barclay. Dies wird auch in Astrologieforen deutlich, wo sie zu den beliebtesten Teilbereichen zählt.

Inhalt und Methode

Die Stundenastrologie als die "Kunst zu erkennen, was die Stunde geschlagen hat, oder der gekonnte Blick auf die aktuelle Zeitqualität und ihre Themen, gehört zu den ältesten Disziplinen in der klassischen Astrologie".

Zu ihr zählen die jeweils eigentlich eigenständigen Bereiche der Fragehoroskope (Interrogationshoroskope),

der Begegnungshoroskope (Konsultationshoroskope),

und die Wahl eines günstigen Zeitpunktes (Elektionshoroskope).

Als ihr Altmeister, auf den sich viele moderne Stunden- astrologen berufen, gilt der englische Astrologe William Lilly. Heute unterscheiden sich innerhalb der Stundenastrologie vor allem zwei Richtungen, bei denen die einen die modernen Planeten Uranus, Neptun und Pluto mit einbeziehen, während die anderen nur mit den traditionellen sieben Planeten (bis Saturn) arbeiten, die schon in der Antike und zur Zeit Lillys bekannt waren. Speziell bei Fragen nach Verlauf und Natur einer Krankheit verwendete Lilly das sog. Decumbitur-Horoskop, also das Horoskop für den Augenblick, in dem sich der Erkrankte erstmals ins Bett legt. Falls dieser Zeitpunkt nicht bekannt ist: alternativ kann

auch auch der Augenblick genommen werden, zu dem der Erkrankte erstmalig seinen Harn einer Person zur Untersuchung übergibt, oder der Zeitpunkt seines ersten Gespräches mit dem Arzt

Begegnungshoroskope

Ein Begegnungshoroskop wird auf den Zeitpunkt und Ort einer (ersten) Begegnung erstellt, und kann, nach stundenastrologischen Regeln gedeutet, z.B. Einblicke in die Beweggründe sowie den weiteren Verlauf der Beziehung gewähren. Genauso kann ein Begegnungshoroskop für den Augenblick erstellt werden, in dem ein ratsuchender Klient in der astrologischen Praxis anruft oder zur Beratung dort hin kommt. Dieses Begegnungshoroskop kann prägnant abbilden, in welcher Situation der Klient steht, was ihn beschäftigt, bewusst und unbewusst.

Elektions-Horoskop

Wahl eines nach astrologischen Kriterien günstigen Zeitpunktes für eine geplante Aktivität.

Fragehoroskope

Die Stundenastrologie bzw. das Fragehoroskop ist ein Teilgebiet der Astrologie, bei dem es darum geht, eine ganz konkrete Frage mittels eines Horoskops zu beantworten. Dieses wird auf den Moment, in dem die Frage formuliert wird, und auf den Ort, an welchem sich der Astrologe befindet, berechnet. Für gewöhnlich beziehen sich die behandelten Fragen auf eine Entscheidung oder auf ein Ereignis, über das Unsicherheit herrscht, zum Beispiel im Bereich von Gesundheit, Beruf, Partnerschaft oder Reisen. Bei der Deutung berücksichtigt der Astrologe meist nicht das Horoskop in seiner Gesamtheit, sondern in erster Linie spezielle Signifikatoren, die mit der gestellten Frage in Zusammenhang stehen. Dazu reichen oft nur wenige Planeten, Zeichen oder Häuser.

Widerspiegelung der Frage

Um überhaupt das Fragehoroskop sinnvoll deuten zu können, muss sich die Frage bzw. die Lage des Fragenden in dem Horoskop allerdings auch inhaltlich wiederfinden.

Fragt ein Klient z.B. nach einer Fernreise, so sollte sich die Frage z.B. darin widerspiegeln:

Der Aszendent steht in einem inhaltlich verwandten Tierkreiszeichen. Hier z.B. im Schützen.

Der Aszendenten-Herrscher steht im Haus des Lebensbereiches, den es betrifft. Hier z.B. könnte der Aszendenten-Herrscher im
9. Haus stehen, dem Haus der Fernreisen.

Der Herrscher des befragten Hauses steht im 1. Haus oder im Aspekt mit dem Mond oder dem Aszendenten-Herrscher des Fragehoroskopes. Hier könnte in Frage der Fernreisen z.B. das Tierkreiszeichen Jungfrau das 9. Haus beherrschen und Merkur, Herrscher der Jungfrau, z.B. im 1. Haus stehen oder im Trigon mit dem Herrscher des Aszendenten-Zeichens.

Der Mond des Fragehoroskopes befindet sich im entsprechenden Haus oder im verwandten Zeichen. Hier könnte er z.B. im 9. Haus stehen oder im Schützen.

Deutungseinschränkungen

Fragehoroskop mit typischer Deutungseinschränkung: Aszendent auf den letzten Graden Widder.

In folgenden Situationen ist die Deutung eines Stunden- horoskops nur eingeschränkt möglich:

Aszendent des Fragehoroskopes zwischen 0 und 3 Grad (in den ersten drei Graden eines Tierkreiszeichens): Frage zu früh gestellt, Situation ändert sich noch, Deutung unter Vorbehalt.

Aszendent zwischen 27 und 30 Grad, den letzten drei Graden eines Zeichens: Frage zu spät gestellt, die Sache hat sich etwa erledigt oder ist schon entschieden.

Saturn im 7. Haus des Fragehoroskopes: Fehlurteil des beratenden Astrologen sehr wahrscheinlich. Empfehlenswert, hier keine Beratung durchzuführen.

Mond des Fragehoroskop auf dem letzten Tierkreis-Grad: Kein sicheres Urteil, da eine bedeutsame Veränderung der Situation unmittelbar bevorsteht.

Mond im Leerlauf: Wenn der Mond im weiteren Lauf durch das Tierkreis-Zeichen, in welchem er beim Fragezeitpunkt steht, keine weiteren Hauptaspekte mehr bildet. In der Sache der Frage wird dann normalerweise nichts mehr geschehen (englisch: Void of course Moon (VOC))

Deutungsgesichtspunkte

Wie bei Elektionen und Begegnungshoroskopen erfolgt die Deutung eines Fragehoroskops nach den Regeln der klassischen Astrologie. So wird beispielsweise nur mit den alten Herrschern gearbeitet - wenngleich die modernen Planeten Uranus, Neptun und Pluto in der Deutung durchaus eine Rolle spielen können, und die Aspekte werden nach Schwarzweißmanier in "gute" und "schlechte" eingeteilt. Zusätzlich sind entsprechend den Regeln der klassischen Astrologie die Würden der befragten Planeten mit entscheidend bei der Beantwortung einer Frage. Der Mond nimmt für die Deutung bei der Fragenbeantwortung eine herausragende Stellung ein, bildet doch der weitere Mondlauf und seine kommenden Aspekte ganz

wesentlich den künftigen Verlauf der Sache ab ("der Mond erzählt die Geschichte"). Es sollten außerdem, wie bei den Elektionen, möglichst konkrete Aussagen gemacht werden; entsprechend streng sind die Deutungsregeln. Eine psychologische ("vage")

Deutung eines Fragehoroskops ist jedenfalls fehl am Platze. Nicht zu unterschätzen ist auch der Umstand, dass es sich bei den Fragen um dringliche bzw. wichtige Angelegenheiten handeln sollte, die dem Klienten wirklich auf dem Herzen liegen, ihn emotional beschäftigen. Auf eine banale oder Jux-Frage erhält man auch keine ernsthafte Antwort.

Fragehoroskope

Es gibt klare Regeln bei der Arbeit mit Fragehoroskopen. Die beiden wichtigsten sind:

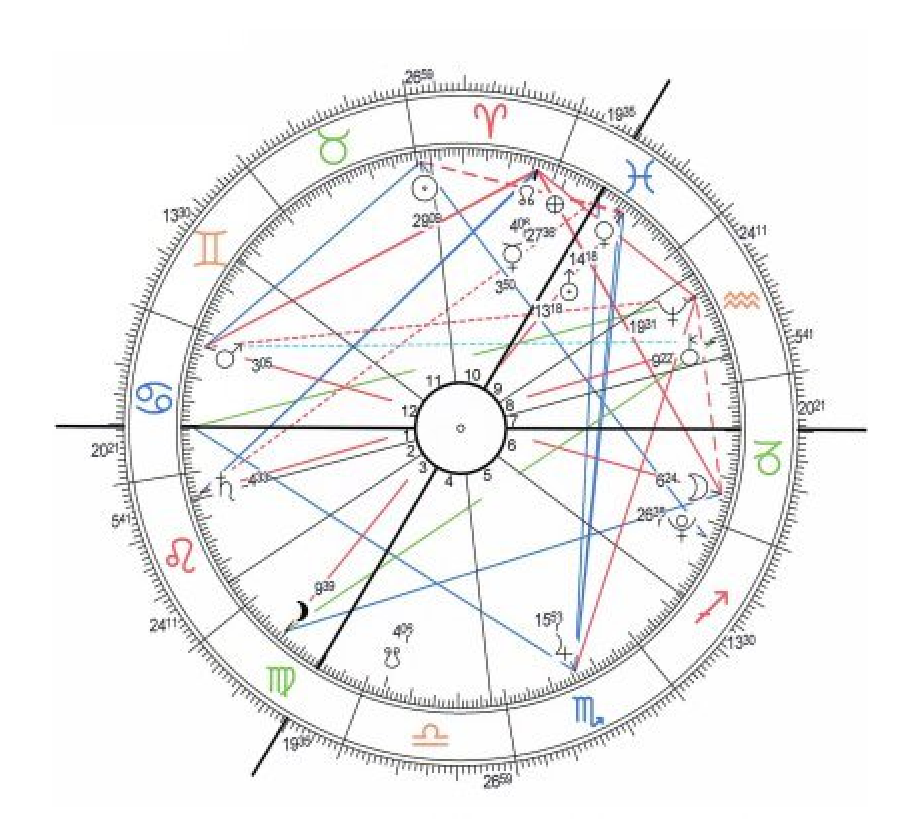
1. Die Frage muss mit Ja oder Nein beantwortbar und klar und deutlich formuliert sein.

2. Die Frage muss thematisch im Stundenhoroskop enthalten sein. Denn nur wenn man die Frage im Horoskop findet, findet man auch die Antwort.

Beispiel 1

Ein Klient ruft an, möchte einen Termin und erzählt, dass er keinen Job habe, depressiv zu Hause sitze und sich nicht aufraffen könne, diesen Zustand zu ändern. Er habe nur eine Frage: Woher er die Energie nehmen solle, um sein Leben zu ändern? Dies ist eindeutig keine Frage, die sich mit einem Stundenhoroskop beantworten lässt. Und dennoch ist die Frage bzw. die Beschreibung seines Zustandes im Stundenhoroskop zum Zeitpunkt der Frage enthalten und daher sehr aufschlussreich:

Woher soll ich nur die Energie nehmen, um mein Leben zu ändern?



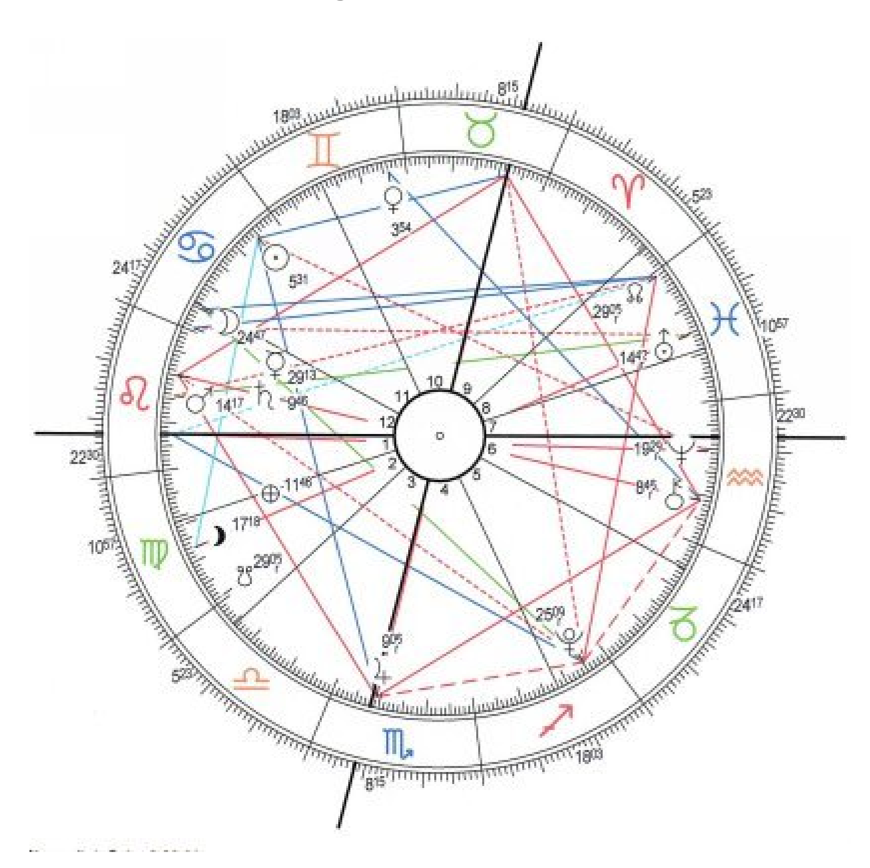
Zeitpunkt der Frage: 19.4.2006, 10.39 h MESZ, Berlin

Dass es dem Anrufer derzeit nicht gut geht, sehen wir an der Stellung des Aszendenten-Herrschers Mond im Stunden- horoskop. Dieser steht im Steinbock und damit sehr schwach in seinem Exil-Zeichen. Er steht zudem im 6. Haus und legt den Schwerpunkt der Frage bzw. des Anliegens in den Bereich Arbeit, Gesundheit und Alltagsgestaltung. Auch Saturn, der soeben ins 1. Haus aufsteigt, "erzählt", dass sich der Anrufer zum Zeitpunkt seines Anrufes blockiert und gehemmt fühlt, vielleicht in Trennung befindet oder mit anderweitigen

Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Sehr interessant ist zudem das Thema der fehlenden Energie im Stundenhoroskop verankert. Symbolträger für Energie ist das Zeichen Widder sowie Sonne und Mars. Auf 29.09 Grad Widder steht die Sonne und auch dies ist ein Hinweis, dass der Anrufer energetisch sozusagen "aus dem letzten Loch pfeift". Planeten am Ende eines Zeichen symbolisieren immer jemanden oder etwas, das am Ende ist. Sei es mit der Kraft, d.h. müde und ausgelaugt, oder sei es ein Lebensabschnitt oder ein Projekt. Der Mars im Krebs im 12. Haus strotzt auch nicht gerade vor powervoller Lebensenergie! Er beschreibt vielmehr ein zurückgenommenes, introvertiertes und launenhaftes Energiepotential, mit autoagressiven Zügen (Messer im Bauch). Was sich in der Beratungssituation mit dem Klienten anhand seines Radix, seiner Transite und Progessionen dann zu Tage fördern ließ war, dass er immer noch an seiner schweren Kindheit litt, an tiefen Ablehnungserfahrungen durch die Mutter und dem daraus resultierenden Gefühl des Unwertseins. Dies war ihm bis dato nicht bewusst, er glaubte mit seiner Kindheit längst abgeschlossen zu haben und hoffte durch die Beratung zu erfahren, wie er wieder in Schwung kommen könne, um sich endlich Arbeit zu suchen. Im Anschluss an die Beratung begann er eine Therapie und fühlt sich zunehmend besser. Bei genauem Hinsehen kann man dieses Lebensthema (Kindheit, Mutter) auch im Stundenhoroskop des Anrufs erkennen.

Beispiel 2

Soll ich meinen Beamtenstatus aufgeben und mich selbständig machen?



Zeitpunkt der Frage: 27.6.2006, 9.09 MESZ, Berli
n

Hintergrund der Frage: Die Klientin ist Lehrerin und Beamtin auf Lebenszeit. Nach der Geburt ihrer beiden Kinder war sie vom Dienst beurlaubt, nach 15 Jahren sollte sie nun ihr Lehramt wieder aufnehmen. In der Zwischenzeit hatte sie jedoch begonnen, in ihrem großen Haus Yoga für Kinder anzubieten, was ihr viel Spaß bereitete und nach und nach auch Verdienstmöglichkeiten eröffnete. Die Schulbehörde drängte sie, sich zu entscheiden. Entweder zurück in den Schuldienst oder kündigen und damit den Beamtenstatus auf Lebenszeit für immer aufgeben. Ob sie von den Einnahmen der Yogaschule genügend zum Unterhalt der Familie beitragen können würde, war für sie nicht abzusehen. Sollte sie es dennoch wagen?

Im Stundenhoroskop der Frage findet sich die Antwort!

Notizen

Notizen

Empfehlungen

Rainer Bardel
Der ehrliche Politiker Die aufrichtige Politikerin ein astrologisches Manifest für die Gesellschaft ISBN 978-1546452713

Rainer Bardel
Der Suizid im Horoskop
ein astrologisches Manifest für die Gesellschaft ISBN 978-1521961582

Rainer Bardel
Pädophilie im Horoskop
ein astrologisches Manifest für die Gesellschaft ISBN 978-1549730450

Rainer Bardel
Die astrologische Deutung der Fixsterne ISBN 978-1549883330

Rainer Bardel
Die astrologische Deutung der Asteroiden ISBN 978-1976897276

Wolfgang Reinicke
Praktische

Astrologie ISBN
978-3426861493

Frances Sakoian & Louis S. Acker Das große Lehrbuch der Astrologie ISBN 978-3596168514

Michael Roscher
Kritische Grade im Horoskop
ISBN 978-3-89997-121-7

Reinhold Ebertin
Kombination der Gestirneinflüsse
ISBN 3-925100-70-9

Erik van Slooten
Klassische Stundenastrologie ISBN 978-3-89997-165-5

Jane Ridder-Patrick
Praktische Astro-Medizin Edition Astrodata
ISBN 3-907029-24-0

Andrea Buchholz
Astrologische Geheimnisse entschlüsselt

ISBN 978-3898451307

Sitara Mittag
Wo kommst du her, wo gehst du hin?
ISBN 978-3936360059

Danke

Ich bedanke mich bei meinen
Ahnen durch euch empfange ich
viele Botschaften
und spüre euren Schutz

Ich bedanke mich bei meinen Eltern
ihr habt mich geprägt, meine Talente
gefördert und mir Liebe und
Geborgenheit gegeben

Ich bedanke mich bei meinen
Geschwistern ihr habt mich bei meiner
Entwicklung unterstützt
und wart und seid immer für mich da

Ich bedanke mich bei meinen Freunden und
Wegbegleitern ihr habt mir neue Erkenntnisse
vermittelt
mich durch Höhen und Tiefen des Lebens begleitet

Ich bedanke mich bei den Frauen
ihr habt meine weiblichen Anteile
gefördert und meine Empathie
erhöht

Ich bedanke mich bei den
Kindern ihr macht mir viel
Freude
dadurch heilte ich mein inneres Kind

Ich bedanke mich beim Universum und
den Engeln ihr wart und seid meine
ständigen Begleiter
und führt mich durch Zeit und Raum

Ich bedanke mich bei den Tieren
ihr liebt und versteht mich bedingungslos

Ich bedanke mich beim Verlag
und allen Menschen, die ich inspirieren kann

Ich bedanke mich bei meinen Lesern und
Leserinnen.
Dieses Buch soll eine
Bereicherung für das
Studium der Astrologie sein.